Livländischer Kalender



1906.

Riga.
Druck u. Verlag von W. F. Häcker.

ESTICA!
2802



Rigaer Dampffärberei, Chemische Reinigungs-Anstalt

von

A. Danziger,

Grösstes Etablissement dieser Art Russlands,

übernimmt das **Färben** und die **chemische Reinigung**

sämmtlicher Garderoben.

Fabriken:

Riga, Revaler Strasse 5. — **St. Petersburg,** Drowänaja 8.

Annahmestellen:

in **Riga:**

1. Kaufstrasse № 11,
2. Scharrenstrasse № 4,
3. Alexanderstrasse № 31,
4. Dorpater Strasse № 20,
5. Revaler Strasse № 5.
6. Suworowstrasse № 17.

in **Wilna:**

Grosse Str. № 41, Haus Salkind.

in **St. Petersburg:**

1. Мал. Конюшенная 18,
2. Литейный проспектъ 23,
3. Гороховая 24,
4. Пет. стор., Больш. пр. 56,
5. Дровяная 8, уг. 12 роты.
6. В. О., Средній просп. 11.
7. Владимирскій пр. № 19.
8. Загородный просп. № 23.

Filialen:

In **Jurjew** bei *Ed. Friedrich,*
„ „ „ *L. Vollmer,*
„ „ Rathhausstrasse № 16, eigene Filiale,
„ **Wolmar** bei *M. Lilienthal,*
„ **Wenden** „ *M. Standke,*
„ **Mitau** „ *E. Babkowsky,*
„ **Tuckum** „ *H. Freymann,*
„ **Reval** „ *Frau Wera Dehio,*
„ **Libau** „ *J. Weinberg,*
„ **Doblen** „ *K. Sehja,*
„ **Fellin** „ *E. Schwalm,*
„ **Goldingen** bei *A. Kubbasch,*
„ **Kokenhusen** „ *Karl Grot,*
„ **Römershof** „ *A. Sahbak.*
„ **Stockmannshof** bei *E. Schlötzer,*
„ **Törwa** bei *C. Ahder.*
„ **Kowno** „ *E. Markewitsch,*
„ **Pskow,** Архангельская улица,
„ **Alt-Schwanenburg** bei *D. Meschzeems,*
„ **Segewold** bei *E. Schlötzer,*
„ **Hoppenhof** „ *Sarin u. Trautmann.*

In **Oger** bei *A. Flach,*
„ **Windau** „ *H. Freymann,*
„ **Jacobstadt** „ *A. Grabowsky,*
„ **Lemsal** „ *K. Schkutte,*
„ **Talsen** „ *E. Classon,*
„ **Bauske** „ *P. Jankowsky,*
„ **Arensburg** „ *J. Zaunit,*
„ **Pernau** „ *A. Pusill,*
„ **Alt-Autz** „ *E. Sulke,*
„ **Werro** „ *Chr. Saretok,*
„ **Narva** „ *Th. Michels[illegible]*
„ **Nustago** „ *C. Treiel,*
„ **Marienburg** „ *A. Dunkel,*
„ **Walk** „ *W. Neumann.*
„ **Kandau** „ *J. K. Schu[illegible],*
„ **Rujen** „ *Gebr. Jende,*
„ **Friedrichstadt** bei *A. Krüger,*
„ **Hasenpoth** bei *Julie Friedberg,*
„ **Friedheim** „ *H. Nicolai,*
„ **Jewe** „ *P. Witzmann,*
„ **Wesenberg** „ *C. Baldemann,*
„ **Taps** „ *C. Eller.*

Postsendungen sind zu adressiren an: **A. Danziger, Färberei, Riga.**

Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1906,

welches ein Gemeinjahr

von 365 Tagen ist.



Riga.

Gedruckt und zu haben bei W. F. Häcker,
privilegiertem Stadt-Buchdrucker.

„БАЛТИКЪ"
А. Э. и Ко., РИГА.

Schutz-  Marke

A. O. & Co., RIGA.
„BALTIC"

„BALTIC"

Special-Petrol

A. Oehlrich & Co., Riga.

Leuchtöl von unübertroffener Qualität.

Fabrik-Niederlage: **Herren-Strasse 21.**

Telephon 2336.

In **plombirten** Blech-Kannen von

1 Pud (ca. 17 Stof)
10 Stof
5 „
} Inhalt

mit kostenloser Zustellung ins Haus.

Das Special-Petroleum „Baltic" ist ein durch doppelte Destillation und Raffinirung gewonnenes Leuchtöl, welches vor dem Versand auf speciell dazu construirten Filterpressen filtrirt wird. Dasselbe ist daher frei von Säure, Laugen und anderen Bestandtheilen, welche den Lampendocht verunreinigen und die Brennkraft vermindern.

„Baltic" hat ein leichteres specifisches Gewicht, als das gewöhnliche Petroleum, es steigt daher leichter im Docht in die Höhe als gewöhnliches Petroleum, brennt mit gleichmässiger heller Flamme und ist bei höchster Leuchtkraft sparsam im Gebrauch. Zufolge seines hohen Flammpunktes schliesst „Baltic" jede Gefahr einer Explosion aus.

„Baltic" ist in Farbe heller als jedes andere russische Leuchtöl und von höchster Reinheit. Es russt nicht und verbreitet beim Verlöschen der Lampe nicht den unangenehmen Petroleumgeruch, wie die gewöhnlichen Brennöle.

Vor dem Gebrauch des **„Baltic"** ist das Lampenbassin von dem bisher gebrauchten Petroleum gründlich zu reinigen, der Lampendocht zu erneuern und der Brenner ebenfalls einer Säuberung zu unterziehen.

Inhaltsverzeichnis.

Seite.

Zeit- und Kirchenrechnung. — Vergleichung des alten und neuen Kalenders. — Die vier astronomischen Jahreszeiten. — Die vier Quatember. — Erklärung der Zeichen: Die Mondviertel. Die zwölf Himmelszeichen. — Die Planeten . . . . . 4—5
Kalendarium nebst Notizblättern . . . . . 6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. Untergang. Landwirtschaftliche Regeln 30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1906 36
Finsternisse im Jahre 1906 36
Verzeichnis der Festtage 37
Das Russische Kaiserhaus 37
Postnachrichten: Korrespondenzannahme und Beförderung im Rigaschen Postcomptoir. Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz. Die Zustellung der Geld- und Wertbriefe ins Haus. Die Zustellung der Packete mit und ohne Wert ins Haus. Taxe des Postportos. Versicherungsgebühr. Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenzarten. Die Grenzen der Wertangabe. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld und Werteffekten ins Ausland. Geldüberweisung per Post und per Telegraph (Posttransferte). Post-Sparkassen . . . . . 39—45
Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland 45
Eisenbahn-Passagiertarife: Zonentarif. Lokaltarif. Fahrpreise im Verkehr mit dem Auslande . . . . . 46—47
Telegraphengebühr 48
Maß- und Gewichtstabellen 48
Preise des Stempelpapiers 49
Zinsberechnungstabelle für 100 Rbl. Kapital 50
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts 51
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichterbezirks und die Einteilung in Friedensrichterdistrikte 51
Ober-Bauerrichter 58
Preise der Plätze im I. u. II. Rigaschen Stadttheater 59
Situationsplan vom Zuschauerraum des I. Stadttheaters in Riga 60—61
Situationsplan vom Zuschauerraum des II. Stadttheaters in Riga 62—63
Situationsplan des Zuschauerraumes im Saale des Gewerbevereins in Riga 64
Sehenswürdigkeiten Rigas 65
Feueranmeldestellen in Riga 66
Verzeichnis der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga 67
Eine Weihnachtsüberraschung. Von Straußvogel 68
Der Erbonkel. Novellette von S. v. König 76
Die letzte Portion. Skizze von Wilhlem Herbert 84
Anekdoten und Scherze 88
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1904 und 1905 89
Verzeichnis der Jahrmärkte in Livland 109
Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage 113
Inserate . . . . . 115—148

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das 1906.
Von der Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das . . . . . 5856.
Nach der Jahresrechnung der Juden beginnt am 7. September das Jahr . . . . . 5667.
Von der Sintflut, nach griechischer Zeitrechnung, das . . . . 4199.
Das Jahr der Olympiaden . . . . . 2682.
Von der Erbauung der Stadt Rom das . . . . . 2668.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das . . . . . 1476.
Nach der Jahresrechnung der Türken beginnt am 12. Febr. das Jahr 1324.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das . . . . . 1036.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das 918.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das . . . . . 757.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das . . . . . 705.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das . . . . . 466.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Vereinigung aller Fürstentümer unter einen Beherrscher, das . 442.
Von der Geburt Martin Luthers das . . . . . 423.
Vom Beginn der Reformation in Riga das . . . . . 384.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das . . . 318.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das . . . . . 293.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das . . . 203.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das . . . . . 196.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das . 145.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das . . . . . 104.
Von dem Brande der rigaschen Vorstädte das . . . . . 94.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das . . . . . 88.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulierung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das . 45.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch das . . . . . 38.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das . . . . . 33.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das . . . 28.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch am 20. Oktober 1894 das . 12.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna das . . . . . 10.
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das . . 10.

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1905 bis Fastnacht-Sonntag (Quinquagesima) 1906 sind nach dem alten Kalender 7 Wochen, nach dem neuen Kalender 8 Wochen 6 Tage.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Petersburger mittlerer Zeit und altem Stil den 8. März um 3 Uhr Abends.
2) Die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 11 Uhr Morgens.
3) Die Herbst-Tag- u. Nachtgleiche den 11. September um 1 Uhr Morgens.
4) Die Winter-Sonnenwende den 9. Dezember um 8 Uhr Abends.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.	Gregorianischer Kalender.
22. Februar. 24. Mai.	7. März. 6. Juni.
20. September. 20. Dezember.	19. September. 19. Dezember.

Erklärung der Zeichen.

Die Mondviertel.

Der Neumond. Der Vollmond.
Das erste Viertel. Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.


♈ Widder.

♉ Stier.

♊ Zwillinge.

♋ Krebs.

♌ Löwe.

♍ Jungfrau.

♎ Wage.

♏ Skorpion.

♐ Schütze.

♑ Steinbock.

♒ Wassermann.

♓ Fische.

Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.
Über fünfhundert mittlere, nach der Zeitfolge der Entdeckung: Ceres. Pallas. Juno. Vesta. Asträa. Hebe. Iris. Flora. Metis. Hygiea. Parthenope. Victoria. Egeria. Irene. Eunomia. Psyche. Thetis. Melpomene. Fortuna. Massalia. Lutetia. Kalliope. Thalia. Themis. Phokäa. Proserpina. Euterpe. Bellona. Amphitrite. Urania. Euphrosyne. Pomona. Polyhymnia. Circe. Leukothea. Atalanta. Fides. Leda. Lätitia. Harmonia. Daphne. Isis. Ariadne. Nysa. Eugenia. Hestia. Aglaja. Doris. Pales. Virginia. Nemansa. Europa. Kalypso. Alexandra. Pandora. Melete. Mnemosyne. Concordia. Elpis. Echo. Danae. Erato. Ausonia. Angelina. Cybele. Maja. Asia. Leto. Hesperia. Panopäa. Niobe. Feronia. Klytia. Galatea. Eurydice. Freia. Frigga. Diana. Eurynome. Sappho. Terpsichore. Alkmene. Beatrix. Klio. Io. Semele. Silvia. Thisbe. Julia. Antiope. Ägina. Undine. Minerva. Aurora. Arethusa. Aigle. Klotho. Ianthe. Dike. Hekate. Helena. Miriam. Hera. Klymene. Artemis. Dione. Camilla. Hekuba. Felicitas. Lydia. Ate. Iphigenia. Amalthea. Kassandra. Thyra. Sirona. Lomia. Peitho. Althäa. Lachesis. Hermione. Gerda. Brunhild. Alceste. Liberatrix. Velleda. Johanna. Nemesis. Antigone. Elektra. Vala. Äthra. Cyrene. Sophrosyne. Herta. Austria. Meliböa. Tolosa. Suewa. Siwa. Lumen. Polana. Adria. Vibilia. Adeona. Lucina. Protogeneia. Gallia. Medusa. Nuwa. Abundantia. Atala. Hilda. Berta. Scylla. Xantippe. Dejanira. Koronis. Amilia. Una. Athor. Laurentia. Erigone. Eva. Loreley. Rhodope. Urda. Sibylla. Zelia. Maria. Ophelia. Baucis. Ino. Phädra. Andromache. Idunna. Irma. Belisana. Klytämnestra. Garumna. Eucharis. Elsa. Istria. Dejopeja. Eunike. Celuta. Lamberta. Menippe. Phthia. Ismene. Kolga. Nausikaa. Ambrosia. Prokne. Eurykleia. Philomela. Arate. Ampella. Byblis. Dynamene. Penelope. Chryseis. Pompeja. Kallisto. Martha. Hersilia. Hedda. Lacrimosa. Dido. Isabella. Isolda. Medea. Liläa. Aschera. Onone. Kleopatra. Eudora. Bianca. Thusnelda. Stephania. Eos. Lucia. Rosa. Oceana. Henrietta. Weringia. Philosophia. Agathe. Adelinda. Athamantis. Vindobona. Russia. 233 unbenannt. Barbara. 235 unbenannt. Honoria. Cölestina. Hypatia. Adrastea. Banadis. Germania. Kriemhild. Ida. Sita. Vera. Asporina. Eufrate. Lameia. Ilse. Bettina. Sophia. Clementina. 253 bis über 500 unbenannt.
Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

Januar.

Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.

Luc. 2, 21. Von der Beschneidung Christi.

S.	1	**Neujahr**	♑	1. Venus geht als Morgenstern 8 Uhr 46 Min. Morgens auf.	14 **2. S. n. Ep.**
M.	2	Abel	♑		15 Felix
D.	3	Elmire	♑		16 Lydia
M.	4	Methusalem	♑	☾ 10 Uhr 49 M. Ab.	17 Anton
D.	5	Simeon	♒		18 Ellen
F.	6	**Heil. 3 Kön.**	♒		19 Sara
S.	7	Melchior	♒		20 Fab. Sebast.

Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahr alt war.

S.	8	**1. S. n. Ep.**	♒	8. Mars geht 9 Uhr 14 Min. Abends unter.	21 **3. S. n. Ep.**
M.	9	Kaspar	♓		22 Vincentius
D.	10	Paul d. Eins.	♓		23 Emerentia
M.	11	Franziska	♓	● 7 Uhr 9 M. Ab.	24 Timotheus
D.	12	Reinhold	♓		25 Pauli Bek.
F.	13	Senta	♓		26 Hans
S.	14	Robert	♓		27 Hulda, Ortrud

Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Kana.

S.	15	**2. S. n. Ep.**	♓		28 **4. S. n. Ep.**
M.	16	Lydia	♈		29 Samuel
D.	17	Anton	♈	17. Jupiter geht 3 Uhr 34 Min. Morgens unter.	30 Ludovika
M.	18	Ellen	♈		31 Thekla
D.	19	Sara	♈	☽ 2 Uhr 31 M. Ab.	1 **Februar**
F.	20	Fab. Sebast.	♈		2 **Mar. Lichtm.**
S.	21	Agnes	♉		3 Ida

Matth. 8, 1. Von dem Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht.

S.	22	**3. S. n. Ep.**	♉		4 **5. S. n. Ep.**
M.	23	Emerentia	♉		5 Agathe
D.	24	Timotheus	♉		6 Dorothea
M.	25	Pauli Bek.	♉	25. Saturn geht 6 Uhr 26 Min. Abends unter.	7 Richard
D.	26	Hans	♉		8 Salomon
F.	27	Hulda, Ortrud	♉	☋ 9 Uhr 46 M. Mrg.,	9 Apollonia
S.	28	Karl	♊	sichtbare Mondfinsternis.	10 Pauline

Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.

S.	29	**Septuages.**	♊		11 **Septuages.**
M.	30	Ludovika	♊		12 Karoline
D.	31	Thekla	♊		13 Melita

8. Erhard, 15. Felix, 22. Vincentius, 29. Samuel.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Januar. Anhaltende Kälte, den 8. Schnee, den 9. kalt bis den 15., dann folgt gelindes Wetter mit Schnee und Regen begleitet, welches bis Ende des Monats dauert.

Wir in der Kirche, Propstin und der Pastor hier.

5t Wir in Pigast.
7t Wir in Paryimois.
8t Fr. v. Glasenapp und Kinder Helene Kiel, Ernie Herta Ellinor Ilse Lore hier.
10 Wir in Werro und Waimel.
12t Wir im Pastorat.
13 Der Doctor hier ich nach Dorpat.
14 Lilienfeld hier.
15 Hannes Frl. Frener um ich aus Dorpat.
17t Ich zum Kirchhof Doctors und Herr v. Samson hier
18t Wir in Jerrist.

Ich nach Paryimois, Lilienfeldt u. Rautenfeldt hier.
Frau v. Oettingen Frl. Erika Heinz u. Herr v. Glasenapp hier ich im Doctorat.

24 Glasenap Westernick Alexandrowitsch hier
25 Wir nach Dorpat die Beamten fort.

28 Wir nach Hause Lilienfeldt u. Bodisko hier.
29t Herr u. Frau v. Mirthel hier
30t Die Beutenhofschen hier.
31 Die Beutenhofschen fort ich im Pastorat.

1t Aethingens Wrang. hier, wir mit ihnen in Mühlenhof
2t Löwis u. Lilienfeld hier
3t Wir in Pilks.

4t Lilienfeld hier wir mit ihm nach Pergimois.
Herr v. Glasenap
5 Lilienfeld hier.
6t Lilienfeld fort wir zum Mittag nach Perrist.
7t Die Bentenhofschen hier.
8t Die Bentenhofschen fort. H
9t Herr von Roth.

2t Gorwin in Kidgerwo.
3t Westenryck, Pfeiffer hier. Wir im Doctorat.
4t Löwens, Propstin, Pastorin hier Westenryck fort.
5 Wir in Alexandershof.
6
7 Glasenaps, Lilienfeld hier. 16' Kiels hier.
8 Lilienfeld fort
9 Ich nach Werro u. Waimel.
1 Ich auf den Kirchhof
2 Bußtag Wir in den Kirche v. Pastorat
3 Herr v. Westenryck.
4 Herr v. Mühlhel

6 Herr v. Glasenap hier, wir mit d. Kinder i Paryi
7 Schultz und Metschulsky hier.
8 " " nach Tidwenshof.
Erich Maydell hier.

Februar.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Brigitte		1. Venus, in oberer Konjunktion mit der Sonne, ist	14 Valentin
D.	2 Mariä Lichtm.		☾ 6 Uhr 23 M. Mrg.	15 Gotthilf
F.	3 Ida		unsichtbar.	16 Juliane
S.	4 Veronika			17 Constantia
	Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.			
S.	5 Sexagesf.			18 Sexagesf.
M.	6 Dorothea			19 Susanne
D.	7 Richard			20 Ottokar, Kamilkar
M.	8 Salomon		8. Mars geht 9 Uhr	21 Eleonore
D.	9 Apollonia		37 Min. Abends unter.	22 Petri Stuhlf.
F.	10 Pauline		● 9 Uhr 57 M. Mrg.,	23 Klothilde
S.	11 Euphrosyne		hier unsichtb. Sonnenfinst.	24 Ap. Matth.
	Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.			
S.	12 Quinquagesf.		12. Saturn, in Konjunktion mit der Sonne, ist	25 Quinquagesf.
M.	13 Melita		unsichtbar.	26 Eveline
D.	14 Fastnacht			27 Fastnacht
M.	15 Aschermittw.			28 Aschermittw.
D.	16 Juliane		17. Jupiter geht 1 Uhr	1 März
F.	17 Constantia		47 Min. Morgens unter.	2 Luise
S.	18 Concordia		☽ 11 Uhr 28 M. Mg.	3 Kunigunde
	Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.			
S.	19 1. Invocav.			4 1. Invocav.
	Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland.			
M.	20 Ottokar, Kamilkar			5 Aurora
D.	21 Eleonore			6 Gottfried
M.	22 Quat., Bußtag			7 Quatember
	Petri Stuhlf.			Ella, Helga
D.	23 Klothilde			8 Dagmar
F.	24 Ap. Matth.			9 Ewald
S.	25 Alma, Annemarie		☺ 10 Uhr 17 M. Ab.	10 Jenny
	Matth. 15, 21. Vom Kananäischen Weibe.			
S.	26 2. Remin.			11 2. Remin.
M.	27 Livia			12 Gregor
D.	28 Justus			13 Ernst

5. Agathe, 12. Karoline, 14. Valentin, 15. Gotthilf, 19. Susanne, 26. Eveline.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Februar. Fängt trüb an, den 5. schön, darauf unlustig, den 9. fällt große Kälte ein, den 10. ein so kalter Tag, dergleichen in vielen Jahren nicht gewesen, 11. und 12. sehr kalt, 14. warm mit einem Regen, darauf großes Wasser erfolgt bis 27., dann bis Ende rauh, windig, nebst Schnee.

März.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Albinus	♈	1. Venus geht als Abendstern 6 Uhr 53 Min. Abends unter.	14	Mathilde
D.	2 Luise	♈		15	Ulrike
F.	3 Kunigunde	♈		16	Gabriel
S.	4 Alice	♈	☾ 1 Uhr 58 M. Mitt.	17	Gertrud, Gerda
	Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.				
S.	5 **3. Oculi**	♉		18	**3. Oculi**
M.	6 Gottfried	♉		19	Joseph
D.	7 Ella, Helga	♉	8. Mars geht 9 Uhr 54 Min. Abends unter.	20	Gotthardine
M.	8 Dagmar	♊	**8. Frühlings-Tag- u. Nachtgleiche.**	21	Benedikt
D.	9 Ewald	♊		22	Raphael
F.	10 Jenny	♊		23	Longinus
S.	11 Konstantin	♊		24	Kasimir
	Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.				
S.	12 **4. Lätare**	♋	● 1 Uhr 52 M. Mrg.	25	**4. Lätare**
M.	13 Ernst	♋		26	Emanuel
D.	14 Mathilde	♋		27	Gustav
M.	15 Ulrike	♋		28	Eugenie
D.	16 Gabriel	♌		29	Philippine
F.	17 Gertrud, Gerda	♌	17. Jupiter geht 22 Min. nach Mitternacht unter.	30	Mary, Adonis
S.	18 Adeline	♌		31	Detlaus
	Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.				
S.	19 **5. Judica**	♍		1	**April**
M.	20 Gotthardine	♍	☽ 6 Uhr 2 M. Mrg.	2	Irmgard
D.	21 Benedikt	♍		3	Ferdinand
M.	22 Raphael	♎		4	Ambrosius
D.	23 Longinus	♎		5	Bertold
F.	24 Kasimir	♎		6	Herta, Gerta
S.	25 **Mariä Verk.**	♎		7	Virginie
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.				
S.	26 **Palmsonntag**	♏	26. Saturn geht 5 Uhr 8 Min. Morgens auf.	8	**Palmsonntag**
M.	27 Gustav	♏	☉ 8 Uhr 12 M. Mrg.	9	Valerie
D.	28 Eugenie	♐		10	Gaston
M.	29 Philippine	♐		11	Hermann
D.	30 **Gründonn.**	♐		12	**Gründonn.**
F.	31 **Karfreitag**	♐		13	**Karfreitag**

5. Aurora, 12. Gregor, 19. Joseph, 26. Emanuel, 30. Mary, Adonis, 31. Detlaus.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
März. Vom Anfang bis zum 22. meistens kalt, vom 22. bis zum Ende warm, bald kalt, bald trübe und rauhe Luft, bald Wind und Regen.

2t Ich nach Werro
3t Mit Onkel Comme nach Hause Samsons hier.
4t Glasenapp hier

7t Onkel Comme fort.

9t Wir in Tichvenshof.

11t Der Doctor hier.

15 Ich im Pastorat Gosvin am Abend auch hier.
16 Ich in Serriat
17 Ich nach Dorpat
18 Mozart Aufführung.
19t nach Hause
20t Der Doctor Mühlels Fr. v. Lanting Frl. Heim hier
21 Westenryck ich auf d. Kirchhof u. Pastorat.
22 Mit Frl. Frauer in Alexandershof.

24 Frl. Frauer fort.
25 Gosvin nach Werro.

28 Gosvin nach Hause
29 Baron Maydell hier.
30 Maydell nebst Frau hier.
31 Wil in der Kirche u. Pastorat.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
S.	1 **Theodora**	♋	1. Venus geht als	14 Nanny
	Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.			
S.	2 **Heil. Ostern**	♋	☾ 10 Uhr 37 M. Ab.	15 **Heil. Ostern**
M.	3 **Ostermontag**	♌	Abendstern 8 Uhr 50 Min.	16 **Ostermontag**
D.	4 **Ambrosius**	♌	Abends unter.	17 Rudolf
M.	5 **Bertold**	♍		18 Valerian
D.	6 **Herta, Gerta**	♍		19 Fanny
F.	7 **Virginie**	♎		20 Sulpicius
S.	8 **Edgar**	♎	8. Mars geht 10 Uhr	21 Ilmar, Elmar
	Joh. 20, 19. Jesus erscheinet seinen Jüngern.			
S.	9 **1. Quasim.**	♎	20 Min. Abends unter.	22 **1. Quasim.**
M.	10 Gaston	♏	● 6 Uhr 6 M. Ab.	23 Georg
D.	11 Hermann	♏		24 Albrecht
M.	12 Julius	♏		25 Ev. Markus
D.	13 Justinus	♐		26 Ellis, Milda
F.	14 Nanny	♐		27 Clementine
S.	15 Adolfine	♐		28 Theresia, Vitalis
	Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Mietling.			
S.	16 **2. Mis. D.**	♑	17. Jupiter geht 10 Uhr	29 **2. Mis. D.**
M.	17 Rudolf	♑	54 Min. Abends unter.	30 Lilly
D.	18 Valerian	♑	☽ 9 Uhr 7 M. Ab.	1 **Mai**
M.	19 Fanny	♑		2 Sigismund
D.	20 Sulpicius	♒		3 † Erf., Nina
F.	21 Ilmar, Elmar	♒		4 Florentine
S.	22 Arend	♒		5 Gotthard
	Joh. 16, 16. Über ein Kleines erfolgte Leiden.			
S.	23 **3. Jubilate**	♓		6 **3. Jubilate**
	Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.			
M.	24 Albrecht	♓		7 Henriette
D.	25 Ev. Markus	♈	☌ 4 Uhr 10 M. Ab.	8 Luitgarde
M.	26 Ellis, Milda	♈	25. Saturn geht 3 Uhr	9 Erwin
D.	27 Clementine	♈	14 Min. Morgens auf.	10 Gordian, Kuno
F.	28 Theresia, Vitalis	♉		11 Mamertus
S.	29 Raimund	♉		12 Pancratius, Waly
	Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.			
S.	30 **4. Cantate**	♉		13 **4. Cantate**

2. Irmgard, 3. Ferdinand, 9. Valerie, 16. Charisius, 23. Georg, 30. Lilly.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
April. Anfangs wie im März; es hat den 5. Schnee, ist unlustig, bald schön, bald Wind, Regen, Schnee bis 14., vom 15. schön bis zum 22.; dann Regen, rauher Wind unbeständig, darauf Reif und Frost, bis den 30., wo es warm wird.

Mai.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Phil. u. Jak.	♈	1. Venus geht als	14 Christian
D.	2 Sigismund	♉	☾ 9 Uhr 3 M. Mrg.	15 Sophie
M.	3 † Erf., Nina	♉	Abendstern 10 Uhr 41 Min.	16 Peregrinus
D.	4 Florentine	♊	Abends unter.	17 Herbert
F.	5 Gotthard	♊		18 Erich, Hjalmar
S.	6 Dietrich	♋		19 Philipp
Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
			Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.	
S.	7 5. Rogate	♋		20 5. Rogate
M.	8 Luitgarde	♌	8. Mars geht 10 Uhr	21 Erneſtine
D.	9 Erwin	♌	15 Min. Abends unter.	22 Emilie
Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus.				
M.	10 Gordian, Kuno	♍	☽ 10 Uhr 1 M. Mrg.	23 Leontine
D.	11 Chr. Himmelf.	♍		24 Chr. Himmelf.
F.	12 Pancratius, Mally	♎		25 Elfriede
S.	13 Servatius, Irene	♎		26 Eduard
			Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geiſtes.	
S.	14 6. Exaudi	♎		27 6. Exaudi
Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
M.	15 Sophie	♏		28 Wilhelm
D.	16 Peregrinus	♏	17. Jupiter geht 9 Uhr	29 Maximilian
M.	17 Herbert	♐	33 Min. Abends unter.	30 Migand, Aurelian
D.	18 Erich, Hjalmar	♐	☽ 8 Uhr 24 M. Mrg.	31 Alide
F.	19 Philipp	♑		1 Juni
S.	20 Sibylla	♑		2 Emma
			Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geiſtes.	
S.	21 Pfingſtſonnt.	♒		3 Pfingſtſonnt.
M.	22 Pfingſtmont.	♒		4 Pfingſtmont.
D.	23 Leontine	♒		5 Bonifacius
M.	24 Quat. Eſther	♓	☉ 11 Uhr 12 M. Ab.	6 Quat. Adalbert
D.	25 Elfriede	♓		7 Lucretia
Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
F.	26 Eduard	♈	26. Saturn geht 1 Uhr	8 Fridolin
S.	27 Ludolf, Theophile	♈	16 Min. Morgens auf.	9 Valeska
			Joh. 3, 1. Jeſu Nachtgeſpräch mit Nikodemus.	
S.	28 Trinitatis	♉	28. Jupiter, in Konjunktion mit der Sonne, iſt unſichtbar.	10 Trinitatis
M.	29 Maximilian	♉		11 Sigrid
D.	30 Migand, Aurelian	♊		12 Nora
M.	31 Alide	♊	☾ 9 Uhr 34 M. Ab.	13 Tobias

7. Henriette, 11. Mamertus 14. Chriſtian, 21. Erneſtine, 22. Emilie, 28. Wilhelm.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Mai. Vom Anfang ſchön und warm, den 7. Donner, nachmals Regen bis den 17., dann Wind und ſchönes Wetter, den 23. rauhe Luft bis den 29., dann wird es ſchön warm und währt bis zum Ende.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Fronl., Gottschalk	♉	1. Venus geht als Abendstern 10 Uhr 21 Min. Abends unter.	14 Fronl., Josephine
F.	2 Emma	♉		15 Amilde
S.	3 Erasmus	♉		16 Justine
	Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.			
S.	4 **1. S. n. Tr.**	♉		17 **1. S. n. Tr.**
M.	5 Bonifacius	♉		18 Albert
D.	6 Adalbert	♊		19 Viktor
M.	7 Lucretia	♊	8. Mars geht 9 Uhr 52 Min. Abends unter.	20 Florian
D.	8 Fridolin	♊	**9. Sommer-Sonnen-**	21 Emil
F.	9 Valeska	♋	☉ 1 Uhr 6 M. Mrg.	22 Ludmilla
S.	10 Ginevra	♋	**wende. Längster Tag.**	23 Malwine
	Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.			
S.	11 **2. S. n. Tr.**	♌		24 **2. S. n. Tr.**
M.	12 Nora	♌		25 Milly
D.	13 Tobias	♌		26 Jeremias
M.	14 Josephine	♌		27 7 Schläfer
D.	15 Amilde	♌		28 Josua
F.	16 Justine	♎	☽ 4 Uhr 19 M. Ab.	29 **Peter Paul**
S.	17 Artur	♎		30 Pauli Ged.
	Luc. 15, 1. Vom verlornen Schaf und Groschen.			
S.	18 **3. S. n. Tr.**	♍	18. Jupiter geht 2 Uhr 40 Min. Morgens auf.	1 **Juli**
M.	19 Viktor	♍		2 Mar. Heims.
D.	20 Florian	♐	20. Erde in Sonnenferne.	3 Cornelius
M.	21 Emil	♐		4 Ulrich
D.	22 Ludmilla	♑		5 Edith
F.	23 Malwine	♑	♈ 6 Uhr 28 M. Mrg.	6 Hektor
S.	24 **Joh. d. Täuf.**	♑	24. Saturn geht 11 Uhr	7 Aline
	Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.			
S.	25 **4. S. n. Tr.**	♑	19 Min. Abends auf.	8 **4. S. n. Tr.**
M.	26 Jeremias	♒		9 Thusnelda
D.	27 7 Schläfer	♒		10 7 Brd., Guido
M.	28 Josua	♓		11 Emmeline
D.	29 **Peter Paul**	♓		12 Heinrich, Harry
F.	30 Pauli Ged.	♓	♃ 12 Uhr 13 M. Ab.	13 Margareta

4. Friederike, 11. Sigrid, 18. Albert, 25. Milly.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Juni. Anfänglich warm und schön, bis den 21., bisweilen Donner und Regen, darnach täglich unlustig bis zum Ende.

Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
S. 1 Monika		1. Venus geht als	14 Oskar
Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.			
S. 2 **5. S. n. Tr.**		Abendstern 10 Uhr 30 Min.	15 **5. S. n. Tr.**
M. 3 Cornelius		Abends unter.	16 Hermine
D. 4 Kig. Üb., Ulrich		2. Mars, in Konjunk-	17 Margot, Marga
M. 5 Edith		tion mit der Sonne, ist un-	18 Rosine
D. 6 Hektor		sichtbar.	19 Camilla
F. 7 Aline		8. Hier unsichtbare	20 Elias
S. 8 Adelaide		Sonnenfinsternis.	21 Daniel
		● 2 Uhr 59 M. Ab.	
Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.			
S. 9 **6. S. n. Tr.**			22 **6. S. n. Tr.**
M. 10 7 Br., Guido		**10. Anfang der Hunds-**	23 Adelheid
D. 11 Emmeline		**tage.**	24 Christine
M. 12 Heinrich, Harry			25 Jakob
D. 13 Margareta			26 Anna
F. 14 Oskar			27 Martha
S. 15 Apost. Teil.		☽ 9 Uhr 56 M. Ab.	28 Cäcilie
Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.			
S. 16 **7. S. n. Tr.**			29 **7. S. n. Tr.**
M. 17 Margot, Marga			30 Rosalie
D. 18 Rosine		18. Jupiter geht 1 Uhr	31 Angelika
M. 19 Camilla		8 Min. Morgens auf.	1 **August**
D. 20 Elias		22. Hier unsichtbare	2 Ellinor
F. 21 Daniel		Mondfinsternis.	3 August
S. 22 **Mar. Magd.**		♋ 3 Uhr 0 M. Ab.	4 Dominikus
Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.			
Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.			
S. 23 **8. S. n. Tr.**			5 **8. S. n. Tr.**
M. 24 Christine			6 **Chr. Verkl.**
D. 25 Jakob			7 Alfred
M. 26 Anna		26. Saturn geht 9 Uhr	8 Gottlieb
D. 27 Martha		12 Min. Abends auf.	9 Roman, Ivar
F. 28 Cäcilie			10 Laurentius
S. 29 Edmund			11 Olga
Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.			
S. 30 **9. S. n. Tr.**		☾ 4 Uhr 48 M. Mrg.	12 **9. S. n. Tr.**
Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.			
M. 31 Angelika			13 Elvire

2. Mariä Heimsuchung, 9. Thusnelda, 16. Hermine, 23. Adelheid, 30. Rosalie.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Juli. Anfänglich trüb, den 4. Reif, Nachmittags Donner, darnach schön, den 11. wieder Regenwetter, bis den 15., dann 16., 17. schönes Wetter, darauf Regen bis den 26., wo es drei Tage regnet, den 28. bis 30. Donner, den 31. schön.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Petri Kettenf.		1. Venus geht als Abendstern 9 Uhr Abends unter.	14 Selma
M.	2 Ellinor			15 **Mar. Himmelf.**
D.	3 August			16 Anastasia
F.	4 Dominikus			17 Adele
S.	5 Oswald			18 Helene, Ilona

Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.

S.	6 **10. S. n. Tr.**			19 **10. S. n. Tr.**
M.	7 Alfred		● 3 Uhr 27 M. Mrg., hier unsichtb. Sonnenfinst.	20 Bernhard, Benno
D.	8 Gottlieb			21 Walter
M.	9 Roman, Ivar		9. Mars geht 3 Uhr 49 Min. Morgens auf.	22 Nadine
D.	10 Laurentius			23 Benjamin
F.	11 Olga		**10. Ende d. Hundstage.**	24 Bartholom.
S.	12 Klara			25 Ludwig

Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.

S.	13 **11. S. n. Tr.**			26 **11. S. n. Tr.**
M.	14 Selma		☽ 2 Uhr 42 M. Mrg.	27 Gebhard
D.	15 **Mar. Himmelf.**			28 Auguste
M.	16 Anastasia			29 **Joh. Enth.**
D.	17 Adele		17. Jupiter geht 11 Uhr 32 Min. Abends auf.	30 Edwin
F.	18 Helene, Ilona			31 Wilma
S.	19 Melanie			1 **September**

Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.

S.	20 **12. S. n. Tr.**			2 **12. S. n. Tr.**
M.	21 Walter		☾ 1 Uhr 36 M. Mrg.	3 Berta
D.	22 Nadine			4 Äthelwina
M.	23 Benjamin		23. Saturn, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 24° hoch durch den Meridian.	5 Percy, Klaus
D.	24 Bartholom.			6 Magnus
F.	25 Ludwig			7 Regina
S.	26 Natalie			8 Mar. Geb.

Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.

S.	27 **13. S. n. Tr.**			9 **13. S. n. Tr.**
M.	28 Auguste		☾ 10 Uhr 54 M. Ab.	10 Albertine
D.	29 **Joh. Enth.**			11 Gerhard
M.	30 **Edwin**			12 Erna
Fest der Übertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.				
D.	31 Wilma			13 Sebaldus

6. **Christi Verklärung**, 13. Elvire, 20. Bernhard, Benno, 27. Gebhard.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
August. Regen bis den 9., dann ein schöner Tag, darnach wieder Regen bis den 15. und endlich schöne warme Zeit bis den 25., von da bis zum Ende wieder Regen.

September.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Ägidius		1. Venus geht als Abendstern 7 Uhr 22 Min.	14	† Erhöhung
S.	2 Elise, Ilse			15	Nikodemus

Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.

S.	3 **14. S. n. Tr.**		Abends unter.	16	**14. S. n. Tr.**
M.	4 Äthelwina			17	Wera
D.	5 Percy, Klaus		☾ 2 Uhr 33 M. Ab.	18	Amélie
M.	6 Magnus			19	Quat. Werner
D.	7 Regina			20	Marianne
F.	8 **Mariä Geburt**			21	Ev. Matth.
S.	9 Bruno		9. Mars geht 3 Uhr	22	Mauritius

Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.

S.	10 **15. S. n. Tr.**		49 Min. Morgens auf.	23	**15. S. n. Tr.**
M.	11 Gerhard		**11. Herbst-Tag- und**	24	Joh. Empf.
D.	12 Erna		☽ 8 Uhr 11 M. Mrg.	25	Franz
M.	13 Sebaldus		**Nachtgleiche.**	26	Kurt
D.	14 † **Erhöhung**			27	Adolf
F.	15 Nikodemus			28	Wenzeslaus
S.	16 Jakobine			29	Michael

Luc. 7, 11. Von der Witwe Sohn zu Nain.

S.	17 **16. S. n. Tr.**		17. Jupiter geht 9 Uhr	30	**16. S. n. Tr.**
M.	18 Amélie		48 Min. Abends auf.	1	**Oktober**
D.	19 Werner		♋ 2 Uhr 48 M. Ab.	2	Reinhard
M.	20 Quat. Marianne			3	Elsa, Isabella
D.	21 Ev. Matth.			4	Franziskus
F.	22 Mauritius			5	Amalie
S.	23 Wendela			6	Fides

Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.

S.	24 **17. S. n. Tr.**			7	**17. S. n. Tr.**
M.	25 Franz		25. Saturn geht 3 Uhr	8	Anita, Berna
D.	26 **Kurt**		5 Min. Morgens unter.	9	Friedebert

Fest des Ap. und Ev. Johannis des Theologen.

M.	27 Adolf		♎ 5 Uhr 39 M. Ab.	10	Arvid
D.	28 Wenzeslaus			11	Burchard
F.	29 Michael			12	Wallfried
S.	30 Hieronymus			13	Irma

3. Berta, 10. Albertine, 17. Wera, 24. Joh. Empf.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
September. Vom Anfang schönes Herbstwetter bis den 12., vom 17. bis 25. meistens kühl und feucht, von da bis zu Ende wieder gutes Wetter.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
	Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.				
S.	1 **18. S. n. Tr.***)	♍	1. Venus geht als Abendstern 5 Uhr 30 Min. Abends unter.	14	**18. S. n. Tr.**
M.	2 Reinhard	♍		15	Hedwig
D.	3 Elsa, Isabella	♎	*) 1. **Erntefest.**	16	Amine
M.	4 Franziskus	♎		17	Florentin
D.	5 **Amalie**	♏	☽ 0 Uhr 43 M. Mrg.	18	Ev. Lukas
	Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.				
F.	6 Fides	♏		19	Jessy
S.	7 Caritas	♐		20	Wendelin
	Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.				
S.	8 **19. S. n. Tr.**	♐		21	**19. S. n. Tr.**
M.	9 Friedebert	♑	9. Mars geht 3 Uhr 48 Min. Morgens auf.	22	Cordula, Leoni
D.	10 Arvid	♑		23	Severin
M.	11 Burchard	♒	☽ 3 Uhr 50 M. Ab.	24	Hortensia
D.	12 Wallfried	♒		25	Beatrice
F.	13 Irma	♓		26	Amandus
S.	14 Wilhelmine, Helma	♓		27	Laura
	Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.				
S.	15 **20. S. n. Tr.**	♓		28	**20. S. n. Tr.**
M.	16 Amine	♈		29	Engelbrecht
D.	17 Florentin	♈	17. Jupiter geht 7 Uhr 57 Min. Abends auf.	30	Valide
M.	18 **Reform.-Fest**	♉		31	Wolfg. Modest
D.	19 Jessy	♉	☽ 6 Uhr 46 M. Mrg.	1	**November**
F.	20 Wendelin	♊		2	Aller Seelen
S.	21 **Ursula**	♊		3	Erika, Enrika
	Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
	Joh. 4, 46. Von des Königischen krankem Sohne.				
S.	22 **21. S. n. Tr.**	♋		4	**21. S. n. Tr.**
	Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.				
M.	23 Severin	♋		5	Charlotte
D.	24 Hortensia	♌		6	Leonhard, Leon
M.	25 Beatrice	♌		7	Engelbert
D.	26 Amandus	♌	26. Saturn geht 1 Uhr Morgens unter.	8	Alexandra
F.	27 Laura	♍	☽ 11 Uhr 45 M. Mrg.	9	Theodor
S.	28 Simon Judas	♍		10	Martin Luther
	Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.				
S.	29 **22. S. n. Tr.**	♎		11	**22. S. n. Tr.**
M.	30 Valide	♎		12	Cornelia
D.	31 Wolfg. Modest	♏		13	Eugen

1. Remigius, Mariä Schutz u. Fürbitte, 8. Anita, Berna, 15. Hedwig, 18. Ev. Lukas, 22. Cordula, Leonie, 29. Engelbrecht.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Oktober. Den 1. und 2. schön, den 3. Donner, Blitz, Güsse, Regenwetter, darnach unlustig bis den 9., den 10. schön bis den 29., da es gefriert, den 30. Schnee, den 31. trüb.

November.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Aller Heil.		1. Venus geht als	14 Friedrich
D.	2 Aller Seelen		Abendstern 4 Uhr 14 Min.	15 Leopold, Leo, Leonid
F.	3 Erika, Enrika		☽ 10 Uhr 36 M. Mrg.	16 Ottomar
S.	4 Otto		Abends unter.	17 Hugo

Matth. 22, 15. Von der Zinsmünze.

S.	5 **23. S. n. Tr.**			18 **23. S. n. Tr.**
M.	6 Leonhard, Leon			19 Elisabeth
D.	7 Engelbert			20 Georgine
M.	8 Alexandra			21 **Mariä Opfer**
D.	9 Theodor		9. Mars geht 3 Uhr	22 Alfons
F.	10 **Mart. Luther**		☽ 2 Uhr 39 M. Mrg.	23 Clemens
S.	11 Martin Bisch.		45 Min. Morgens auf.	24 Leberecht

Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.

S.	12 **24. S. n. Tr.**			25 **24. S. n. Tr.**
M.	13 Eugen			26 Konrad
D.	14 **Friedrich**			27 James

Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.

M.	15 Leopold, Leo, Leonid		17. Venus, in unterer	28 Günter
D.	16 Ottomar		Konjunktion mit der Sonne,	29 Eberhard
F.	17 Hugo		ist unsichtbar.	30 Ap. Andreas
S.	18 Alexander		☽ 1 Uhr 7 M. Mrg.	1 **Dezember**

Matth. 24, 15. Vom Gräuel der Verwüstung.

S.	19 **25. S. n. Tr.**		17. Jupiter geht 5 Uhr	2 **1. Advent**
M.	20 Georgine		48 Min. Abends auf.	3 Agrikola
D.	21 **Mariä Opfer**			4 Barbara
M.	22 Alfons			5 Sabine
D.	23 Clemens			6 Nikolaus
F.	24 Leberecht		25. Saturn geht 11 Uhr	7 Antonie
S.	25 Katharina		Abends unter.	8 Mariä Empf.

Matth. 25, 31. Vom jüngsten Gericht.

S.	26 **26. S. n. Tr.** **Totenfeier**		☾ 3 Uhr 45 M. Mrg.	9 **2. Advent**
M.	27 James			10 Judith
D.	28 Günter			11 Woldemar
M.	29 Eberhard			12 Ottilie
D.	30 Ap. Andreas			13 Lucie

5. Charlotte, 12. Cornelia, 19. Elisabeth, 26. Konrad.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
November. Fängt trüb an und mit rauhen Winden, den 6. und 7. schön, den 9. folgt kaltes Regenwetter bis 17., 18. Schnee bis zum Ende; die letzten Tage sind sehr kalt und liegt der Schnee bis zu Weihnachten.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Arnold	♑	1. Venus geht als	14	Ingeborg
S.	2 Meta	♑	☽ 8 Uhr 54 M. Mrg.	15	Johanna
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.				
S.	3 **1. Advent**	♒	Morgenstern 6 Uhr 47 Min.	16	**3. Advent**
M.	4 Barbara	♒	Morgens auf.	17	Ignatius
D.	5 Sabine	♓		18	Christoph
M.	6 **Nikolaus**	♓		19	Quat. Loth
	Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
D.	7 Antonie	♈	9. Mars geht 3 Uhr	20	Abraham
F.	8 Mar. Empf.	♈	41 Min. Morgens auf.	21	Ap. Thomas
S.	9 Joachim	♉	☽ 5 Uhr 4 M. Ab.	22	Beata
	Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.				
S.	10 **2. Advent**	♉	**9. Winter-Sonnen-**	23	**4. Advent**
M.	11 Woldemar	♉	**wende. Kürzester Tag.**	24	Adam u. Eva
D.	12 Ottilie	♊		25	**Weihnachten**
M.	13 Lucie	♊		26	Stephan
D.	14 Ingeborg	♋	15. Jupiter, in Opposi-	27	Ev. Johannes
F.	15 Johanna	♋	tion mit der Sonne, geht	28	Unsch. Kindl.
S.	16 Alwine	♋	um Mitternacht 56° 16′ hoch durch den Meridian.	29	Noah
	Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.				
S.	17 **3. Advent**	♌	☽ 8 Uhr 44 M. Ab.	30	**S. n. Weihn.**
M.	18 Christoph	♌		31	Silvester
D.	19 Loth	♌		1	**Neujahr 1907**
M.	20 Quat. Abraham	♍	20. Erde in Sonnen-	2	Abel
D.	21 Ap. Thomas	♍	nähe.	3	Elmire
F.	22 Beata	♎		4	Methusalem
S.	23 **Viktoria**	♎		5	Simeon
	Joh. 1, 19. Johannis Zeugnis von Jesu.				
S.	24 **4. Advent**	♎		6	**Heil. 3 Kön.**
M.	25 **Weihnachten**	♎	☾ 4 Uhr 47 M. Ab.	7	Melchior
	Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im J. 1812				
D.	26 **Stephan**	♏	25. Saturn geht 9 Uhr	8	Erhard
M.	27 **Ev. Johannes**	♏	14 Min. Abends unter.	9	Kaspar
D.	28 **Unsch. Kindl.**	♐		10	Paul d. Eins.
F.	29 **Noah**	♐		11	Franziska
S.	30 **David**	♑		12	Reinhold
	Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.				
S.	31 **S. n. Weihn.**	♑		13	**1. S. n. Ep.**

3. Agrikola, 10. Judith, 17. Ignatius, 24. Adam u. Eva, 31. Silvester.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Dezember. Fängt 2 Tage kalt an, darauf Schnee, den 9. kalt bis den 15., da es gelinde schneit, dann regnet es bis den 23., wo dann bis 30. gelindes Wetter bleibt.

Januar.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	8 57	4 9	7 12	9 5 A.	10 36 M.
2	56	11	15	10 26	10 58
3	55	13	18	11 48	11 19
4	53	15	22	— —	11 40
5	52	17	25	1 11 M.	12 1 A.
6	51	19	28	2 32	12 25
7	49	21	32	3 54	12 54
8	48	23	35	5 15	1 33
9	46	25	39	6 25	2 21
10	45	27	42	7 26	3 20
11	43	29	46	8 15	4 28
12	41	31	50	8 53	5 42
13	40	34	54	9 22	6 57
14	38	36	58	9 46	8 11
15	36	38	8 2	10 6	9 24
16	34	40	6	10 23	10 35
17	32	42	10	10 41	11 45
18	30	44	14	10 58	— —
19	28	46	18	11 17	0 52 M.
20	26	49	23	11 38	2 0
21	24	51	27	12 2 A.	3 6
22	23	54	31	12 35	4 12
23	21	56	35	1 13	5 14
24	19	59	40	2 2	6 8
25	17	5 1	44	3 5	6 58
26	14	3	49	4 11	7 38
27	12	5	53	5 27	8 11
28	10	8	58	6 47	8 39
29	8	10	9 2	8 9	9 3
30	5	12	7	9 33	9 25
31	3	15	12	10 56	9 47

Februar.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	8 1	5 17	9 16	— —	10 7 M.
2	7 58	19	21	0 20 M.	10 30
3	56	22	26	1 43	11 0
4	54	24	30	3 1	11 33
5	51	26	35	4 15	12 16 A.
6	49	29	40	5 19	1 9
7	46	31	45	6 16	2 12
8	44	33	49	6 51	3 22
9	41	35	54	7 23	4 36
10	39	38	59	7 49	5 51
11	36	40	10 4	8 9	7 4
12	34	43	9	8 27	8 16
13	31	45	14	8 45	9 27
14	28	47	19	9 3	10 37
15	26	49	23	9 21	11 46
16	23	51	28	9 41	— —
17	21	54	33	10 4	0 52 M.
18	18	56	38	10 32	1 57
19	15	58	43	11 7	3 0
20	13	6 0	47	11 51	3 58
21	10	2	52	12 44 A.	4 49
22	7	4	57	1 48	5 33
23	4	6	11 2	3 2	6 9
24	2	9	7	4 21	6 38
25	6 59	11	12	5 43	7 3
26	56	13	17	7 9	7 26
27	53	15	22	8 36	7 48
28	50	18	28	10 2	8 10

Landwirtschaftliche Regeln.

Januar.

Tanzen im Januar die Mucken,
Muß der Bauer nach dem Futter gucken.

Ist auf St. Vincent Sonnenschein,
So giebt es viel und guten Wein.

St. Paulitag schön und Sonnenschein,
Bringt großen Segen an Frucht und Wein.

Giebt's im Januar viel Regen,
Bringt's für die Früchte keinen Segen.

Februar.

Wenn's im Hornung nicht recht wintert,
So kommt Kälte zu Ostern.

Mariä Lichtmeß hell und klar
Zeigt noch viel Schnee fürwahr.

Wenn's friert auf Petri Stuhlfeier,
Friert es noch vierzehnmal heuer.

Tritt Matthias stürmisch ein,
So wird's bis Ostern Winter sein.

März.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	6 48	6 20	11 32	11 28 A.	8 33 M.
2	45	22	37	— —	9 0
3	42	24	42	0 51 M.	9 33
4	40	26	46	2 8	10 14
5	37	28	51	3 14	11 4
6	34	30	56	4 9	12 4 A.
7	32	33	12 1	4 53	1 12
8	29	35	6	5 26	2 24
9	26	37	11	5 53	3 36
10	23	39	16	6 14	4 50
11	21	41	20	6 33	6 1
12	18	43	25	6 50	7 12
13	15	45	30	7 7	8 22
14	12	47	35	7 25	9 31
15	10	50	40	7 45	10 39
16	7	52	45	8 6	11 45
17	4	54	50	8 31	— —
18	1	56	55	9 2	0 50 M.
19	5 59	58	59	9 42	1 49
20	56	7 0	13 4	10 31	2 41
21	53	2	9	11 29	3 27
22	51	5	14	12 36 A.	4 5
23	48	7	19	1 51	4 35
24	45	9	24	3 13	5 3
25	43	11	28	4 36	5 28
26	40	13	33	6 4	5 49
27	37	15	38	7 33	6 11
28	34	17	43	9 3	6 33
29	31	19	48	10 31	7 0
30	28	21	53	11 54	7 30
31	25	23	58	— —	8 9

April.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	5 22	7 25	14 3	1 7 M.	8 57 M.
2	19	27	8	2 7	9 54
3	16	29	13	2 54	11 2
4	14	32	18	3 32	12 13 A.
5	11	34	23	3 59	1 26
6	9	37	28	4 22	2 39
7	6	39	33	4 41	3 50
8	4	41	37	4 59	5 1
9	1	43	42	5 15	6 11
10	4 59	46	47	5 32	7 21
11	56	48	52	5 49	8 29
12	54	50	56	6 9	9 36
13	51	52	15 1	6 32	10 41
14	49	54	5	7 2	11 43
15	46	56	10	7 39	— —
16	43	58	15	8 23	0 38 M.
17	41	8 0	19	9 16	1 26
18	39	3	24	10 19	2 6
19	37	5	28	11 29	2 40
20	35	7	32	12 46 A.	3 6
21	32	9	37	2 6	3 30
22	30	11	41	3 30	3 51
23	28	13	45	4 56	4 12
24	25	15	50	6 26	4 32
25	23	17	54	7 57	4 56
26	21	19	58	9 27	5 25
27	19	21	16 2	10 47	6 0
28	17	23	6	11 57	6 45
29	15	25	10	— —	7 41
30	13	27	14	0 51 M.	8 46

Landwirtschaftliche Regeln.

März.

Wenn im März die Winde wehn,
Wird viel Korn im Felde stehn.

Was der März nicht will,
Das nimmt der April.

Sind die Fasten trocken,
So hoffe auf reichliche Brocken;
Sind sie faul und naß,
Bleibt leer wohl Scheuer und Faß.

April.

Wenn der April Spektakel macht,
Giebt's Heu und Korn in großer Pracht.

Karfreitag= und Osterregen
Tut trocknen Sommer geben.

So lange die Frösche quaken vor Markustag
So lange schweigen sie darnach.

Ist Georgi warm und schön,
Wirst du noch rauhes Wetter sehn.

Mai.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	4 11	8 29	16 18	1 33 M.	10 0 M.
2	9	31	22	2 5	11 14
3	7	33	26	2 30	12 28 A.
4	5	35	30	2 50	1 40
5	3	37	34	3 7	2 52
6	1	39	38	3 24	4 1
7	0	41	41	3 40	5 10
8	3 58	42	44	3 57	6 19
9	56	44	48	4 15	7 28
10	54	46	52	4 37	8 34
11	53	48	55	5 3	9 37
12	51	50	59	5 37	10 35
13	49	51	17 2	6 18	11 26
14	48	53	5	7 9	— —
15	46	54	8	8 8	0 8 M.
16	45	56	11	9 14	0 44
17	44	58	14	10 28	1 11
18	43	9 0	17	11 45	1 36
19	42	1	19	1 5 A.	1 57
20	41	3	22	2 29	2 17
21	40	4	24	3 55	2 37
22	38	5	27	5 23	2 58
23	37	7	30	6 52	3 22
24	36	8	32	8 19	3 52
25	35	9	34	9 35	4 32
26	35	10	35	10 39	5 23
27	34	11	37	11 29	6 24
28	34	12	38	— —	7 36
29	33	13	40	0 7 M.	8 53
30	33	14	41	0 34	10 10
31	32	15	43	0 58	11 25

Juni.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	3 32	9 16	17 44	1 15 M.	12 38 A.
2	32	17	45	1 32	1 49
3	31	17	46	1 48	3 0
4	31	18	47	2 4	4 8
5	30	18	48	2 22	5 17
6	30	19	49	2 43	6 25
7	30	19	49	3 7	7 30
8	30	20	50	3 38	8 30
9	31	20	49	4 16	9 24
10	31	20	49	5 5	10 10
11	31	20	49	6 1	10 48
12	32	20	48	7 5	11 19
13	32	20	48	8 16	11 42
14	33	20	47	9 31	— —
15	33	19	46	10 50	0 4 M.
16	34	19	45	12 9 A.	0 24
17	34	18	44	1 32	0 42
18	35	18	43	2 57	1 2
19	35	17	42	4 22	1 24
20	36	16	40	5 48	1 49
21	37	15	38	7 10	2 23
22	38	14	36	8 21	3 6
23	40	13	33	9 19	4 2
24	41	12	31	10 4	5 10
25	43	12	29	10 34	6 26
26	44	11	27	11 1	7 45
27	45	10	25	11 22	9 3
28	46	9	23	11 40	10 21
29	48	8	20	11 55	11 35
30	49	7	18	— —	12 46 A.

Landwirtschaftliche Regeln.

Mai.

Mairegen auf die Saaten,
Dann regnet's Dukaten;

Viel Gewitter im Mai,
Schreit der Bauer Juchhei.

Nach Servaz kommt kein Frost mehr,
Der dem Weinstock gefährlich wär'.

Maimond kalt und windig,
Macht die Scheuer voll und pfündig.

Juni.

Bläst der Juni in's Donnerhorn,
Bläst er in's Land das liebe Korn.

Was Medardus für Wetter hält,
Solch Wetter auch in die Ernte fällt.

Regen am Johannistag,
Giebt viel Korn in den Sack.

Vor Johanni bitt' um Regen,
Nachher kommt er ungelegen.

Juli.

Datum.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. U. M.	Mond- Unterg. U. M.
1	3 51	9 6	17 15	0 11 M.	1 55 A.
2	52	4	12	0 29	3 4
3	54	3	9	0 48	4 11
4	55	1	6	1 12	5 17
5	57	0	3	1 39	6 26
6	58	8 58	0	2 14	7 18
7	4 0	57	16 57	2 59	8 7
8	2	55	53	3 53	8 48
9	4	54	50	4 56	9 21
10	5	52	47	6 5	9 49
11	7	50	43	7 20	10 12
12	9	48	39	8 39	10 31
13	11	47	36	9 57	10 50
14	13	45	32	11 18	11 9
15	14	43	29	12 40 A.	11 29
16	16	41	25	2 4	11 52
17	18	39	21	3 27	— —
18	20	37	17	4 49	0 21 M.
19	22	35	13	6 2	0 58
20	24	33	9	7 5	1 48
21	26	31	5	7 55	2 49
22	28	28	0	8 33	4 0
23	30	26	15 56	9 2	5 19
24	32	24	52	9 24	6 38
25	34	22	48	9 43	7 57
26	36	20	44	10 0	8 12
27	38	17	39	10 17	10 27
28	40	15	35	10 34	11 40
29	42	13	31	10 52	12 49 A.
30	44	10	26	11 14	1 58
31	46	8	22	11 40	3 5

August.

Datum.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. U. M.	Mond- Unterg. U. M.
1	4 48	8 5	15 17	— —	4 9 A.
2	50	3	13	0 13 M.	5 8
3	52	1	9	0 53	6 0
4	54	7 58	4	1 43	6 46
5	56	55	14 59	2 41	7 23
6	58	53	55	3 51	7 52
7	5 1	51	50	5 6	8 17
8	3	48	45	6 24	8 38
9	5	46	41	7 44	8 56
10	7	43	36	9 6	9 15
11	9	41	32	10 28	9 34
12	11	38	27	11 52	9 57
13	13	35	22	1 14 A.	10 24
14	15	33	18	2 36	10 58
15	17	30	13	3 51	11 42
16	19	28	9	4 56	— —
17	21	25	4	5 49	0 36 M.
18	23	22	13 59	6 30	1 44
19	25	20	55	7 1	2 58
20	27	17	50	7 26	4 14
21	29	14	45	7 48	5 34
22	31	12	41	8 5	6 52
23	33	9	36	8 22	8 7
24	35	6	31	8 38	9 21
25	38	4	26	8 55	10 32
26	40	1	21	9 15	11 42
27	42	6 59	17	9 40	12 50 A.
28	44	56	12	10 10	1 56
29	46	53	7	10 45	2 57
30	48	50	2	11 30	3 52
31	50	47	12 57	— —	4 40

Landwirtschaftliche Regeln.

Juli.

Wenn die Ameisen ihren Haufen im Juli höher machen, so folgt ein strenger Winter.

Magdalene weint um ihren Herrn,
Seitdem regnet's an Magdalenen gern.

Donnert's häufig im Julius,
So gibt es noch manchen Regenguß.

Hundstage hell und klar,
Deuten auf ein gutes Jahr.

August.

Viele Gewitter im August,
Einen nassen Winter man erwarten muß.

Wenn die Ameisen sich verkriechen,
Können wir leicht Regen kriegen.

An St. Laurenzi Sonnenschein,
Verheißt ein gutes Jahr dem Wein.

Bleiben die Störche noch nach Bartholomä,
So kommt ein Winter, der tut nicht weh.

September.

Datum.	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	5 52	6 44	12 52	0 27 M.	5 20 A.
2	54	42	48	1 29	5 51
3	56	39	43	2 42	6 18
4	58	36	38	4 0	6 40
5	6 0	34	34	5 21	7 0
6	2	31	29	6 43	7 20
7	4	28	24	8 9	7 40
8	6	25	19	9 35	8 1
9	8	23	15	11 1	8 26
10	10	20	10	12 26 A.	8 57
11	12	17	5	1 44	9 38
12	14	14	0	2 51	10 30
13	16	12	11 56	3 47	11 32
14	18	9	51	4 31	— —
15	20	6	46	5 5	0 43 M.
16	23	4	41	5 32	1 59
17	25	1	36	5 52	3 16
18	27	5 58	31	6 11	4 33
19	29	55	26	6 27	5 49
20	31	53	22	6 43	7 3
21	33	50	17	7 1	8 16
22	35	47	12	7 20	9 28
23	37	45	8	7 42	10 37
24	39	42	3	8 7	11 45
25	41	39	10 58	8 40	12 47 A.
26	43	36	53	9 21	1 46
27	46	34	48	10 12	2 35
28	48	31	43	11 12	3 17
29	50	28	38	— —	3 52
30	52	26	34	0 20 M.	4 19

Oktober.

Datum.	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	6 54	5 23	10 29	1 35 M.	4 44 A.
2	56	21	25	2 54	5 4
3	58	18	20	4 17	5 23
4	7 1	16	15	5 40	5 41
5	3	13	10	7 8	6 2
6	5	10	5	8 38	6 26
7	7	8	1	10 6	6 55
8	9	5	9 56	11 29	7 34
9	12	3	51	12 45 A.	8 23
10	14	0	46	1 47	9 23
11	16	4 58	42	2 34	10 33
12	18	55	37	3 10	11 47
13	20	53	33	3 37	— —
14	23	51	28	4 0	1 3 M.
15	25	48	23	4 17	2 21
16	27	46	19	4 33	3 36
17	29	43	14	4 49	4 50
18	32	41	9	5 5	6 3
19	34	39	5	5 24	7 14
20	36	36	0	5 44	8 25
21	38	34	8 56	6 7	9 34
22	41	32	51	6 38	10 38
23	43	30	47	7 15	11 39
24	45	28	43	8 2	12 32 A.
25	47	26	39	8 57	1 17
26	50	24	34	10 1	1 52
27	52	22	30	11 12	2 22
28	54	19	25	— —	2 47
29	56	17	21	0 26 M.	3 7
30	58	15	17	1 45	3 26
31	8 0	13	13	3 8	3 45

Landwirtschaftliche Regeln.

September.

Am Septemberregen
Ist dem Bauer viel gelegen.

Ist Ägidi ein heller Tag'
Ich dir schönen Herbst ansag'.

Wie's Matthäus treibt,
So es vier Wochen bleibt.

Viel Eicheln um Michaeli,
Viel Schnee um Weihnachten.

Oktober.

Oktober kalt,
Macht nächstes Jahr dem Raupenfraß Halt.

Wenn's im Oktober friert und schneit,
So bringt der Januar milde Zeit.

Auf Ursula muß das Kraut herein,
Sonst schneien Simon und Judä drein.

Wenn Simon und Judä vorbei,
So rücket der Winter herbei.

November.

Datum.	Sonnen= Aufg. U. M.	Sonnen= Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. U. M.	Mond= Unterg. U. M.
1	8 3	4 12	8 9	4 34 M.	4 4 A.
2	5	10	5	6 2	4 24
3	7	8	1	7 33	4 52
4	9	6	7 57	9 3	5 25
5	12	5	53	10 25	6 9
6	14	3	49	11 37	7 7
7	16	1	45	12 32 A.	8 16
8	18	0	42	1 13	9 32
9	20	3 58	38	1 44	10 51
10	22	56	34	2 8	— —
11	24	55	31	2 27	0 8 M.
12	26	54	28	2 44	1 24
13	28	52	24	2 59	2 38
14	30	51	21	3 15	3 52
15	32	50	18	3 31	5 3
16	34	49	15	3 50	6 13
17	35	47	12	4 11	7 22
18	37	46	9	4 39	8 30
19	39	45	6	5 13	9 33
20	41	44	3	5 56	10 29
21	42	43	1	6 49	11 15
22	44	42	6 58	7 50	11 56
23	46	41	55	8 57	12 27 A.
24	47	40	53	10 9	12 52
25	49	40	51	11 24	1 14
26	50	39	49	— —	1 32
27	51	39	48	0 42 M.	1 49
28	53	39	46	2 3	2 7
29	54	39	45	3 28	2 26
30	55	39	44	4 56	2 49

Dezember.

Datum.	Sonnen= Aufg. U. M.	Sonnen= Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. U. M.	Mond= Unterg. U. M.
1	8 56	3 38	6 42	6 25 M.	3 17 A.
2	57	38	41	7 54	3 56
3	58	38	40	9 14	4 46
4	59	38	39	10 20	5 50
5	9 0	38	38	11 10	7 7
6	1	39	38	11 46	8 28
7	2	39	37	12 13 A.	9 50
8	2	39	37	12 34	11 10
9	3	39	36	12 52	— —
10	3	39	36	1 7	0 25 M.
11	4	40	36	1 23	1 39
12	4	40	36	1 39	2 52
13	5	41	36	1 56	4 3
14	5	42	37	2 17	5 13
15	5	43	38	2 42	6 20
16	5	44	39	3 13	7 25
17	5	45	40	3 53	8 24
18	4	46	42	4 43	9 15
19	4	47	43	5 40	9 58
20	4	49	45	6 46	10 31
21	4	51	47	7 58	11 0
22	3	52	49	9 10	11 21
23	3	54	51	10 27	11 39
24	2	55	53	11 46	11 57
25	2	57	55	— —	12 15 A.
26	1	59	58	1 6 M.	12 31
27	0	4 1	7 1	2 28	12 50
28	8 59	3	4	3 53	1 14
29	58	4	6	5 20	1 46
30	57	6	9	6 44	2 30
31	56	8	12	7 57	3 25

Landwirtschaftliche Regeln.

November.

Am Allerheiligen Sonnenschein,
Tritt der Nachsommer ein.

Ist's Martini hell,
Kommt das Eis wohl schnell.

Schnee, der nur drei Tage liegt
Und bei Sonnenschein verfliegt,
Ebensoviel Nutzen bringt,
Als wenn man noch einmal düngt.

Dezember.

Im Dezember Schnee und Frost,
Das verheißt viel Korn und Most.

Dezember mild mit Regen,
Dann hat das nächste Jahr wenig Segen.

Wintert's in der Christnacht aufs Dach,
So wintert es im Frühjahr nach.

Wer sich recht der Weihnacht freut,
Hat G'nüg und Fried' zu jeder Zeit.

Orthodox-griechischer Kalender für 1906.

Der Sonnenkreis	11.
Die Jahresziffer, Wochentag des 1. September	6. Freitag.
Die goldene Zahl	7.
Die Grundzahl	17.
Die Epakte	4.
Die Ostergrenze	30. März.
Der Kalenderschlüssel	12.

Der Anfang der Fastenliturgie	22. Januar.
Letzter Tag des Fleischessens	5. Februar.
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche	6. „
Freitag und Sonnabend in der Butterwoche	10. u. 11. Febr.
Letzter Tag der Butterwoche	12. Februar.
Anfang der großen Fasten	13. „
Eudokia fällt auf den Mittwoch der 3. Fastenwoche	1. März.
Die 40 Märtyrer fallen auf den Donnerstag d. 4. Fastenw.	9. „
Alexei fällt auf den Freitag der 5. Fastenwoche	17. „
Mariä Verkündigung fällt auf den Sonnabend der 6. Fastenwoche	25. „
Palmsonntag	26. „
Ostersonntag	2. April.
Georgi fällt auf den Sonntag der 4. Osterwoche	23. „
Das Fest der Wasserweihe fällt auf den Mittwoch der 4. Osterwoche	26. „
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes	8. Mai.
Christi Himmelfahrt	11. „
Pfingstsonntag	21. „
Sonntag aller Heiligen	28. „
Anfang der Petrifasten	29. „
Petri Pauli, Ende der Petrifasten	29. Juni.
Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Mariä Himmelfahrt	1. bis 15. Aug.
Ehemaliger Jahresanfang in Rußland (bis 1700). Darnach würde jetzt das 7415. Jahr der byzantinischen Ära beginnen	1. September.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24. Dezember.
Weihnachten und Ende der Fasten	25. „

Finsternisse im Jahre 1906.

Das Jahr 1906 hat drei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse, von denen nur der Beginn der ersten Mondfinsternis in den Ostseeprovinzen sichtbar ist.

1. Totale Mondfinsternis am 27. Januar a. St. Der Mond tritt in den Halbschatten der Erde um 6 Uhr 54 Min. Erste Berührung mit dem Kernschatten 7 Uhr 57 Min. Bald darauf geht die Sonne auf, so daß der Beginn der totalen Finsternis hier nicht mehr sichtbar ist.

2. Partielle Sonnenfinsternis am 10. Februar a. St. Sichtbar auf der südlichen Erdhälfte.

3. Partielle Sonnenfinsternis am 8. Juli a. St. Sichtbar auf der südlichen Erdhälfte.

4. Totale Mondfinsternis am 22. Juli a. St. In Europa unsichtbar.

5. Partielle Sonnenfinsternis am 7. August a. St. Sichtbar in der Umgebung des Nordpols.

Verzeichnis der Festtage.

Januar. 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi.
Februar. 2. Mariä Lichtmeß. 10. u. 11. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche. 19. Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland. 22. Buß- und Bettag (Mittwoch nach Invocavit; s. die Kirchenordnung).
März. 25. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. die Kirchenordnung). 26. Palmsonntag. 30. Gründonnerstag. 31. Karfreitag.
April. 1. Sonnabend in der Marterwoche. 2. Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche. 23. Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.
Mai. 6. Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 9. Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus. 11. Christi Himmelfahrt. 14. Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 21. u. 22. Pfingsten. 25. Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.
Juni. 24. Fest Johannis des Täufers. (S. die Kirchenordnung.) 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.
Juli. 22. Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 30. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.
August. 6. Christi Verklärung. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Übertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.
September. 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes Erhöhung. 26. Fest des heil Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.
Oktober. 1. Erntefest (erster Sonntag nach Michaelis; s. d. Kirchenordn.). — Mariä Schutz und Fürbitte. 5. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch. 18. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.
November. 14. Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 21. Mariä Opfer. 26. Totenfeier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchenordnung.)
Dezember. 6. Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. — Fest des heil. Nikolaus des Wundertäters. 25. Geburt Christi u. Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.
Vom 23. bis 31. **Dezember** für die Weihnachtsfeier.

Das Russische Kaiserhaus.

Seine Kaiserliche Majestät, Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch**, Selbstherrscher aller Reussen, geboren am 6. Mai 1868 (Namenstag am 6. Dezember).

Allerhöchste Mutter des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna**, geboren am 14. November 1847 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser Alexander III. (im Herrn entschlafen am 20. Oktober 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, geboren am 25. Mai 1872 (Namenstag am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894. Tochter des Großherzogs von Hessen Ludwig IV. und dessen Gemahlin, der Großherzogin Alice.

Seine Kaiserliche Hoheit, Thronfolger Zäsarewitsch und Großfürst Alexei Nikolajewitsch, geboren am 30. Juli 1904 (Namenstag am 5. Oktober).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geboren am 3. November 1895 (Namenstag am 11. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namenstag am 12. Januar).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Nikolajewna, geboren am 14. Juni 1899 (Namenstag am 22. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 5. Juni 1901 (Namenstag am 22. Dezember).

Allerhöchster Bruder des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Alexandrowitsch, geboren am 22. November 1878 (Namenstag am 22. November).

Allerhöchste Schwestern des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. unten).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geboren am 1. Juni 1882 (Namenstag am 11. Juli); vermählt seit dem 27. Juli 1901 mit Seiner Hoheit dem Prinzen Peter Alexandrowitsch, Herzog von Oldenburg.

Allerhöchste Onkel und Tanten des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geboren am 10. April 1847 (Namenstag am 15. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 2. Mai 1854 (Namenstag am 22. Juli). Deren Kinder: Ihre Kaiserlichen Hoheiten: Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, geboren am 30. September 1876 (Namenstag am 11. Mai); Großfürst Boris Wladimirowitsch, geboren am 12. November 1877 (Namenstag am 2. Mai); Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geboren am 2. Mai 1879 (Namenstag am 30. November); Großfürstin Helene Wladimirowna, geboren am 17. Januar 1882 (Namenstag am 21. Mai); vermählt am 16. August 1902 mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Nikolai Georgewitsch von Griechenland.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geboren am 2. Januar 1850 (Namenstag am 20. Mai).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Feodorowna, geboren am 20. Oktober 1864 (Namenstag am 5. September); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Sergei Alexandrowitsch († am 4. Februar 1905).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Pawel Alexandrowitsch, geboren am 21. September 1860 (Namenstag am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Alexandra Georgijewna († am 12. September 1891). Dessen Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dmitrij Pawlowitsch, geboren am 6. September 1891 (Namenstag am 21. September); Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 6. April 1890 (Namenstag am 22. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geboren am 5. Oktober 1853 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Josifowna, geboren am 26. Juni 1830 (Namenstag am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch († am 13. Januar 1892). Deren Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geboren am 2. Februar 1850 (Namenstag am 6. Dezember);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 10. August 1858 (Namenstag am 21. Mai). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Mawrikjewna, geboren am 13. Januar 1865 (Namenstag am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Joan Konstantinowitsch, geboren am 23. Juni 1886 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Gawril Konstantinowitsch, geboren am 3. Juli 1887 (Namenstag am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 20. Dezember 1890 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geboren am 15. November 1892 (Namenstag am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geboren am 29. Mai 1894 (Namenstag am 5. Juni); Fürst Georgij Konstantinowitsch, geb. am 23. April 1903 (Namenstag am 23. April); Fürstin Tatjana Konstantinowna, geboren am 11. Januar 1890 (Namenstag am 12. Januar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dmitrij Konstantinowitsch, geboren am 1. Juni 1860 (Namenstag am 21. September);

Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geboren am 22. August 1851 (Namenstag am 11. Juli); vermählt mit Seiner Majestät dem Könige der Hellenen Georg I.;

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wera Konstantinowna, geboren am 4 Februar 1854 (Namenstag am 17. September); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geboren am 6. November 1856 (Namenstag am 27. Juli).

Seine Kaiserliche Hoheit Großfürst Peter Nikolajewitsch, geboren am 10. Januar 1864 (Namenstag am 29. Juni). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Militza Nikolajewna, geboren am 14. Juli 1866 (Namenstag am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Roman Petrowitsch, geboren am 5. Oktober 1896 (Namenstag am 19. Juli); Fürstin Marina Petrowna, geboren am 28. Februar 1892 (Namenstag am 28. Februar); Fürstin Nadeshda Petrowna, geboren am 3. März 1898 (Namenstag am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Nikolajewitsch, geboren am 13. Oktober 1832 (Namenstag am 8. November); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Olga Feodorowna († am 31. März 1891). Dessen Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geboren am 14. April 1859 (Namenstag am 6. Dezember);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geboren am 4. Oktober 1861 (Namenstag am 8. November);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georgij Michailowitsch, geboren am 11. August 1863 (Namenstag am 26. November). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Georgijewna, geboren am 20. Februar 1876 (Namenstag am 22. Juli). Deren Töchter: Ihre Hoheiten, Fürstin Nina Georgijewna, geboren am 7. Juni 1901 (Namenstag am 14 Januar); Fürstin Xenia Georgijewna, geboren am 9. August 1903 (Namenstag am 24. Januar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geboren am 1. April 1866 (Namenstag am 30. August). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geboren am 25. März 1875 (Namenstag am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geboren am 12. Januar 1897 (Namenstag am 30. November); Fürst Feodor Alexandrowitsch, geboren am 11. Dezember 1898 (Namenstag am 16. Mai); Fürst Nikita Alexandrowitsch, geboren am 4. Januar 1900 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Dmitrij Alexandrowitsch, geboren am 2. August 1901 (Namenstag am 26. Oktober); Fürst Rostislaw Alexandrowitsch, geboren am 11. November 1902 (Namenstag am 14. März); Fürstin Irina Alexandrowna, geboren am 3. Juli 1895 (Namenstag am 5. Mai);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geboren am 25. September 1869 (Namenstag am 25 September);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geboren am 16. Juli 1860 (Namenstag am 22. Dezember); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz.

Postnachrichten.

Korrespondenzannahme und Beförderung im Rigaschen Postkomptoir.

A. **Die Annahme:** Die Annahme der ordinären Korrespondenz währt täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends; die Annahme von Barschaften, Wertpacketen und Päckchen von 8 bis 2 Uhr und die Annahme rekommandierter Korrespondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 9 Uhr Abends. Jedoch findet eine Beschränkung der Annahme an nachfolgenden Tagen statt: am 1. Osterfeiertage und 1. Weihnachtsfeiertage findet keine Annahme statt; am 1. Januar, 25. März (Mariä Verkündigung), Karfreitag und Sonnabend vor Ostern, am 2. Osterfeiertage, 6. Dezember (Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers), 23. April (Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin) und am 22. Juli (Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin-Mutter von 9 bis 11 Uhr Vormittags; an den Sonntagen, am 6. Januar (Heil. 3 Könige), 2. Februar (Mariä Lichtmeß), Christi Himmelfahrt, 2. Pfingstfeiertag, 6. August (Christi Verklärung), 15. August (Mariä Himmelfahrt), 8. September (Mariä Geburt), 1. Oktober (Mariä Schutz und Fürbitte), 21. November (Mariä Opfer) und am 2. Weihnachtsfeiertage von 8 bis 11 Uhr Vormittags.

B. **Die Beförderung** jeglicher Art Korrespondenz nach dem Innern des Reichs und ins Ausland findet täglich mit dem Abends abgehenden Postzuge der Riga-

Oreler Eisenbahn statt (die ordinäre Korrespondenz fürs Ausland gelangt dreimal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem Morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinäre Korrespondenz und Zeitungen nach Hinzenberg, Segewold, Ligat, Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Jurjew, Reval, Baltischport, dem Gouvernement St. Petersburg und Moskau.

Nach Murawjewo (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Korrespondenz — täglich mit dem um 4 Uhr 48 Min. Nachmittags abgehenden Zuge.

Nach dem Tuckumer Trakt wird Korrespondenz jeglicher Art täglich um 12 Uhr 10 Min. Nachts befördert; außerdem ordinäre Korrespondenz und Zeitungen um 12 Uhr Mittags und nur Zeitungen um 6 Uhr 45 Min. Abends. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinären Korrespondenz nach den Strandorten benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinäre Korrespondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Korrespondenz nach Bolderaa — um 3 Uhr 39 Min. Nachmittags.

In der Postabteilung des Riga-Oreler Bahnhofs beginnt die Annahme gewöhnlicher und rekommandierter Korrespondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme rekommandierter Korrespondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

Der Verkauf von Postmarken ꝛc. im Rigaschen Central-Postcomptoir, sowie in den städtischen Post- und Telegraphencomptoiren, findet mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends statt.

In den städtischen Post- und Telegraphencomptoiren wird außer den Post- und Sparkassenoperationen auch der Depeschenverkehr, und zwar von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends bewerkstelligt. Das I. Comptoir befindet sich Alexanderstraße Nr. 92, das II. Hagensberg und das III. gr. Moskauer Str. Nr. 54.

Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz.

Bei Ankunft genannter Korrespondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (повѣстка), eine Aufforderung zur Empfangnahme der Korrespondenz zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, zwecks Empfangnahme seiner Korrespondenz sich mittelst seines Passes oder einer dem entsprechenden Legitimation auszuweisen. Zur Vereinfachung der Korrespondenz-Empfangnahme werden im Central-Postcomptoir, sowie in den städtischen Post- und Telegraphencomptoiren auf Wunsch Billete zu 1 Rbl. 50 Kop. pr. anno ausgefertigt.

Die Zustellung der Geld- und Wertbriefe ins Haus.

Geld- und Wertbriefe im Werte von nicht über 500 Rbl. werden den Adressaten ins Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Übergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder auch an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestieren und nach erfolgter Quittierung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Erkundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht.

Die ins Haus zugestellten Geld- und Wertbriefe werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und den Brief dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus der Brief vermittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben werden wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als korrekt befundenen Geld- oder geschlossenen Wertbriefes zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Oberdwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Briefes und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Öffnen des Briefes hat der Postillon auszuführen und ihn alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Teil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Quittungsbuch einen Vermerk, mit genauer An-

gabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Oberdworniks und seiner eigenen zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Übergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden.

Die Zustellung der Packete mit und ohne Wert ins Haus.

In allen Städten und denjenigen Ortschaften, in denen sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Postcomptoir befindet, werden Packete — mit und ohne Wert — dem Adressaten ins Haus zugetragen, mit Ausnahme derjenigen Packete, 1) die an Untermilitärs, sowie an Arrestanten adressiert sind, und 2) die über 40 Pfund schwer, oder deren Wert über 500 Rbl. deklariert ist. — Aus Post- und Telegraphenabteilungen findet eine solche Zustellung ins Haus nicht statt!

Die Zustellungsgebühr beträgt in Riga: 10 Kop. für jedes Packet im Gewicht bis 15 Pfund und 20 Kop. für jedes Packet, das über 15 Pfund schwer ist.

Die Zustellungsgebühr kann entweder von seiten des Absenders bei Aufgabe des Packetes oder vom Adressaten beim Empfang desselben gezahlt werden.

Taxe des Postportos.

1) Für **Kreuzbandsendungen**:

A. Drucksachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost:	
bei nicht mehr als 1 Lot	1
bei mehr als 1 Lot für je 8 Lot	2
b. im Inlande für je 4 Lot	2
c. ins Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Übersendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. Г. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

B. Geschäftspapiere und Warenproben:

a. mit der Stadtpost für je 8 Lot	2
b. im Inlande für je 4 Lot	2
c. ins Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop.; für Warenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.

2. Unfrankierte Kreuzbandsendungen werden für das Inland nicht befördert.

2) Für eine **Korrespondenzkarte**:

für das Inland	3
für das Ausland	4

Bem. 1. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, ohne daß sie frankiert sind; der Empfänger hat Zahlung zu leisten nach der Taxe für unfrankierte geschlossene Briefe.

Bem. 2. Empfehlenswert ist es, auf jegliche Art von Postkorrespondenz den Namen und die genaue Adresse des Absenders anzugeben, weil, wenn die Zustellung an den Adressaten nicht möglich ist, die Korrespondenz dann dem Absender sofort zurückgeliefert werden kann.

Bem. 3. Stadt- und Inland-Korrespondenz muß in russischer Sprache, Ausland-Korrespondenz in französischer Sprache adressiert sein; auf letzterer muß der Name des Landes, der Stadt und des Empfängers auch in russischer Sprache angegeben sein. Für die prompte Beförderung von Postsachen mit Adressen in anderen Sprachen übernimmt die Post keine Verantwortung.

3) Für einen **offenen** Brief **mit bezahlter** Antwort:

für das Inland	6
für das Ausland	8

4) Für einen **geschlossenen** Brief:

mit der Stadtpost (bis zu einem Pfund an Gewicht)	3
im Inlande für je 1 Lot	7
ins Ausland für je 15 Gramm = 1¼ Lot	10

Bem. Bei Empfang unzureichend frankierter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Korrespondenz zu verweigern.

Kop.

5) Die **Einschreibegebühr** (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3 u. 4 aufgeführten inländischen Postsendungen beträgt 7
ausländischen „ „ 10

6) Für eine **Geldüberweisung (Transfert)**:

a. ins Inland: bis 25 Rbl. — 15 K., von 25 bis 100 Rbl. — 25 K., von 100 bis 125 Rbl. — 40 K., von 125 bis 200 Rbl. — 50 K., von 200 bis 225 Rbl. — 65 K., von 225 bis 300 Rbl. — 75 K., von 300 bis 325 Rbl. — 90 K., von 325 bis 400 Rbl. — 100 K., von 400 bis 425 Rbl. — 115 K. und von 425 bis 500 Rbl. — 125 K. Mit einem Blankett können Summen bis 500 Rbl. inkl. überwiesen werden.

b. ins Ausland siehe S. 45.

7) Für **Zustellung der Empfangsbestätigung** über den Empfang einer rekommandierten, einer Geld- oder Wertsendung:
aus dem Inlande 7
aus dem Auslande 10

8) Für Versendung der **Packete**:

I. nach allen Orten des europäischen Rußlands und Kaukasus (Transkaukasien): bis 2 Pfund — 25 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 45 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 65 Kop., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe unten).

II. nach Westsibirien, Turkestan, Transkaspische und Turgaigebiet: bis 2 Pfund — 45 K., von 2 bis 7 Pfund — 85 K., von 7 bis 12 Pfund — 125 K., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe unten).

III. nach Ostsibirien, Jenissei, Irkutsk, Amurgebiet, Transbaikalien, Jakutsk, Küstengebiet, und Sachalin: bis 2 Pfund — 65 K., von 2 bis 7 Pfund — 125 K., von 7 bis 12 Pfund — 185 K., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung:

		bis 500 Werst	. . . . .	5	Kop.
über	500 „	1000 „	. . . . .	10	„
„	1000 „	2000 „	. . . . .	20	„
„	2000 „	3000 „	. . . . .	25	„
„	3000 „	4000 „	. . . . .	30	„
„	4000 Werst	auf jede Entfernung	. . .	35	„

Bei jedem Packet mit Wertangabe ist außer dem Porto die Versicherungsgebühr (s. unten) zu zahlen.

Bem. a. Bei Packet-Retoursendungen wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den Punkten 1—4 genannten Korrespondenzarten ist kein Porto zu entrichten. c. Bei der Gewichtsbestimmung sämtlicher Postsendungen gelten Teile des Einheitsgewichtes (1 Lot, 4 Lot, 1 Pfund 2c.) als eine ganze Einheit.

Sämtliche Postgebühren für Packete ohne Wert, sowie für Packete mit Wertangabe und für Geldbriefe werden durch Postmarken beglichen. Letztere sind auf die Packet-Begleitadressen resp. auf die obere rechte Ecke der Adreßseite eines Geldbriefes aufzukleben.

Versicherungsgebühr.

Für die Versicherung einer Wert- oder Barsendung:
für Summen oder Werte bis 10 Rbl. — 10 Kop., über 10 bis 100 Rbl. — 25 Kop. und für jedes weitere Hundert 15 Kop.

Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenzarten.

Das Gewicht ist begrenzt:

1) Für eine Kreuzbandsendung

mit Drucksachen:	pr. Stadtpost	. . . . .	mit	4	Pfd.
	nach dem Inlande	. . . . .	„	4	„
	ins Ausland	. . . . .	„	2	Kgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Geschäftspapieren:	pr. Stadtpost	. . . . .	„	4	Pfd.
	nach dem Inlande	. . . .	„	4	„
	ins Ausland	. . . . .	„	2	Kgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Warenproben:	pr. Stadtpost	. . . . .	„	20	Lot
	nach dem Inlande	. . . . .	„	20	„
	ins Ausland	. . . . .	„	350	Gramm = 27 Lot.

Bem.: Banderolierte Sendungen mit Warenmustern dürfen eine Länge von 6 Werschok, eine Breite von 4 Werschok und eine Höhe von 2 Werschok für die innere Korrespondenz und eine Länge von 30 Centimetern (6¾ Werschok), eine Breite von 20 Centimetern (4⅛ Werschok) und eine Höhe von 10 Centimetern (2¼ Werschok) für die internationale Korrespondenz nicht überschreiten.

Der höchste Umfang für Banderolensendungen in Rollen wird bestimmt: a. für Druckerzeugnisse und Geschäftspapiere auf 17 Werschok Länge und 2 Werschok Durchmesser für die innere Korrespondenz und auf 75 Centimeter (nicht volle 17 Werschok) Länge und 10 Centimeter (2¼ Werschok) Durchmesser für die internationale Korrespondenz, und b. für Warenmuster auf 6 Werschok Länge und 3 Werschok Durchmesser für die innere Korrespondenz und auf 30 Centimeter (6¾ Werschok) Länge und 15 Centimeter (3⅜ Werschok) Durchmesser für die internationale Korrespondenz.

2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost . . . . . mit 1 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . „ 5 „

3) Für ein Wertpacket,
welches geschlossen aufgegeben wird . . . . . „ 10 „
welches offen aufgegeben wird . . . . . „ 20 „

4) Für eine Geldsendung, die nicht in Lederbeutel verpackt ist. . . . . „ 20 „
„ „ „ die in Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze), pro Stück . . . . . „ 60 „

5) Für Packete . . . . . „ 3 Pud.

Die Grenzen der Wertangabe.

1) Geldpackete können eine beliebige Summe mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen enthalten und zum betr. Werte versichert werden; 2) Wertpackete, geschlossen aufgegeben, können bis zu 500 Rbl., 3) Wertpackete, offen aufgegeben, können bis zu 15,000 Rbl., und 4) Packete können bis zu 45,000 Rbl = 120,000 Frank versichert werden.

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, bei deren Aufgabe der Absender die betreffende Postanstalt beauftragt, bei Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zu Gunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Nachbenannte Postsendungen können innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 500 Rbl. abgefertigt werden: a. rekommandierte geschlossene und offene Briefe; b. rekommandierte Kreuzbandsendungen und Warenmuster; c. offene und geschlossene Wertpackete (Briefe mit deklariertem Wert); d. Päckchen mit und ohne Wertangabe.

Nachnahmesendungen sind über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежемъ на — руб. — коп." (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung ꝛc., Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene, unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im übrigen, d. h. in Betreff der Convertierung event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts, sowie des Volumens vorbenannter Nachnahmesendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und -Bestimmungen. In den Briefkasten vorgefundene Sendungen mit der Aufschrift „Mit Nachnahme, съ наложеннымъ платежемъ" ꝛc. bleiben unbestellbar, weil Nachnahmesendungen der Postanstalt direkt übergeben werden müssen, und wird dagegen dem Absender eine Talonquittung ausgereicht. Für Nachnahmekorrespondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Kommissionsgebühr, und zwar 2% von der nachzunehmenden Summe, indes mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Korrespondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk: welcher Art die Korrespondenz und wie viel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Korrespondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittiert hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigentümer (ursprünglichen Absender der Nachnahmesendung) unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahmesendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retourniert, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Kommissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahmesendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retourniert.

Regeln für die Versendung von Geld und Werteffekten ins Ausland.

Wertpackete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete mit Wertangabe existieren, werden nach den Regeln für die innere Korrespondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reiche kursierendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Aktien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind; doch in keinem Falle klingende Münze oder irgend welche andere Gegenstände mit oder ohne Wert, oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Wert haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in rekommandierten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Wert hinaus zu deklarieren.

Der Wert eines Packets muß in Rubeln und Franks, das Gewicht in Lot und Gramm angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Wertes einer Geldsendung, welche ins Ausland befördert werden soll, darf nur in Franks und Centimes nach dem Nominalwert geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Franks 67 Centimes. Packete, deren Wert nach anderer Maßgabe oder in irgend eine andere, als oben bezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete existieren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze ꝛc. nicht statthaft. Jedem Packete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Marken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Wert, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse des Empfängers, das Gewicht und die Wertangabe des Packets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Wertangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Wertpacketen und rekommandierten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache und außerdem das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache abzufassen. Ferner können rekommandierte Sendungen und Packete mit Wertangabe, welche für Deutschland oder Österreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Übersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Wertpacketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Packete mit Wertangabe existieren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Geldüberweisung per Post und per Telegraph (Postransferte).

1) Nach allen Orten des Russischen Reiches und Finnland, in denen sich Postanstalten befinden, können vermittelst Posttransfert (переводъ) Geldbeträge per Post oder per Telegraph überwiesen werden. Auch nach Deutschland, Dänemark, Österreich-Ungarn, England, Holland, Frankreich, Schweiz, Belgien, Schweden und Norwegen, Bulgarien, Italien, Luxemburg und Nordamerika (Vereinigte Staaten) findet Überweisung von Geldbeträgen vermittelst Transferte statt, jedoch nur durch die Post, — nicht per Telegraph (siehe 9).
2) Im Inlande können durch ein Transfert Beträge von 1 Kop. bis 500 Rubel überwiesen werden.
3) Für den Zweck der Geldüberweisung werden auf den Postanstalten besondere Formulare (Tarif für das Inland siehe S. 42, für das Ausland siehe unter 8) ausgegeben. Diese Blanketts sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in barem Gelde der Postanstalt zu übergeben.
4) Der abtrennbare Coupon dieser Transfertblanketts für das Inland darf zu schriftlichen Mitteilungen des Absenders benutzt werden.
5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Wertsendungen.
6) Die Geldüberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Überweisung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfertblanketts. — Die per Telegraph angewiesenen Beträge werden dem Adressaten ins Haus zugetragen.
7) Für eine Geldüberweisung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren (15 resp. 25, 40, 50 Kop. u. s. w.) die Gebühren für ein Telegramm von 20 Worten laut Tarif (für das europäische Rußland 1 Rbl. 20 Kop. und für das asiatische Rußland 2 Rbl. 20 Kop.) zu entrichten für Sendung bis 500 Rbl., bei größeren Sendungen (über 500 Rbl.) wird für ein Telegramm von 25 Worten berechnet.

8) Das Porto bei Geldüberweisung ins Ausland beträgt für je 10 Rbl. — 10 Kop. Der zu überweisende Betrag ist in russischem Gelde bei der Post einzuzahlen, auf dem Transfert aber ist der Betrag in der Geldwährung desjenigen Landes anzugeben, in welchem die Auszahlung erfolgen soll. Der Kurs für die Umrechnung und der Höchstbetrag eines Transferts sind wie folgt festgesetzt:

	Kurs:		Höchstbetrag:
Deutschland	1 Mark = — Rbl.	46,29 Kop.;	Mark 216 = Rbl. 100,—.
Dänemark	1 Krone = — „	52,08 „	Kron. 192 = „ 100,—.
Österreich-Ungarn . . .	1 Krone = — „	39,38 „	Kron. 254 = „ 100,—.
England	1 £ = 9 „	45,8 „	£ 10 = „ 94,58.
Holland	1 Guld. = — „	78,12 „	Guld. 128 = „ 99,99.
Frankreich . . . . . Schweiz . . . . . Belgien	1 Franc = — „	37,5 „	Franc 266 = „ 99,75.
Schweden u. Norwegen	1 Krone = — „	52,08 „	Kron. 192 = „ 100,—.
Bulgarien	1 Franc = — „	37,45 „	Franc 267 = „ 100,—.
Vereinigte Staaten von Nordamerika . . .	1 Dollar = 1 „	94,33 „	Doll. 100 = „ 194,33.

Post-Sparkassen.

Einlagen, auch mit besonderer Bestimmung als Beerdigungsgelder und für Kinder als Schul- und Aussteuergelder, werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und mit 3 ⅓ % verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Zinsen mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Wertkorrespondenz, die Auszahlung während derselben Zeit, und zwar bis 100 Rbl. sofort, über 100 Rbl. nach vorheriger Kündigung oder in der Reichsbank-Sparkasse sofort.

Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland.

I. An der **Riga-Oreler** Eisenbahn.

1. Oger.
2. Römershof.
3. Kokenhusen.
4. Stockmannshof.

II. An der **Pskow-Rigaer** Eisenbahn.

5. Hinzenberg.
6. Segewold.
7. Ramotzky.
8. Wenden.
9. Wolmar.
10. Stackeln.
11. Walk.
12. Anzen
13. Werro.

III. An der **vereinigten Pskow-Rigaer und Baltischen** Eisenbahn.

14. Bockenhof (Kuikatz).
15. Uddern.
16. (Jurjew) Dorpat.
17. Tabbifer.
18. Laisholm.

IV. An der **Walk-Pernauer** Eisenbahn nebst Zweigbahn **Moisekül-Fellin.**

19. Rujen.
20. Quellenstein.
21. Abia.
22. Fellin.

V. An der **Fellin-Revaler** Eisenbahn.

23. Wöchma.
24. Kerro (Lauri).

VI. An der **Walk-Stockmannshofer** Eisenbahn.

25. Walk.
26. Didrikül.
27. Hoppenhof.
28. Marienburg.
29. Alt-Schwanenburg.
30. Seßwegen.
31. Modohn.
32. Marzen.

VII. **Nicht an Eisenbahnen belegene Pferdeposstationen.**

A. Im Rigaschen Kreise.

33. Widdrisch.
34. Ritau.
35. Kaipen.
36. Lemburg.

B. Im Wolmarschen Kreise.

37. Lemsal.
38. Sepkull.
39. Salismünde.
40. Lappier.
41. Salisburg.
42. Neuhall.
43. Ranzen.
44. Rosenbeck.

C. Im Wendenschen Kreise.

45. Wesselshof.
46. Nötkenshof.
47. Alt Pebalg.
48. Hirschenhof.
49. Ramkau.
50. Löfern.
51. Festen.

D. Im Walkschen Kreise.

52. Smilten.
53. Aahof.
54. Hoppenhof.
55. Seltinghof.
56. Romeskalu.
57. Dutkenshof.
58. Adsel (Wirrischkrug).

E. Im Jurjewschen Kreise.

59. Sangla.
60. Iggafer.
61. Tschorna
62. Maydelshof.
63. Odenpäh.
64. Koimola (Flemmingshof).
65. Saarenhof.

F. Im Werroschen Kreise.

66. Warbus.
67. Pallamois.
68. Rappin.
69. Kosse.

G. Im Pernauschen Kreise.

70. Raja.
71. Hallick.
72. Kaisma.
73. Torgel.
74. Fennern.

H. Im Fellinschen Kreise.

75. Parrika.
76. Oberpahlen.
77. Kerstenshof.
78. Owerlack (Töwa).

Eisenbahn-Passagiertarife.

Zonentarif*).

Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1. R	K.	2. R	K.	3. R	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.	Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1. R	K.	2. R	K.	3. R	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.
186	Anzen	6	33	3	80	2	53	10,70	1830	Nowotscherkask	30	50	18	30	12	20	80,25
1003	Bachmatsch	21	—	12	60	8	40	51,75	388	Obol	11	—	6	60	4	40	21,75
269	Balbinowo	8	20	4	92	3	28	15,47	1532	Odessa	27	50	16	50	11	—	71,25
593	Bjalystock	15	—	9	—	6	—	33,75	938	Orel	20	—	12	—	8	—	48,75
192	Bockenhof	6	48	3	89	2	59	11,04	2252	Orenburg	34	50	20	70	13	80	92,25
1422	Borissoglebsk	26	—	15	60	10	40	66,75	325	Ostrow via Pskow	9	50	5	70	3	80	17,25
322	Borkowitsch	9	50	5	70	3	80	17,25	1534	Pensa	27	50	16	50	11	—	71,25
725	Brest via Bjalyst.	17	—	10	20	6	80	39,75	248	Petschory	7	73	4	64	3	9	14,26
813	Brjänsk	18	—	10	80	7	20	42,75	355	Polotzk	10	50	6	30	4	20	20,25
1309	Charkow	24	50	14	70	9	80	62,25	1267	Poltawa	24	—	14	40	9	60	60,75
294	Drissa	8	78	5	27	3	51	16,91	292	Pskow	8	73	5	24	3	49	16,79
204	Dwinsk	6	75	4	5	2	70	11,73	415	Reval	11	50	6	90	4	60	23,25
212	Elwa	6	93	4	16	2	77	12,19	109	Ringen	3	90	2	34	1	56	6,27
1939	Feodossia	31	50	18	90	12	60	83,25	1051	Rjäsan	21	50	12	90	8	60	53,25
507	Gatschina via Pskow	13	50	8	10	5	40	29,25	688	Roslawl	16	50	9	90	6	60	38,25
1063	Granitza	21	50	12	90	8	60	53,25	1843	Rostow v. Wileiki	30	50	18	30	12	20	80,25
1225	Grjäsi	23	50	14	10	9	40	59,25	850	Rowno	18	50	11	10	7	40	44,25
519	Grodno	13	50	8	10	5	40	29,25	1064	Rybinsk v. Pskow	21	50	12	90	8	60	53,25
1127	Jaroslaw	22	50	13	50	9	—	56,25	1859	Samara	30	50	18	30	12	20	80,25
1490	Jekaterinoslaw	27	—	16	20	10	80	69,75	1616	Saratow	28	50	17	10	11	40	74,25
1114	Jeletz	22	50	13	50	9	—	56,25	171	Sagnitz	6	—	3	60	2	40	9,83
221	Joserhowo	7	13	4	28	2	85	12,71	202	Schaulen	6	70	4	2	2	68	11,62
236	Jurjew	7	45	4	47	2	98	13,57	1989	Sewastopol	32	—	19	20	12	80	84,75
269	Isborsk	8	20	4	92	3	28	15,47	1916	Simferopol	31	50	18	90	12	60	83,25
897	Kaluga	19	50	11	70	7	80	47,25	410	Sirotino	11	50	6	90	4	60	23,25
854	Karatschew	19	—	11	40	7	60	45,75	578	Smolensk	14	50	8	70	5	80	32,25
1844	Kasan	30	50	18	30	12	20	80,25	549	St. Petersb. v. Psk.	14	—	8	40	5	60	30,75
281	Keidany	8	48	5	9	3	39	16,16	133	Stackeln	4	78	2	87	1	91	7,65
1186	Kiew via Wileiki	23	—	13	80	9	20	57,75	464	Staraja Russa	12	50	7	50	5	—	26,25
1576	Kischinew	28	—	16	80	11	20	72,75	428	Staroje Selo	12	—	7	20	4	80	24,75
338	Koschedari	10	—	6	—	4	—	18,75	1730	Syssran	29	50	17	70	11	80	77,25
1195	Koslow	23	50	14	10	9	40	59,25	1262	Tambow	24	—	14	40	9	60	60,75
373	Kownov. Murawj.	10	50	6	30	4	20	20,25	137	Treppenhof	4	93	2	96	1	97	7,88
244	Kreslawka	7	65	4	59	3	6	14,03	2800	Tscheljabinsk	40	—	24	—	16	—	10875
1082	Kursk	22	—	13	20	8	80	54,75	60	Tuckum	1	50	—	90	—	60	3,45
215	Libau	7	—	4	20	2	80	12,36	1007	Tula	21	—	12	60	8	40	51,75
148	Lievenhof	5	33	3	20	2	13	8,51	1027	Twer via Pskow	21	—	12	60	8	40	51,75
1190	Lipezk	23	—	13	80	9	20	57,75	2350	Ufa	35	50	21	30	14	20	95,25
190	Lixna	6	43	3	86	2	57	10,93	158	Walk	5	70	3	42	2	28	9,09
873	Ljublin	19	—	11	40	7	60	45,75	755	Warschau	17	50	10	50	7	—	41,25
538	Minsk via Wileiki	14	—	8	40	5	60	30,75	1024	Werchowje	21	—	12	60	8	40	51,75
1278	Mohilew	24	50	14	70	9	80	62,25	214	Werro	6	98	4	19	2	79	12,31
1282	Morschansk	24	50	14	70	9	80	62,25	743	Wjäsma	17	—	10	20	6	80	39,75
865	Moskau	19	—	11	40	7	60	45,75	372	Wilna	10	50	6	30	4	20	20,25
129	Murawjewo	4	63	2	78	1	85	7,42	454	Wirballen v. Mur.	12	50	7	50	5	—	26,25
466	Narva	12	50	7	50	5	—	26,25	448	Witebsk	12	—	7	20	4	80	24,75
231	Neuhausen	7	35	4	41	2	94	13,28	2469	Wladikawkas	37	—	22	20	14	80	99,75
1568	Nikolajew	28	—	16	80	11	20	72,75	1044	Wladimir	21	50	12	90	8	60	53,25
1277	Nishnij-Nowgor.	24	50	14	70	9	80	62,25	1319	Wologda	25	—	15	—	10	—	63,75
175	Nitzgal	6	10	3	66	2	44	10,06	1277	Woronesh	24	50	14	70	9	80	62,25
553	Nowgorod v. Pskow	14	—	8	40	5	60	30,75	159	Zargrad	5	73	3	44	2	29	9,14
2241	Noworossijsk	34	50	20	70	13	80	92,25	1790	Zarizyn	30	—	18	—	12	—	78,75

*) Berechnet nach den kürzesten Entfernungen.

Lokaltarif.

Für untenbezeichnete Stationen des Lokalverkehrs, mit Ausnahme der Pleskauer Schnellzüge № 1 und 2, gelten folgende Preise:

Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1. R.	K.	2. R.	K.	3. R.	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.	Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1. R.	K.	2. R.	K.	3. R.	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.
92	Autz	2	73	1	64	1	09	5,29	33	Oger	—	83	—	50	—	33	1,90
82	Behnen	2	35	1	41	—	94	4,72	20	Olai	—	63	—	38	—	25	1,15
15	Bolderaa	—	38	—	23	—	15	0,86	70	Ramotzky	1	98	1	19	—	79	4,03
62	Friedrichshof	1	65	1	—	—	65	3,57	49	Ringmundshof	1	40	—	84	—	56	2,82
17	Hafendamm	—	43	—	26	—	17	0,98	68	Römershof	2	10	1	26	—	84	3,91
39	Hinzenberg	—	98	—	59	—	39	2,24	6	Sassenhof	—	15	—	9	—	6	0,35
88	Kokenhusen	2	80	1	68	1	12	5,06	50	Segewold	1	25	—	75	—	50	2,88
121	Kreutzburg	4	—	2	40	1	60	6,96	106	Stockmannshof	3	45	2	07	1	38	6,10
17	Kurtenhof	—	43	—	26	—	17	0,98	6	Thorensberg	—	15	—	9	—	6	0,35
61	Ligat	1	65	—	99	—	66	3,51	27	Ürküll	—	68	—	41	—	27	1,55
40	Mitau	1	10	—	66	—	44	2,30	88	Wenden	2	63	1	58	1	5	5,06
11	Mühlgraben	—	28	—	17	—	11	0,63	114	Wolmar	3	55	2	13	1	42	6,56
8	Nordeckshof	—	20	—	12	—	8	0,46									

Anmerkung. Für Billete 1. und 2. Klasse im Betrage von 2 Rbl. an und 3. Klasse im Betrage von 8 Rbl. an wird eine Steuer von 10 Kop. pro Billet zum Besten der Institutionen des Roten Kreuzes erhoben.

Die Abonnementskarten mit 10 Coupons unterliegen der Stempelsteuer.

Fahrpreise im Verkehr mit dem Auslande.

	1. Klasse. R. K.	2. Klasse. R. K.	3. Klasse. R. K.	Gepäck für 5 Klgr. R. K.
Von Riga nach Wirballen:				
via Dwinsk*)	14 —	8 40	5 60	— 38
„ Murawjewo	12 50	7 50	5 —	— 32
Von Wirballen nach:	Schnellzüge.			
Königsberg	6 39	4 26	2 87	— 18
Danzig	14 40	9 72	6 48	— 41
Berlin, Stadtbahnhof	31 11	20 74	13 84	— 86
Stettin (nur via Dwinsk)	28 24	18 84	12 55	— 78
Hamburg	43 48	29 03	19 35	1 21
Von Riga via Dwinsk, Warschau und Graniza nach Wien	46 38	20 50	12 66	für 10 Klgr. 1 92

Die Gültigkeitsdauer der Billete für alle Züge beträgt nach Königsberg 4 Tage, nach Danzig 5 Tage, nach Berlin und Stettin 6 Tage und nach Hamburg und Wien 7 Tage.

Außer diesen Billeten werden (für die Hinfahrt mit einer Gültigkeitsdauer von 20 Tagen und für die Rückfahrt mit einer Gültigkeitsdauer von 45 Tagen) Billete nach folgenden Stationen für alle 3 Wagenklassen ausgegeben: Lüttich, Brüssel, Antwerpen, Ostende, Dünkirchen, Douvres, St. Quentin, Amiens, Paris, Lille, Calais (Seehafen), Calais (Stadt), Boulogne; ferner nur für die Hinfahrt: nach London für die 1. und 2. Klasse.

*) Zuschlagszahlung in Schnellzügen von Dwinsk bis Wirballen 1. Klasse 3 Rbl. (in Expreßzügen 5 Rbl.), 2. Klasse 2 Rbl. 40 Kop.

Telegraphengebühr.

	Wort-taxe.	Grund-taxe.
	Kopeken.	
I. Für das europäische Rußland inkl. Finnland und Kaukasien	5	15
Ausnahme: a) für Stadttelegramme (d. h. Depeschen zwischen den Telegraphenbureaus desselben Ortes) . . .	1	15
b) für Telegramme zwischen Riga und Majorenhof und Dubbeln	2	15
II. Für das asiatische Rußland inkl. Buchara	10	15
III. Für die Mandschurei	15	15

Maß- und Gewichtstabellen.

Russische Maße.

1 Fuß russ. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll.
1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll. (1 Elle = 12 Werschok.)
1 Saschen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß.
1 Werst = 500 Faden = 3500 Fuß.
1 Dessätine = 2400 □ Faden.

1 Wedro = 10 Kruschki oder Stof = 750,568 Kubikzoll.
1 Tschetwerik = 1601,212 Kubikzoll.
1 Tschetwert = 2 Osmin = 8 Tschetwerik = 64 Garnez.
1 Rig. Lof = 6 Külmit = 54 Stof.

Meter-Maße.

1 Meter = 10 Decimeter = 100 Centimeter = 1000 Millimeter.
1 Myriamet. = 100 Hektomet. = 10,000 Met.
1 Kilometer = 100 Dekamet. = 1000 Meter. (1 Meile = 7420 Meter.)

1 Hektar = 100 Ar = 10,000 □ Meter.
1 Liter = 0,001 Kubikmet. = 1 Kubikdecimet.
1 Schoppen = ½ Liter.
1 Hektoliter = 100 Liter = 0,1 Kubikmeter.
1 Scheffel = ½ Hektoliter = 50 Liter.

Russische Maße, verglichen mit Meter.

1 Fuß = 0,30479 Meter.
1 Zoll = 2,5399 Centimeter.
1 Elle = 0,5333 Meter.
1 Arschin = 0,71118 Meter.
1 Werschok = 4,4449 Centimeter.
1 Saschen = 2,1336 Meter.
1 Werst = 1,06678 Kilometer = 0,14376 deutsche Meile.
1 □ Zoll = 6,451 □ Centimeter.
1 □ Werschok = 19,757 □ Centimet.
1 □ Fuß = 9,290 □ Decimeter.
1 □ Arschin = 0,506 □ Meter.
1 □ Saschen = 4,5521 „
1 Dessätine = 1,0925 Hektar.
1 Kubikfuß = 0,0283 Kubikmeter.
1 Stof = 1,2299 Liter.
1 Rig. Lof = 0,6887 Hektoliter.
1 Tschetwert = 0,5248 Scheffel.

1 Meter = 3,2809 Fuß.
1 Centimeter = 0,3937 Zoll.
1 Meter = 1,8748 Elle.
1 „ = 1,4061 Arschin.
1 Centimeter = 0,2249 Werschok.
1 Meter = 0,4687 Saschen.
1 Kilometer = 0,9374 Werst. 1 deutsche Meile = 6,9560 Werst.
1 □ Centimeter = 0,1550 □ Zoll.
1 □ Meter = 506,1379 □ Werschok.
1 „ = 10,7643 □ Fuß.
1 „ = 1,9771 □ Arschin.
1 „ = 0,2197 □ Saschen.
1 Hektar = 0,9153 Dessätine.
1 Kubikmeter = 35,3166 Kubikfuß.
1 Liter = 0,8131 Stof.
1 Hektoliter = 1,4519 Rig. Lof.
1 Scheffel = 1,9057 Tschetwert.

Russische Gewichte.

Pfund = 32 Lot.
1 Lot = 3 Solotnik.

1 Pud = 40 Pfund.
1 Schiffpfund = 10 Pud.

Decimalgewichte.

1 Kilogramm = 1000 Gramm.
1 Hektogramm = 100 Gramm.
1 Dekagramm = 10 Gramm.
1 Gramm = 10 Decigramm.
1 Decigramm = 10 Centigramm = 100 Milligramm.
100 Kilogramm = 1 Doppelzentner.
1000 Kilogramm = 1 Tonne.

Russische Gewichte, verglichen mit Decimalgewichten.

1 Schiffpfund = 163,804 Kilogramm.
1 Pud = 16,380 Kilogramm.
1 Pfund = 0,4095 „
1 Lot = 1,28 Dekagramm (12,8 Gramm).
1 Solotnik = 4,27 Gramm.

1000 Kilogramm = 6,105 Schiffpfd.
100 „ = 6,105 Pud.
1 „ = 2,4419 Pfund.
1 Dekagramm = 0,781 Lot.
1 Gramm = 0,234 Solotnik.

Preise des Stempelpapiers.

Für Wechsel.

	Auf die Summe						Auf die Summe					
von	1— 50	R.	—	R.	10	K.	über	2000— 3000	R.	4	R.	50	K.
über	50— 100	„	—	„	15	„	„	3000— 4000	„	6	„	—	„
„	100— 200	„	—	„	30	„	„	4000— 5000	„	7	„	50	„
„	200— 300	„	—	„	45	„	„	5000— 6000	„	9	„	—	„
„	300— 400	„	—	„	60	„	„	6000— 7000	„	10	„	50	„
„	400— 500	„	—	„	75	„	„	7000— 8000	„	12	„	—	„
„	500— 600	„	—	„	90	„	„	8000— 9000	„	13	„	50	„
„	600— 700	„	1	„	05	„	„	9000—10000	„	15	„	—	„
„	700— 800	„	1	„	20	„	„	10000—20000	„	30	„	—	„
„	800— 900	„	1	„	35	„	„	20000—30000	„	45	„	—	„
„	900—1000	„	1	„	50	„	„	30000—40000	„	60	„	—	„
„	1000—1500	„	2	„	25	„	„	40000—50000	„	75	„	—	„
„	1500—2000	„	3	„	—	„							

Für Akten. (§ 51 u. 57 des Stempelsteuer-Gesetzes.)

Niedere Kategorie.

	Auf die Summe					
von	1— 1000	R.	—	R.	40	K.
über	1000— 2000	„	—	„	80	„
„	2000— 3000	„	1	„	20	„
„	3000— 4000	„	1	„	60	„
„	4000— 5000	„	2	„	—	„
„	5000— 6000	„	2	„	40	„
„	6000— 7000	„	2	„	80	„
„	7000— 8000	„	3	„	20	„
„	8000— 9000	„	3	„	60	„
„	9000—10000	„	4	„	—	„

u. s. w. für jede angefangene tausend Rbl. mehr Wert ein um 40 Kop. höherer Stempel.

Höhere Kategorie.

	Auf die Summe					
von	1— 100	R.	—	R.	40	K.
über	100— 200	„	—	„	80	„
„	200— 300	„	1	„	20	„
„	300— 400	„	1	„	60	„
„	400— 500	„	2	„	—	„
„	500— 600	„	2	„	40	„
„	600— 700	„	2	„	80	„
„	700— 800	„	3	„	20	„
„	800— 900	„	3	„	60	„
„	900—1000	„	4	„	—	„
„	1000— 2000	„	8	„	—	„
„	2000—3000	„	12	„	—	„
„	3000—4000	„	16	„	—	„

u. s. w. für jede angefangene tausend Rbl. mehr Wert ein um 4 Rbl. höherer Stempel.

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 1 Rbl. werden in den Renteien zu jeder Tageszeit verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von 9—1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Zinsberechnungstabelle für 100 Rbl. Kapital.

Zeit.	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
1 Tag	—	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666
2 Tage	—	1,666	—	1,944	—	2,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333
3 „	—	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5
4 „	—	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5	—	5,555	—	6,111	—	6,666
5 „	—	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,333
6 „	—	5	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10
7 „	—	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666
8 „	—	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10	—	11,111	—	13,222	—	13,333
9 „	—	7,500	—	8,750	—	10	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15
10 „	—	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666
11 „	—	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333
12 „	—	10	—	11,666	—	13,333	—	15	—	16,666	—	18,233	—	20
13 „	—	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666
14 „	—	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333
15 „	—	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,833	—	22,916	—	25
16 „	—	13,833	—	15,555	—	17,777	—	20	—	22,222	—	24,444	—	26,666
17 „	—	14,166	—	16,527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333
18 „	—	15	—	17,500	—	20	—	22,500	—	25	—	27,500	—	30
19 „	—	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666
20 „	—	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25	—	27,777	—	30,555	—	33,333
21 „	—	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35
22 „	—	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666
23 „	—	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333
24 „	—	20	—	23,333	—	26,666	—	30	—	33,333	—	36,666	—	40
25 „	—	20,833	—	24,305	—	27,777	—	31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,666
26 „	—	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,333
27 „	—	22,500	—	26,250	—	30	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45
28 „	—	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35	—	38,888	—	42,777	—	46,666
29 „	—	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,333
30 „	—	25	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50
2 Mon.	—	50	—	58,333	—	66,666	—	75	—	83,333	—	91,666	1	—
3 „	—	75	—	87,500	1	—	1	12,500	1	25	1	37,500	1	50
4 „	1	—	1	16,666	1	33,333	1	50	1	66,666	1	83,333	2	—
5 „	1	25	1	45,833	1	66,666	1	87,500	2	8,333	2	29,166	2	50
6 „	1	50	1	75	2	—	2	25	2	50	2	75	3	—
7 „	1	75	2	4,166	2	33,333	2	62,500	2	97,666	3	20,833	3	50
8 „	2	—	2	33,333	2	66,666	3	—	3	33,333	3	66,666	4	—
9 „	2	25	2	62,500	3	—	3	37,500	3	75	4	12,500	4	50
10 „	2	50	2	91,666	3	33,333	3	75	3	16,666	4	58,333	5	—
11 „	2	75	3	20,833	3	66,666	4	12,500	4	58,333	5	4,166	5	50
12 „	3	—	3	50	4	—	4	50	5	—	5	50	6	—

Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts.

Präsident: Wirkl. Staatsrat u. R. A. A. Klopow.

Gehilfen des Präsidenten: N. S. Sfawitsch, A. P. Lebedinsky und K. W. Ssuschinski.

Gerichtsglieder: M. W. Jordan, A. A. Sokolow, D. J. Orlow, A. P. Kwaschnin-Sfamarin, S. A. De-Hauke, W. S. Priselkow, W. O. Labunsky, M. W. Kudräwzew, W. M. Jerochin, N. N. Olschamowsky, W. P. Anissimow, D. E. Werchoustinsky, F. F. Baron Rosen, A. K. Lawrentjew, N. S. Nowikow, W. A. Iwtschenko, M. D. Sfewerow, W. N. Gussew, D. W. Belgard und N. G. Engberts.

Prokureur: S. S. Christianowitsch.

Gehilfen des Prokureurs: A. S. Oransky, W. J. Danilowsky, G. J. Orlow, S. M. Lagowsky, Semtschuschnikow, A. W. Ellmann (Jurjew), W. J. Winogradsky, B. M. Gorjainow, A. S. Gubonin, J. W. Slutschewsky, M. W. Baron Akkourti v. Königsfels, W. N. Bobrow, M. P. Protassow, A. M. Sapenin, D. P. Buslo, W. J. Kansky, P. A. Fedorow, A. G. Dadaschow und B. B. Korsack (zeitw. Stellvertr.).

Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — W. N. Sereda, des 1. Untersuchungsdistrikts der Stadt Riga — M. A. Sawadsky, des 2. Distrikts — S. A. Krause, des 3. Distrikts — B. P. Kolotow, des 4. Distrikts — S. J. Kisselewitsch, des 5. Distrikts — S. J. Popow, des 6. Distrikts — Fürst S. P. Mansyrew, des 7. Distrikts — W. K. Gudwilowitsch, des 8. Distrikts — N. E. Groschewoi, des 1. Distrikts des Rigaschen Kreises — D. W. Schugurow, des 2. Distrikts des Rigaschen Kreises — J. A. Perre.

Sekretäre: W. W. Karoblis, D. M. Golubew, M. G. Ritter, A. A. Malewitsch.

Gerichtsvollzieher in Riga: W. W. Redelien, A. W. Sinjawsky, N. O. Labunsky, P. J. Dannik und W. F. Baumann.

Translateure: A. J. Thur und S. K. Kuk.

Die Kanzlei des Bezirksgerichts ist für diejenigen, die Akten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an allen Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichterbezirks und die Einteilung in Friedensrichterdistrikte.

Präses des Plenums: Wirkl. Staatsrat Nikolai Michailowitsch Turunow (Basteiboulevard Nr. 8). Supplikantenempfang täglich (mit Ausnahme der Feiertage) von 12 bis 3 Uhr.

Ehrenfriedensrichter:
Landrat Kammerherr Heinrich Baron von Tiesenhausen (Gut Inzeem).
Landrat Eduard v. Transehe (Gut Taurup).
Konrad v. Knieriem-Muremoise (Stadt Wolmar).
Wirkl. Staatsrat Emil v. Göbel (Thronfolgerboulevard Nr. 5).
Theodor Graf Medem (Gut Stockmannshof).
Zeremonienmeister Nikolai Fürst Kropotkin (Gut Schloß Segewold).
Wilhelm Graf Stenbock-Fermor (Gut Schloß Nitau).
Cand. oec. pol. Roderich Baron Freytag-Loringhoven (Gut Adiamünde).
Staatsrat Leon Baron Freytag-Loringhoven (Gut Welkenhof).
Stadthauptkollege Emil v. Boetticher (Georgenstraße Nr. 1).
Alfred Baron Schoultz-Ascheraden (Gut Schloß Ascheraden).
Stadthaupt George Armitstead.
Nikolai v. Roepenack.
Dr. Viktor Lieven.
Fürst Pawel Valerianowitsch Jengalytschew (Antonienstraße Nr. 6b).
Livländ. Gouverneur Geheimrat Nikolai Alexandrowitsch Sweginzow.
Livländ. Vizegouverneur Wirkl. Staatsrat Jakob Dmitrijewitsch Bologowskoy.
Hofrat J. E. Ossipow.
Percival Baron Wolff (Gut Hinzenberg).
Kammerjunker Iwan Graf von der Pahlen (Nitau).

Sekretär des Plenums: Hofrat J. F. Bogdanowitsch (im Gebäude des Plenums).

Gehilfen des Sekretärs des Plenums: S. T. Terpilowsky, S. O. Beljakow und M. J. Paegle.

Chef der Grundbuchabteilung (im Gebäude des Plenums): Staatsrat N. W. Weljaschew (Citadelle Nr. 1a).

Sekretär: A. W. Scheluchin (Nikolaistraße Nr. 27).

Gehilfe des Sekretärs: O. W. v. Zwingmann.

Die Friedensrichterdistrikte.

Der 1. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Michail Alexejewitsch Solotarew; Kammer: Romanowstr. Nr. 28)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünastrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Teils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünastrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

Der 2. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Michail Wassiljewitsch Tschauschanski; Kammer: Schulenstr. Nr. 8)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünastrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt, die Pontonbrücke über die Düna und den Teil des 1. Polizeidistrikts des Mitauer Stadtteils, der begrenzt wird: durch das Klüversholmsche Ufer von der Pontonbrücke bis zur Steinstraße, — durch die Steinstraße, und zwar durch die rechte Seite derselben, mit den ungeraden Häusernummern bis zur Altonaschen Straße, — durch die Altonasche Straße, und zwar ihre rechte Seite über den Damm der Mitauer Eisenbahn bis zum Kanal, der von dem aus dem Marienmühlenteiche fließenden Bache über die Wiesen zum Durchbruch der Düna führt, — durch die rechte Seite dieses Kanals bis zum Ranck's Damm, — durch den Rancks Damm bis zur Vereinigung des Kanals mit dem Durchbruch bei der Tusowschen Brücke, — durch die Tusowsche Brücke und das Ufer des Durchbruchs und des Dünastroms bis zur Pontonbrücke.

Der 3. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Joseph Silvesterowitsch Jankewitsch; Kammer: Marienstr. Nr. 13, Bazar Berg)

umschließt die Gegend in folgenden Grenzen: von der großen Düna, den Stadtkanal entlang, bis zur Marienbrücke, die Marienstraße entlang bis zur Elisabetstraße — die geraden Häusernummern; die Elisabethstraße entlang bis zur Suworowstraße — die ungeraden Nummern; die Suworowstraße entlang bis zur Mühlenstraße — die geraden Nummern; die Mühlenstraße entlang — die geraden Nummern hinunter bis zur Düna.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Ass. Kasimir Konstantinowitsch Schukschta; Kammer: Kirchenstr. Nr. 30)

umschließt den Teil des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils, der umgrenzt wird: an der Ritterstraße, von der Nikolai- bis zur Suworowstraße, durch die ungeraden Häusernummern; an der Suworowstraße bis zur Falkenstraße durch die ungeraden Nummern; durch die Falkenstraße um den Kirchhof bis zur Friedensstraße, durch die Friedensstraße und die Nikolaistraße bis zur Ritterstraße.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Wladimir Petrowitsch Meschtscherski; Kammer: Popowstr. Nr. 3)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis

zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird; die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Wladimir Petrowitsch Tomaschewitsch; Kammer: gr. Palisadenstr. Nr. 25)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna von der Mühlen- bis zur Grebenschtschikowstraße begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Assessor Jakob Petrowitsch Moschinsky Kammer: Sprenkstraße Nr. 6)

umschließt den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, mit Ausnahme des Teiles der Dünaburger Straße von der Ecke der großen Bergstraße bis zum Eisenbahndamm und der großen Bergstraße, der Maschinenstraße und desjenigen Teiles der Jakobstädtischen Straße, der in den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils fällt, — ebenso wie die Teile der Eisenbahn, beginnend von der Dünaburger Straße bis zum Ende der großen Bergstraße. Als Grenzen dieses Distrikts dienen: die Grebenschtschikowstraße, ein Teil der Dünaburger Straße von der großen Moskauer bis zur großen Bergstraße, die große Bergstraße, der Bahnkörper der Riga-Oreler Eisenbahn — mit Ausnahme des auf den 19. Friedensrichterdistrikt entfallenden Teiles — von einer Seite und der Dünastrom von der anderen, mit Einschluß des Lübecks- und Vogelsholms bis dicht an die Ländereien von Dreylingsbusch und Katlakaln.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Hofrat Alexei Alexandrowitsch Chlebnikow; Kammer: Schlockesche Str. Nr. 13)

umschließt den 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils, mit Ausschluß des Kiepenholms, der Wasserausdehnung der Kleinen Düna und desjenigen Teiles dieses Polizeidistrikts, der in den untenbeschriebenen Grenzen auf den 9. Friedensrichterdistrikt entfällt.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Viktor Alexandrowitsch v. Böttticher; Kammer: Dachstraße)

umschließt den 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils, mit Ausschluß desjenigen Teiles desselben, der dem 2. Friedensrichterdistrikt zugezählt

ist, — ferner Kiepenholm, die Kleine Düna und einen Teil des 2. Polizeidistrikts des Mitauer Stadtteils in folgenden Grenzen: beginnend von der Dampfer-Anlegestelle (des 9. Friedensrichterdistrikts) die Kalnezeemsche Straße entlang auf ihrer linken Seite (in der Richtung von der Düna) bis zur Zaunstraße; die Zaunstraße entlang auf ihrer linken Seite bis zur großen Lagerstraße, — die linke Grenzlinie der großen Lagerstraße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichterdistrikt gehören) bis zur kleinen Lagerstraße, — die kleine Lagerstraße entlang (deren beide Seiten zum 9. Friedensrichterdistrikt gehören) und die linke Grenzlinie der großen Fuhrmannsstraße und der Fortsetzung der Kalnezeemschen Straße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichterdistrikt gehören), so daß links von der Kalnezeemschen Straße, nach ihrer Vereinigung mit der großen Fuhrmannsstraße, zum Lagerplatz hin — der 9., und rechts nach Champêtre zu — der 8. Friedensrichterdistrikt liegt.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Rat Michail Ossipowitsch Gredinger; Kammer: Marienstr. Nr. 49)

umschließt einen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils in folgenden Grenzen: von der Ecke der Ritterstraße, die rechte Seite der Suworowstraße entlang (gerechnet von dem Zentrum der Stadt), mit den geraden Häusernummern bis zur Ecke der Revaler Straße; die Revaler Straße entlang, auf ihrer rechten Seite, mit den geraden Nummern bis zum Ende der Straße; die rechte Seite des die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindenden Weges, nahe der Paulskirche; die linke Seite der Wolmarschen Straße entlang die ungeraden Häusernummern (21—47), bis zur Ecke der Ritterstraße, — die linke Seite der Ritterstraße entlang, ungerade Nummern, bis zur Ecke der Suworowstraße.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Iwan Stepanowitsch Schawerdow; Kammer: Elisabethstraße Nr. 22)

umschließt einen Teil des 1. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt in folgenden Grenzen: von der Marienbrücke, die Marienstraße entlang, bis zur Elisabetstraße, die ungeraden Häusernummern; an der Elisabethstraße bis zur Suworowstraße die geraden Nummern; die Suworowstraße bis zur Ritterstraße die ungeraden Nummern; die Ritterstraße bis zur Nikolaistraße die geraden Nummern; die Nikolaistraße bis zum Stadtkanal die geraden Nummern und der Kanal bis zur Marienbrücke.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Rat A. N. Nesterow; Kammer: Romanowstr. Nr. 34)

umschließt einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt und Teile des 1. und 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils in folgenden Grenzen: vom Stadtkanal, die Nikolaistraße entlang bis zur

Fortsetzung der Ritterstraße, die ungeraden Häusernummern 1—67; die Fortsetzung der Ritterstraße entlang bis zur Roten Düna; längs der Roten Düna bis zum Schneidepunkt mit der Eisenbahnbrücke und von dieser Brücke, längs der Elevatorbahn, bis zum Elevator; vom Elevator, das Dünaufer entlang, nach oberhalb und längs dem Ufer der Andreasbucht, mit Einschluß des Holms und Hafens unter derselben Bezeichnung und mit dem Elevator, bis zum Stadtkanal und den Stadtkanal entlang bis zur Nikolaistraße, mit Einschluß der ganzen Wasserfläche des Kanals in diesen Grenzen, — wie auch die Gemeinden des Rigaschen Kreises Neuermühlen und Rodenpois.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat K. J. Skrobonsky; Kammer auf dem Gute Segewold)

schließt in sich die Gemeinden: Allasch, Koltzen, Segewold, das ehemalige Inzeem, Kastran, Fossenberg, Cremon, Lemburg, Moritzberg, Nitau, Nurmis, Pabbasch, Siggund, Sunzel, Treyden, Zögenhof und Jürgensburg, wie auch die Expropriationszone für die Baltische und Pskow-Rigaer Eisenbahn, in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Grigory Grigorjewitsch Stupin; Kammer auf der Station Römershof)

schließt in sich die Gemeinden: Fistehlen, Altenwoga, Ascheraden, Bewershof, Dahlen, Ürküll, Kaipen, Kokenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof, Essenhof, Lennewarden, Weißensee, Römershof, Stopiushof, Taurup Stubbensee, Stockmannshof und Jungfernhof.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Sergei Alexandrowitsch Saltanow; Kammer: Zitadelle,
während des Sommers im Badeort Dubbeln)

schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit dasselbe nicht zum Stadtweichbilde hinzugezogen worden ist, die Stadt Schlock, die Gemeinden: Bolderaa, Dreylingsbusch, Katlakaln, Magnushof, Olai, Pinkenhof, Holmhof und Schlock.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter: Hofrat J. G. Andsaurow; Kammer in der Stadt Wolmar)

schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neu-Burtneek, Waidau (früher Wilkenhof), Wolmarshof, Daiben, Daugeln, Dickeln, Duckershof, Kaugershof, Kegeln, Kokenhof, Lisden, Muremois, Mojahn, Raiskum, Ranzen, Rosenbeck, Schloß Groß-Roop, Schloß Klein-Roop, Stolben und Orellen.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter Tit.-Rat R. A. Ettinger Kammer in der Stadt Lemsal)

schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Haynasch, Wainsel, Widdrisch, Wilkenhof, Kadser, Kürbis, Ladenhof, Lappier, Schloß Lemsal, Loddiger (mit Ausschluß des früheren Inzeem), Nabben, Pernigel, Posendorf, Alt-Salis, Neu-Salis, Sepkull, Adjamünde, Sussikas, Ubbenorm-Sarum und Ulpisch-Ruthern.

Der 18. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Michail Pawlowitsch Eltekow; Kammer im Flecken Rujen)

schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslau, Schloß Burtneek, Zarnau, Wilsenhof, Seiershof, Schloß Salisburg, Sehlen, Idwen, Ippik, Königshof, Kodjak, Kolberg, Osthof, Metzküll, Neuhall, Naukschen, Nurmis, Alt-Ottenhof, Neu-Ottenhof, Puderküll, Puickeln, Galantfeld, Schloß Pürkeln, Rujen-Großhof, Rujen-Torney, Rujen-Radenhof, Eichenangern und Orgishof.

Der 19. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat J. J. Schtschekin; Kammer: Pernauer Str. Nr. 11)

umschließt den übrigen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils mit Ausschluß desjenigen Teils, der dem 10. Friedensrichterdistrikt zugeteilt ist, den Teil des Landpolizeibezirks an der rechten Seite der St. Petersburger Chaussee, — die Straßen des 4. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils; die Maschinenstraße, die Jakobstädtische Straße von Nr. 18 bis 26 und von Nr. 21 bis 35, — einen Teil der Dünaburger Straße, und zwar ihre beiden Seiten von der Eisenbahnlinie bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, und die ganze große Bergstraße. Als Grenzen des Distrikts dienen: von einer Seite: die rechte Seite der Suworowstraße, von der Ecke der Revaler Straße bis zu ihrer Vereinigung mit der Alexanderstraße, die geraden Hausnummern, — auf der rechten Seite der Alexanderstraße zwei Häuser unter den Nrn. 194 und 196, und die rechte Seite der St. Petersburger Chaussee, in den Grenzen der Stadt, — und von der anderen Seite: von der Ecke der Suworowstraße die linke Seite der Revaler Straße mit den ungeraden Häusernummern, — die linke Seite des Weges, der die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindet, über den Platz nahe der Paulskirche, — die rechte Seite der Wolmarschen Straße mit den geraden Häusernummern, — die Dünaburger Straße (beide Seiten) von der Eisenbahnüberfahrt bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, — die große Bergstraße (beide Seiten) bis zur Eisenbahnlinie, der Teil der Eisenbahn von der Dünaburger bis zum Ende der großen Bergstraße, und endlich die Grenze zwischen dem 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils und dem Landpolizeibezirk, von einer Seite, und dem 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, von der anderen Seite, soweit dieser letztere in den 7. Friedensrichterdistrikt hineinfällt.

Der 20. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat J. J. Ribson;
Kammer: Revaler Str. Nr. 20)

umschließt alle übrigen Teile: a. des Landpolizeibezirks, b. des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und c. des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils, die nicht in den Bestand anderer Friedensrichterdistrikte gelangt sind, beginnt vom Alexandertor, auf der linken Seite der St. Petersburger Chaussee und längs den Grenzen des 4. und 12. Friedensrichter-Distrikts bis zum Dünastrom von der einen Seite, und bis zu den Ländereien der Gemeinden Neuermühlen und Magnushof (d. i. bis zu den Grenzen des Stadtgrundes), — von der anderen Seite, mit Einschluß der Zone der Pskow-Rigaer und Mühlgrabener Eisenbahn in den beschriebenen Grenzen des Distrikts, der ganzen Zone der Elevatorbahn, der Hölmer, die sich im unteren Lauf der Düna befinden, vom Elevator ab, und in den Bestand des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und des Landpolizeibezirks hineingehören, — von Alt- und Neu-Mühlgraben und der ganzen Wasserfläche der Roten Düna.

Ergänzungs-Friedensrichter:

Koll.-Ass. J. J. Lodotschnikow. Koll.-Sekr. W. E. Tscheschichin.
D. H. Henrichsen. P. A. Semynin.

Die Gerichtspristave:

Für den 1. u. 2. Distrikt: O. O. Schimkewitsch, Suworowstr. Nr. 4.
Für den 3. u. 6. Distrikt: W. D. Ussiwetschew, Parkstraße Nr. 1a.
Für den 4. u. 20. Distrikt: A. E. Bartoschewsky, Mühlenstr. Nr. 5.
Für den 5. u. 10. Distrikt: W. D. Zweiberg, Romanowstr Nr. 43.
Für den 7. u. 2. Distrikt: P. D. Zweiberg, Grabenstraße Nr. 11.
Für den 8. u. 9. Distrikt: W. F. Kuklinsky, Kalnezeemsche Str. Nr. 37.
Für den 11. u. 12. Distrikt: W. M. Poscharisky, Dorpater Str. Nr. 55a.
Für den 12. (Kreis), 13., 14. u. 15. Distrikt: J. R. Petkewitsch, Christophorstr. Nr. 2/4.
Für den 16., 17. und 18. Distrikt: M. F. Dimeran, Stadt Wolmar.
Für den 19. Distrikt: W. J. Jakutto, Revaler Str. Nr. 57c.

Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4—6 Uhr Nachm.

Ober-Bauerrichter.

1. Rigascher: Baron Georg Engelhardt, Bergshof.
2. Rigascher: Baron Franz Bistram, Nitau.
1. Wolmarscher: Hermann Kruhming, Lemsal.
2. Wolmarscher: Hermann v. Freymann, Rujen.

Preise der Plätze im I. Rigaschen Stadttheater.

Schauspielpreise.

Fremdenloge 3 Rbl. — I. Rang-Balkonloge 2 Rbl. 45 Kop. — I. Rangloge 1 Rbl. 85 Kop. — Orchesterloge 2 Rbl. 20 Kop. — Parkettloge 1 Rbl. 85 Kop. — I. Parkett (1.—9. Reihe) 1 Rbl. 85 Kop. — II. Parkett A (10.—13. Reihe) 1 Rbl. 50 Kop. — II. Parkett B (14.—18. Reihe) 1 Rbl. 25 Kop. — Parterre 90 Kop. — Stehparterre 65 Kop. — II. Rangbalkon 1 Rbl. 25 Kop. — II. Rangloge 95 Kop. — III. Rang (1.—3. Reihe) 65 Kop. und (4.—6. Reihe) 45 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 30 Kop.

Opern- und Operettenpreise.

Fremdenloge 3 Rbl. 50 Kop. — I. Rang-Balkonloge 2 Rbl. 80 Kop. — I. Rangloge 2 Rbl. 15 Kop. — Orchesterloge 2 Rbl. 50 Kop. — Parkettloge 2 Rbl. 15 Kop. — I. Parkett (1.—9. Reihe) 2 Rbl. 15 Kop. — II. Parkett A (10.—13. Reihe) 1 Rbl. 70 Kop. — II. Parkett B (13.—18. Reihe) 1 Rbl. 40 Kop. — Parterre 1 Rbl. — Stehparterre 75 Kop. — II. Rangbalkon 1 Rbl. 40 Kop. — II. Rangloge 1 Rbl. 10 Kop. — III. Rang (1.—3. Reihe) 75 Kop. und (4.—6. Reihe) 55 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 35 Kop.

Ermäßigte Preise (für Erwachsene wie für Kinder).

Fremdenloge 1 Rbl. 90 Kop. — I. Rang-Balkonloge 1 Rbl. 40 Kop. — I. Rangloge 1 Rbl. 10 Kop. — Orchesterloge 1 Rbl. 40 Kop. — Parkettloge 1 Rbl. 10 Kop., — I. Parkett (1.—9. Reihe) 1 Rbl. 10 Kop. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 85 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 65 Kop. — Parterre 40 Kop. — Stehparterre 30 Kop. — II. Rangbalkon 65 Kop. — II. Rangloge 55 Kop. — III. Rang (1.—3. Reihe) 35 Kop. und (4.—6. Reihe) 30 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 20 Kop.

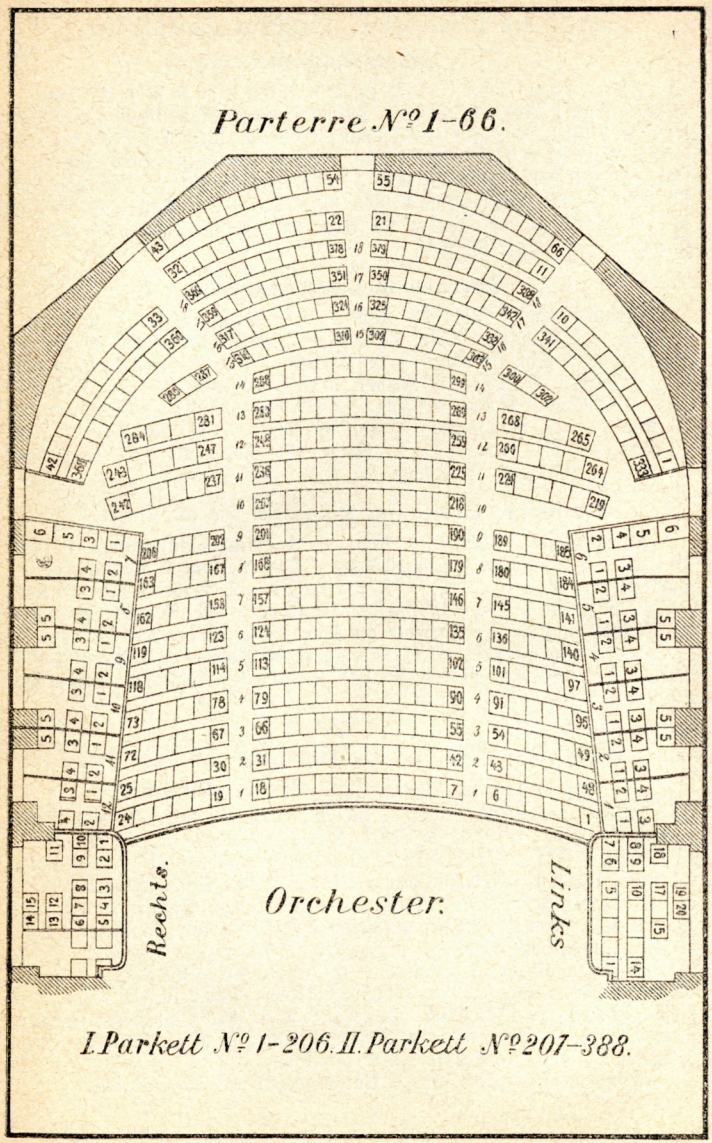
Preise der Plätze im II. Rigaschen Stadttheater.

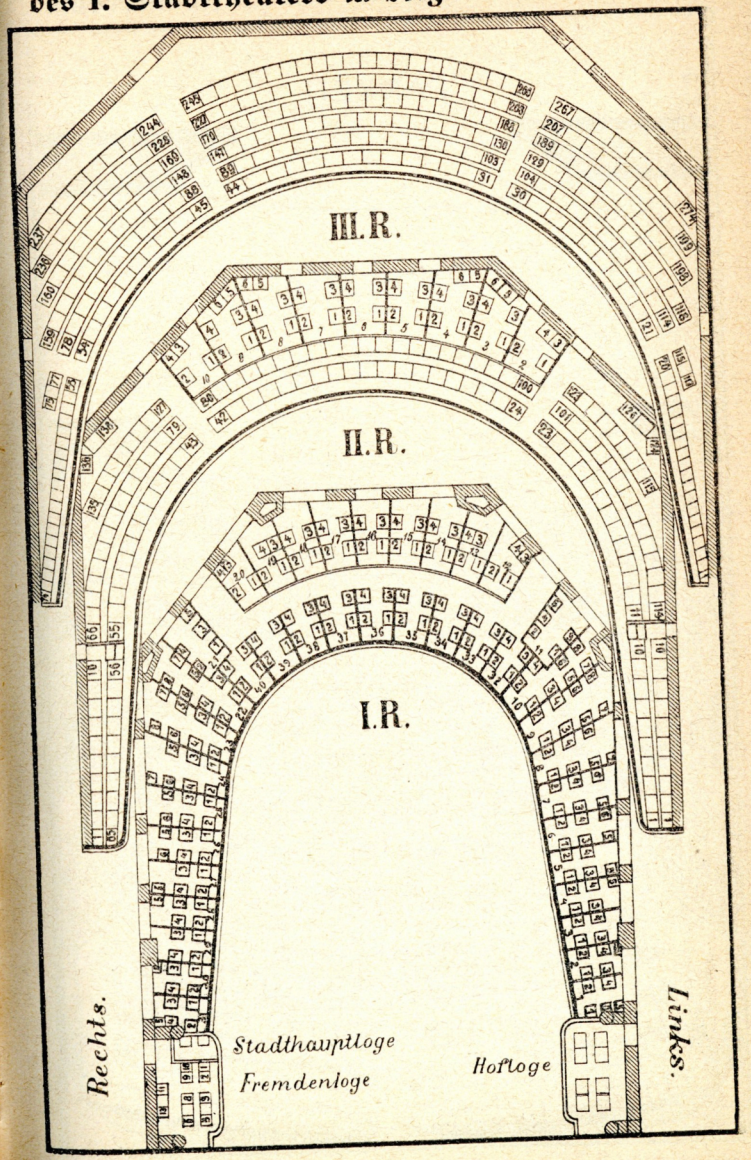
Gewöhnliche Preise (inkl. Wohltätigkeitssteuer).

Parkett: Lehnstühle in der 1. Reihe 2 Rbl. 20 Kop., 2. u. 3. Reihe 1 Rbl. 70 Kop., 4., 5. u. 6. Reihe 1 Rbl. 50 Kop., 7., 8., 9., 10. u. 11. Reihe 1 Rbl. 20 Kop., 12. u. 13. Reihe 1 Rbl., 14. u. 15. Reihe 90 Kop., 16. u. 17. Reihe 80 Kop.; Stühle in den Orchesterlogen 2 Rbl., in den Parkettlogen 1 Rbl. 70 Kop. — I. Rang: Stühle in der Loge № 1 2 Rbl. 50 Kop., in der 1. Reihe 1 Rbl. 50 Kop., 2. Reihe 1 Rbl. 20 Kop., 3. Reihe 1 Rbl., 4. u. 5. Reihe 80 Kop. — II. Rang: Plätze in den Logen 60 Kop.; Lehnstühle in der 1. Reihe 90 Kop., 2. Reihe 80 Kop.; Seitenplätze in der 2. Reihe 60 Kop.; Plätze in der 3., 4. u. 5. Reihe 70 Kop., 6. u. 7. Reihe 50 Kop., 8. u. 9. Reihe 40 Kop.; Gallerie 1. u. 2. Reihe 50 Kop., 3. u. 4. Reihe 40 Kop., 5. u. 6. Reihe 30 Kop., 7. Reihe 25 Kop. — Schülerbillets 50 Kop.

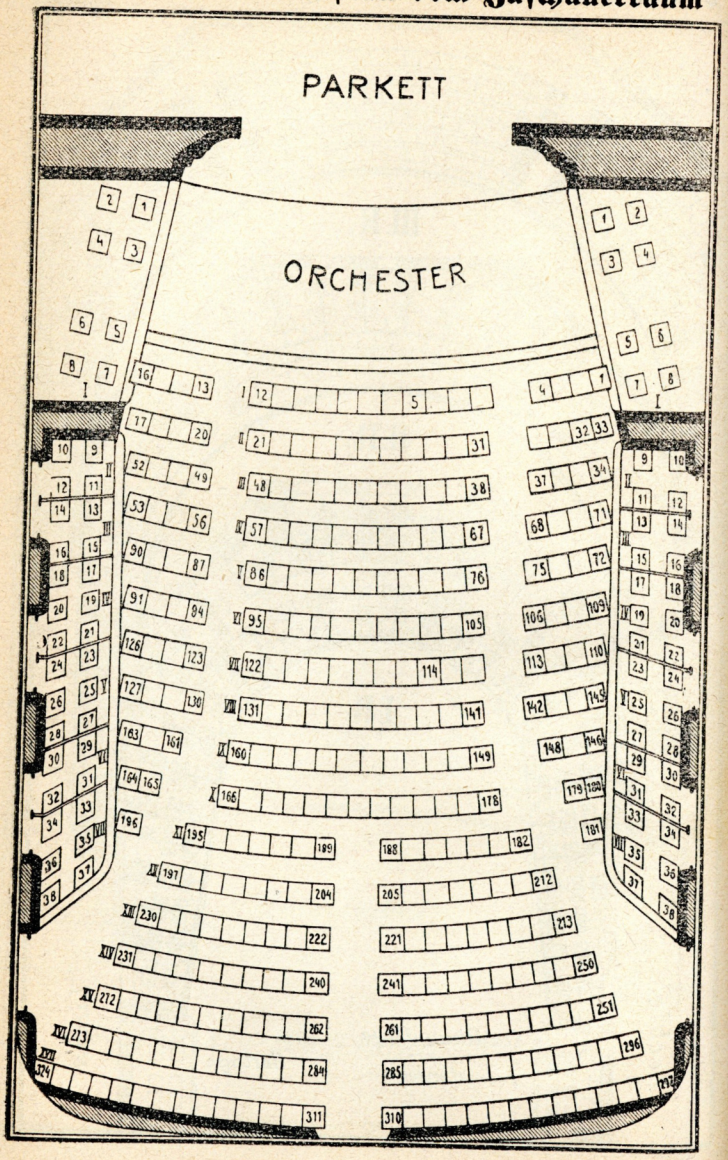
Abonnementsbüchlein für 10 Vorstellungen mit 10% Rabatt.

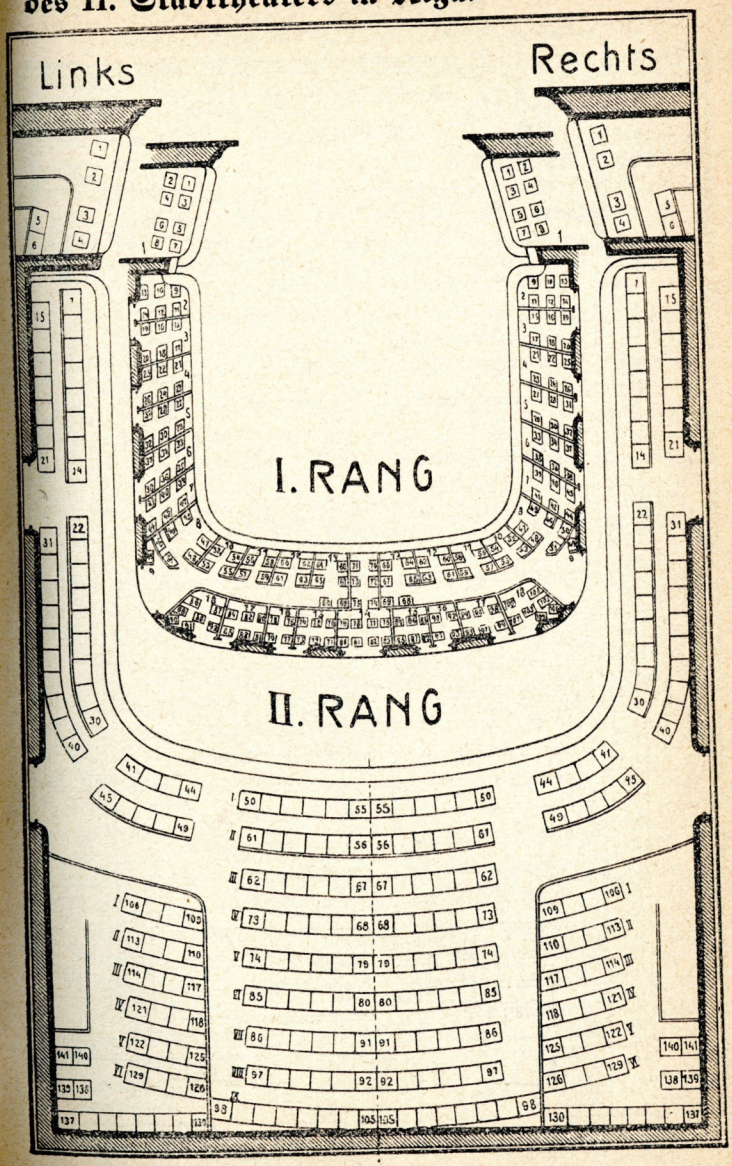
Situationsplan vom Zuschauerraum des I. Stadttheaters in Riga.





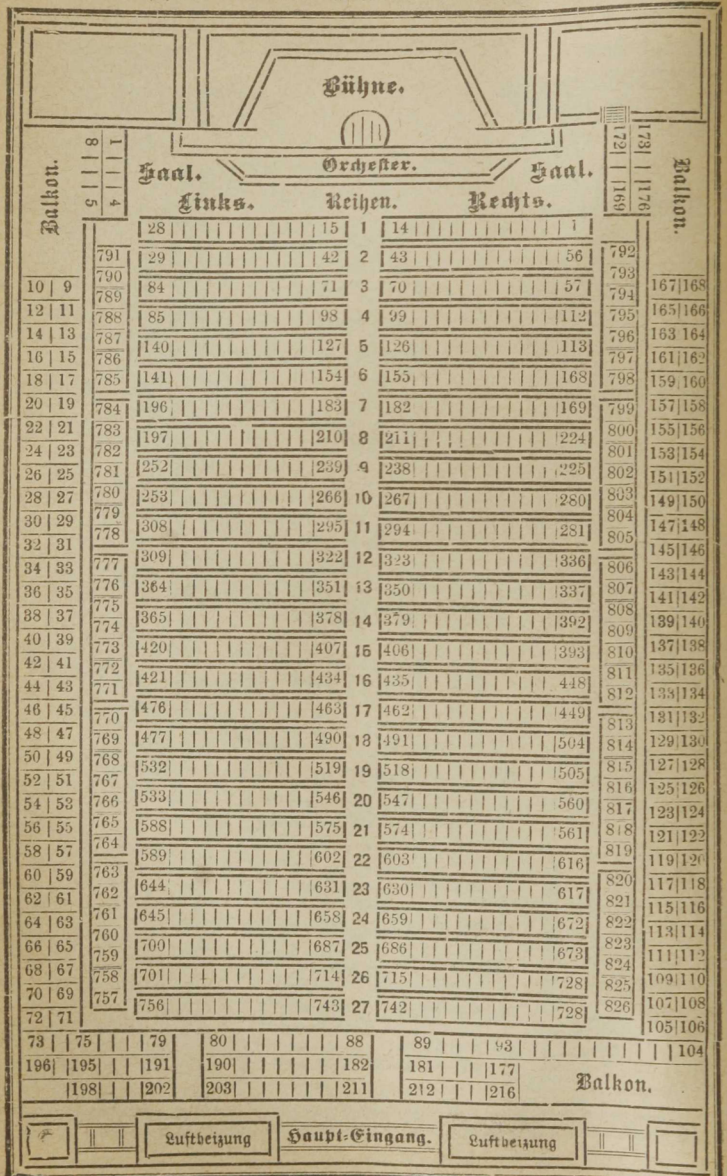
Situationsplan vom Zuschauerraum des II. Stadttheaters in Riga.





Situations-Plan

des Zuschauer-Raumes im Saale des Gewerbe-Vereins.



Sehenswürdigkeiten Rigas.

Die Dom- oder Marien-Kirche, am Domplatz, erbaut 1202, renoviert 1890, bemerkenswert durch ihre Altertümer, ihre große Orgel und ihren restaurierten Kreuzgang.

Die St. Petri-Kirche, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renoviert 1888, bemerkenswert durch ihre Altertümer und ihren 440 Fuß hohen Turm.

Die St. Jakobi-(Krons-)Kirche, Klosterstraße, erbaut 1220, bemerkenswert durch ihre außerhalb des Turmes befindliche Glocke.

Das Museum der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands, Palaisstraße. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3 Uhr. Entree 20 Kop.

Das Museum des Naturforschervereins, daselbst. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr. Entree 15 Kop.

Die städtische Gemäldegallerie und **die Gemäldegallerie des Kunstvereins,** Todlebenboulevard Nr. 4. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, von 12—4 Uhr. Entree 20 Kop.

Die Brederlosche Gemäldegallerie, Haus v. Sengbusch, kl. Sünderstraße Nr. 1. Geöffnet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr.

Das Theater, Theaterboulevard, 1860 von Bohnstedt erbaut, den 14. Juni 1882 durch Feuersbrunst zerstört, den 1. September 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspektor.

Die St. Marien- oder Große Gilde, 1858 neu erbaut. Eingang von der Gildestubenstraße.

Die St. Johannis- oder Kleine Gilde, Gildestubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerte Glasmalereien.

Das Haus der Schwarzen Häupter, Rathausplatz, erbaut 1390, mit berühmtem Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Wagestraße, Rückseite des Gebäudes.

Die Börse, gr. Schloßstraße, 1852 von Bosse angefangen.

Das Polytechnikum, Thronfolgerboulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.

Das Ritterhaus, Klosterstraße, 1862 von Pflug neu erbaut. Renaissancestil. Meldung beim Portier.

Das Seemannshaus „Peters des Großen", Mit. Vorst., Schiffsstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der rigaschen Kaufmannschaft.

Das Haus des Gewerbevereins, größter Theater- und Konzertsaal.

Der Kaiserliche Garten, mit der Ulme Peters d. Gr.

Der Schützengarten, mit der Kaisereiche Alexanders II. Fremde können eingeführt werden.

Wagners Gartenetablissement, gegründet 1816, am Ausgang der Nikolaistraße, werktäglich bis 7 Uhr Abends fürs Publikum geöffnet.

Der Basteipavillon, mit schönem Rundblick auf die Stadt vom Aussichtsturm.

Feuerannmeldestellen in Riga.

№	
1.	Kronsgefängnis, Zitadelle 5.
2.	Haus Oldenburg, Kaisergartenstr. 12.
3.	III. Petersb. Pol.-Stadtteil, Allascher Straße.
4.	Weidendamm-Apoth., I. Weidend. 3.
5.	II. Stadttheater, Nikolaiboulev.
6.	Haus Paape, Katkesekeldamm 1.
7.	Riga-Bolderaaer Bahnhof, im Telegraphenbureau.
8.	Rosenkranz' Fabrik, II. Weidend. 11.
9.	Maximows Fabrik, Katkesekeld. 28.
12.	Haus Worm, Nikolaistr. 25.
13.	Krauses Apotheke, Alexanderstr. 2.
14.	Stadtkrankenhaus, Ritterstr. 7.
15.	Alexander-Apotheke, Alexanderstr. 101.
16.	Haus Schultz, Hospitalstr. 3.
17.	Felsers Fabrik, Alexanderstr. 184.
18.	Station II. Kolonne, Artilleriestr. 11.
19.	Anstalt Rothenberg, Duntenhoffsche Str. 18.
20.	Alexandershöhe-Apotheke, Apothekerstr. 16.
21.	Riga-Oreler Bahnhof, im Telegraphenbureau.
22.	Wöhrmanns Sägemühle, Dampfstr. 35.
23.	Haus Dubowitsch, gr. Bärenstr. 9.
24.	I. Pet. Pol.-Stadtt., Schulenstr. 6.
25.	Schreienbusch, II. Linie 7, Haus Schopp.
27.	Patrimonial-Polizeiabteil., Petersburger Chaussee.
29.	Brandkommando des Mit. Stadtt. u. Station IV. Kolonne, Steinstr. 17.
30.	I. Mitauer Pol.-Stadtt., Schiffsstr. 15.
31.	Filiale d. Gasanst., Muckenholmstr. 27.
32.	Hartmanns Ölfabr., alte Mit. Str. 38.
33.	Weiß' Zichorienfabrik, Marienmühlenstr. 26.
34.	Holms Fabrik, kl. Lagerstr. 6.
35.	Haus Walbe, gr. Lagerstr. 63.
36.	Haus Kutzke, gr. Lagerstr. 26.
37.	Haus Wunderlich, Dorotheenstr. 23.
38.	Haus Aul (Bendorfs Apoth.), Kalnezeemsche Str. 62.
39.	Gut Atgasen, bei Dr. Schönfeldt.
40.	Haus Roxen, Champêterstr. 80.
41.	Freyfingers Fabr., Schlockische Str. 24.
42.	Nordeckshof, Bullensche Str. 12.
43.	Eisenbahnbrücke.
44.	Schmidt's Ölfabrik, alte Mitauer Str. 62.
45.	Rigaer Drahtindustrie Dünamündesche Str. 22/24.
46.	Loders Spinnerei, Dünamündesche Str. 51.
47.	II. Mitauer Polizei-Stadtt., Dünamündesche Str. 5.
48.	Bienenhof, Bauskesche Str. 94, Haus Schölting.
49.	Ranck's Sägemühle, Ranck's Damm 10.
50.	Gregorstr. 9, V. Kol. d. Patrim.-Feuerw.
52.	Lootsenhaus, am Dünaufer.
54.	Stadttheater*).
55.	Haus Jauch, Wallstr. 20.
56.	Gewerbeverein, gr. Königstr. 30.
57.	Station I. Kolonne, Rathausplatz.
58.	Haus Reyher, Schwimmstr. 34.
59.	I. Pol.-Stadtt., gr. Jungfernstr. 9.
60.	II. Pol.-Stadtt., Parkstr. 1a.
64.	Polytechnikum, Thronf.-Boulev. 19.
65.	Königstädters Apoth., Suworowstr. 34.
66.	Anspachs Apotheke, Alexanderstr. 40.
67.	Haus Keck, Marienstr. 38.
68.	II. Pet. Pol.-Stadtt., Suworowstr. 65.
69.	Haus Kalesnikow, Revaler Str. 67.
70.	Haus Vogel, Marienstr. 93.
71.	Apotheke Graumann, Gertrudstr. 79.
72.	Sturtz' Korkenfabrik, Romanowstr. 87.
73.	Haus Sonnenberg, Rumpenhoffsche Str. 1.
74.	Haus Seeberg, Ecke Stern- u. Theresenstr.
75.	III. Moskauer Pol.-Stadtt., Maurerstr. 5.
80.	Haus Antipow, Sadownikowstr. 12.
81.	Deblers Apotheke, Jesuskirchenstr. 11.
82.	Haus Wiekine, Lubahnsche Str. 37.
83.	Kirschfeldts Apotheke, gr. Moskauer Str. 55.
84.	Brandkommando des Mosk. Stadtt. u. Stat. III. Kol., Jaroslawsche Str. 24.
85.	Allerheiligen-Kirche, Kathol. Str. 27.
86.	Hammers Holzplatz, im Wächterhause.
87.	Haus Spiridonow, gr. Mosk. Str. 117.
88.	Haus Roß, gr. Moskauer Str. 191.
89.	IV. Moskauer Pol.-Stadtt., Dünaburger Str. 8.
90.	Haus Jegorow, Kostromasche Str. 3.
91.	Haus Kaschin, Dünaburger Str. 52.
92.	Haus Markow, Mühlenstr. 119.
93.	Russ.-Baltische Waggonfabrik, Wolmarsche Str. 2.
94.	Kusnezows Fayencefabrik, Dreilingsbusch.
95.	„Perfekt" Sägemühle, Badstubenstr. 2—8.
96.	II. Moskauer Polizei-Stadtt., Gertrudstr. 89.
97.	Stadt-Feuerwache, gr. Mosk. Str. 1.

*) Darf **nur** bei etwaigem Theaterbrande benutzt werden.

Die Nummern 10, 11, 26, 28, 51, 53, 61, 62, 63, 76, 77, 78, 79, 98, 99 und 100 werden nach Bedarf mit Meldeapparaten versehen.

Alarmierungszeichen:

Für die Stadt und Zitadelle 1 Schlag; Petersburger Stadtteil 2 Schläge; Ambarenviertel 1 und 3 Schläge; Moskauer Stadtteil 3 Schläge; Mitauer Stadtteil 4 Schläge; Vorburg, Weidendamm, Katharinendamm und Alexandershöhe 5 Schläge; auswärtige Hilfe 1 und 2 Schläge.

Verzeichnis der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga.

Innere Stadt.

1. Ausfahrt der Schwimmstraße.
2. Ausfahrt der Neustraße.
3. Zitadelle.
4. Herderplatz.
5. Rathausplatz.
6. Altstadt.
7. Thronfolgerboulevard, beim Lomonossow-Gymnasium.
8. Basteiplatz.
9. Zollrayon.
10. Wöhrmannscher Park.
11. Thronfolger-Boulevard, bei der Gasanstalt.
12. Beim Stadttheater.

Petersburger Vorstadt.

13. Ecke Alexander- u. Elisabethstr.
14. Gertrudkirche.
15. Ecke Hospital- u. Waffenstr.
16. Markt auf Alexandershöhe.
17. Andreasholm, bei der Heringswrake.
18. Kaisergartenstraße, vor dem Kaiserlichen Garten.
19. Ecke Mühlen- u. Schützenstr.
20. Ecke Hospital- u. Friedensstr.

Moskauer Vorstadt.

21. Ecke Suworow- u. Matthäistr.
22. Ecke Artillerie- u. Färberstr.
23. Ecke Wolmarsche u. Matthäistr.
24. Ecke Sprenk- u. Säulenstr.
25. Ecke Sprenk- u. Romanowstr.
26. Ecke Suworow- u. Newastr.
27. Ecke Bahnhof- u. Turgenjewstr.
28. Jesuskirche.
29. Ecke Sadownikow- u. Jakobstädtische Straße.
30. Ecke Dünaburger u. gr. Bergstr.
31. Ecke Jaroslawsche u. Kalugasche Straße.
32. Krasnajagorka-Markt.
33. Johannispforte.
34. Ecke Marien- u. Revaler Str.
35. Anfang der großen Moskauer Straße, in der Nähe des großen Christoph.
36. Ecke der Elias- u. gr. Moskauer Straße.
37. Ecke Kurmanow- u. Mühlenstr.
38. Ecke Polozker u. Gertrudstr.

Mitauer Vorstadt.

39. Grabenstraße, bei der Tusow-Brücke.
40. Gr. Trinitatisstraße, beim Gussewschen Hause Nr. 30.
41. Ecke Schiffs- u. kl. Trinitatisstr.
42. Ecke Schiffs- u. gr. Trinitatisstraße, bei der Siège.
43. Schonerstraße, nahe Ranckdamm.
44. Steinstraße, beim Brandkommandolokal.
45. Kobernschanze.
46. Muckenholmsche Straße, bei der Steinschen Dampfmahlmühle.
47. Alte Mitauer Straße, beim Kühleweinschen Graben.
48. Kl. Lagerstr., zwischen Meister- u. Libauer Straße.
49. Ecke kl. Lager- u. Gesellenstr., Hagensberger Markt.
50. Ecke Bienen- u. Amalienstr.
51. Ecke Wald- u. Dorotheenstr.
52. Ecke Kalnezeemsche u. Orgelstr.
53. Ilgezeemer Markt.
54. Hasenholm.
55. Hasenholm.
56. Nordeckshof, an der Bullenschen Straße.
57. Kiepenholm.

Eine Weihnachtsüberraschung.

Von Straußvogel.

Ein eisiger Wind fegt die herabfallenden Schneeflocken im tollen Wirbel umher und macht es den Menschen, die bei diesem Wetter auf der Straße verkehren müssen, recht unbehaglich. Der hohe, schlanke Kürassier-Offizier von auffallend vornehmer Erscheinung, der soeben das Generalstabsgebäude verließ, hüllt sich fester in seinen Mantel, als ihm in der nächsten Straße der eisige Wind gerade entgegenbläst; doch sein Ziel ist bald erreicht, und nun steht er schon vor seinem Heim und zieht die Hausglocke. Die Tür wird sofort vom Burschen geöffnet, und mit dem ihm eigenen langsam bedächtigen Schritte schreitet er über den Flur und die breite, vom Alter gedunkelte Eichentreppe hinauf. Überall herrscht behagliche Wärme, die der große Steinkohlenofen unten ausströmt; überall auch liegen weiche, warme Teppiche, die dem gespornten Fuß leise aufzutreten erlauben, dennoch wird das sachte Klirren desselben oben vernommen, und ein Frauenkopf mit lebhaften dunklen Augen und dunklen Haaren schaut aus einer Tür hervor.

„Welch ein Unwetter, Eberhard!" ruft eine weiche, angenehme Stimme ihm entgegen, „der Kaffee ist fertig und wartet deiner."

„Ich will nur das Fußzeug wechseln, komme sofort," erwidert er und verschwindet in sein Ankleidezimmer.

„Ja, es ist heute toll draußen," sagt er, als er ein wenig später seinen gewohnten Platz am helllodernden Kamin einnimmt, der ihm heute gemütlicher denn je erscheinen will. Seine Frau schenkt den dampfenden Kaffee in die Tassen, die vor ihr auf dem runden Tisch stehen neben dem silbernen Kessel, der lustig über der bläulichen Spiritusflamme brodelt und dadurch nicht unwesentlich zur Behaglichkeit dieser Kaminecke beiträgt. Als sie ihrem Gemahl die Tasse hinüberreicht, wirft er ihr einen lächelnden, wenn auch prüfenden Blick zu, und es ist unleugbar, daß, wenn Major von Benstoff lächelt, dies sein sonst so strenges, scharfgeschnittenes Gesicht mit dem kriegerischen Schnurrbart ungemein verschönt. Er merkt seiner Frau eine geheime Erregung an.

„Denke dir, Eberhard," beginnt denn auch gleich darauf Frau von Benstoff, „Toni schreibt mir heute, daß die Pastorin Rambeck ihrem Mann in den Tod gefolgt, ebenfalls der Influenza erlegen ist. Die armen kleinen Waisen! Ist es nicht unendlich traurig? Ich muß immer wieder an sie denken."

„Allerdings ein trauriger Fall. Wieviele Kinder sind's?"

„Zwei, ein Knabe von fünf und ein Mädchen von drei Jahren, entzückende Geschöpfchen; ich sah sie noch vor vierzehn Tagen auf Neuendorf, als ich mit Toni bei Pastors Besuch machte. Wenn man denkt: innerhalb acht Tagen Vater und Mutter zu verlieren!"

Ihr anziehendes, lebhaftes Antlitz hat sich höher gefärbt, in ihren Augen schimmert es feucht.

„Gewiß, ein ungewöhnlich hartes Schicksal," entgegnet er; aber wie ruhig, fast gleichgültig er das sagt! Soll oder soll sie nicht eine Angelegenheit berühren, die ihr so sehr am Herzen liegt, die aber bereits früher ein- oder zweimal den Anstoß zu einem länger andauernden Zer-

würfnis zwischen ihr und dem Gatten gegeben hat? Ihr war vor etwa zehn Jahren das traurige Geschick beschieden, das einzige Kind, ein einjähriges Töchterchen, durch den Tod zu verlieren. Heute, als sie die Nachricht von dem plötzlichen Ableben des Pastors Rambeck und seiner Frau erhalten hatte, tauchte ihr alter Lieblingswunsch lebhafter und dringender in ihr auf als je; eine so günstige Gelegenheit, ihn zu erfüllen, würde ihr wohl niemals, wie sie sich sagen mußte, wieder geboten werden.

„Lieber Eberhard," beginnt sie da plötzlich, „zürne mir nicht, wenn ich dich bitte, mir aufrichtig zu sagen, ob für dich der Gedanke, ein Kind zu adoptieren, noch ebenso unannehmbar ist wie früher."

Ein Zug von Mißbehagen lagert sich auf des Majors Zügen.

„Noch immer das alte Steckenpferd!" Das klingt etwas ungehalten.

„Ich dachte — vielleicht — die Ansichten ändern sich doch bisweilen," meint sie ein wenig zaghaft. „Aber um alles in der Welt möchte ich mich nicht ein zweites Mal mit dir darüber erzürnen; ich litt damals zu sehr unter unserer Entfremdung, und denkst du noch ebenso wie früher, so lassen wir die Sache ruhen."

Sie streckt ihm in ihrer lebhaften, ungezwungenen Art, die eigentümlicherweise für den ruhigen Mann immer etwas besonders Anziehendes, ja Wohltuendes hat, ihre Hand entgegen, die er ritterlich und sofort versöhnt an die Lippen führt. Dann aber schweigt er noch und überlegt sich ihre Frage: ob er noch ebenso denke wie ehedem? Da muß er sich im Stillen gestehen, daß seine Ansichten sich geändert haben, und daß er sich zuweilen gar darüber Vorwürfe gemacht hat, damals etwas hart gegen seine Frau gewesen zu sein.

„Nein," sagt er darum ehrlich, „ganz so ungeheuerlich wie damals kommt mir dein Wunsch nicht mehr vor."

„Eberhard!" jauchzt sie fast auf, „dann laß uns gleich heute oder morgen alles einleiten, eine solche günstige Gelegenheit für uns — wie diese so traurige — kommt schwerlich jemals wieder; ich meine, ein Kind aus so hochachtbarem, gebildetem Hause findet man nicht alle Tage."

„Liebe Lucie, zu schnell darf ein so verantwortungsvoller Schritt nicht getan werden."

„O, wenn man aber so viele Jahre Zeit hatte, darüber nachzudenken! Und ich bin überzeugt: auch du wirst das Kind schnell liebgewinnen. Ein wahrer Engel an Schönheit ist Anni mit ihren blonden Locken und himmelblauen Augen!"

„Anni?" fragt Benstoff, „du denkst doch nicht an ein Mädchen?"

„Aber natürlich! Meinst du, ich hätte Lust, mich mit einem wilden Jungen abzuplagen?"

„Kleine Mädchen sind mir geradezu zuwider."

Bestürzt blickt sie ihn an.

„Aber ein so süßes, sanftes kleines Ding wie Anni! Es ist nicht möglich, daß die dir unangenehm sein könnte, Eberhard; sie wird dich niemals stören, du wirst kaum bemerken, daß sie überhaupt im Hause ist. Dagegen ein Knabe, welche Unruhe, welche Sorgen würde der uns schaffen!"

„Immer noch besser als das unausstehliche Geschrei eines zimperlichen Mädchens!"

„Ach, ein Mädchen!" ruft sie lebhaft, „das im Hause bleibt, welche Freude, welche Stütze auch in unserm Alter!"

„Wenn es so weit ist, würde es sich wahrscheinlich — und ich füge hinzu: hoffentlich — verheiraten; griesgrämige alte Jungfern sind mir ebenso unangenehm wie eigensinnige, schreiende kleine Mädchen."

„Wenn es dann aber später als glücklich verheiratete Frau dem Vaterlande etliche Söhne schenkte, was dann, Eberhard?"

„Das ist so echt weiblich gedacht. Mir aber ist ein Junge in der Hand lieber als sechs, die vorläufig nur in der Phantasie existieren."

„Ich bitte dich, Eberhard, erkläre nur gerade heraus, daß es dir nicht darauf ankommt, meinen langjährigen Wunsch zu erfüllen. Es ist jedenfalls sehr einleuchtend, daß du bei diesen neu in dir aufgetauchten Anschauungen nur sehr wenig an mich dachtest. Doch ebenso wenig, wie dir an einem Mädchen liegt, liegt mir etwas an einem Jungen; so scheint es mir das Richtigste, wir lassen das unerquickliche Thema fallen, und zwar diesmal — endgültig."

„Ganz, wie du willst," erwidert Benstoff gelassen und verläßt äußerlich sehr ruhig mit gemessenen Schritten das Gemach.

Die nächste Zeit verfließt dem Ehepaar nicht eben angenehm. Die jetzt zuweilen geröteten Augenlieder der Frau bei seiner Rückkehr aus dem Dienst erwecken in dem Major immer unbehaglichere Empfindungen, halb Ärger, halb Reue, und letztere, die endlich obsiegt, führt den heimlichen Entschluß herbei, seine Abneigung gegen die Adoption eines Mädchens ihr zu Liebe zu bekämpfen. Die vielgepriesene, ersehnte kleine Anni Rambeck gedenkt er einfach seiner Frau unter den Christbaum zu stellen. Es kommt ihm sehr zu statten, als er vernimmt, daß, während der Knabe ein Unterkommen bei der Freundin seiner Frau, der Besitzerin des Landgutes Neuendorf, gefunden hat, die bewußte kleine Anni vorläufig hier in der Hauptstadt, in der Familie ihres Onkels, eines Lehrers an einer der Bürgerschulen, aufgenommen worden ist. Es gelingt ihm, mit dem Onkel des Kindes ein heimliches Abkommen zu treffen, um die Überraschung seiner Frau ohne Störung ins Werk zu setzen; am Weihnachtsabend sieben Uhr, die Zeit der Bescherung im Benstoffschen Hause, soll Klein-Anni dem Major überliefert werden.

Der vierundzwanzigste Dezember kommt heran. Jetzt ist es fünf Uhr und der Major soeben von einem Spaziergang Unter den Linden zurückgekehrt, wo er noch einige Einkäufe für seine Gattin besorgt hat. Die Lampe auf seinem Schreibtisch ist angezündet, er läßt sich behaglich in den Sessel nieder, schlägt die Mappe auf und vertieft sich in seine neueste militärische Schrift. Da klopft es, und Jochen tritt ein, die Tür hinter sich halb offen lassend.

„Es is da, Herr Major," meldet er.

„Was denn?"

„Das Kleene."

Verwirrt blickt Benstoff auf.

„Was meinst du? ich verstehe nicht."

„Das Weihnachtsgeschenk für die gnädige Frau!"

Jochen lacht dabei über das ganze Gesicht und winkt hinaus, worauf die Frau des Lehrers mit dem kleinen Mädchen an der Hand schüchtern eintritt.

„Verzeihen Sie, Herr Major, ich muß etwas von unserer Verabredung abweichen und früher kommen. Mein Dienstmädchen ist plötzlich erkrankt, und ich kann später nicht entbehrt werden zu Haus," sagt die

blasse junge Frau, deren Kinderstube daheim reichlich gefüllt ist, und die wohl nicht ungern ihre kleine Nichte so zuverlässigen Händen fürs Leben anvertraut. Tränenden Auges verläßt sie nach kurzer Ermahnung an das Kind eiligst Zimmer und Haus. Der Major steht ratlos da. Was nun zwei lange Stunden mit dem kleinen Ding da beginnen?

„Es will weinen, Herr Major," unterbricht da plötzlich Jochen die unerquicklichen Gedanken seines Herrn.

„Donnerwetter, auch das noch!" entfährt es dem Major, als er sieht, wie recht Jochen hat: das rosige Mündchen in dem runden Kindesantlitz da tief unter ihm zuckt bedenklich. Mit Geistesgegenwart und nicht ohne Heldenmut zwingt er sich zu einem Lächeln, das allerdings unter diesen Umständen etwas krampfhaft ausfällt, aber doch seinen Zweck der Beruhigung erfüllt: der Kindesmund beginnt ebenfalls zu lächeln.

„Die gnädige Frau ist doch noch hinten im Saal mit der Bescherung beschäftigt, Jochen?"

„Jawoll, Herr Major."

„Nun, dann sind wir wenigstens vor ihr sicher. Verstehst du mit Kindern umzugehen?"

„Nee, Herr Major."

„Aber du wirst doch Kinder gern haben?"

Die letzte Frage klingt fast drohend, als solle sie unter allen Umständen eine Bejahung erzwingen.

„Ich — ich" — stammelt der gutmütige Jochen, „ich weeß nich — ich kenne ihnen nich."

„Da hilft dir nichts, Jochen," bemerkt sein Herr fast finster, „du mußt jetzt das Kind mit auf dein Zimmer nehmen bis sieben Uhr; ich habe notwendig zu arbeiten."

„Zu Befehl, Herr Major — aber —"

„Was aber?" herrscht Benstoff ihn an.

„Es is keen Feuer im Ofen; wenn vielleicht Susanne —"

„Auf keinen Fall! Dann würde auch die gnädige Frau davon erfahren. Du brauchst dem Kinde ja den Mantel nicht abzunehmen, so wird es auch nicht frieren. Mach, daß du mit ihm fortkommst."

„Zu Befehl, Herr Major."

Benstoff sitzt wieder eifrig über seiner Arbeit am Schreibtisch; eine ganze Viertelstunde vergeht, da tritt plötzlich nach hastigem Klopfen atemlos, mit rotem, aufgeregtem Gesicht Jochen abermals bei ihm ein.

„Se schriet, se schriet!" ruft er, in der Bestürzung seine dörfliche Heimatssprache benutzend. „Ach, Herr Major, ich bin nich schuld, ich tat allens, was ich konnte, aber ich glaub', es is die Kälte!"

Benstoff blickt auf die Uhr drüben an der Wand.

„Kaum halb sechs Uhr!" stöhnt er; „so hilft es also nichts, Jochen, bringe das Kind hierher in die Wärme, aber sorge dafür, daß es auf dem Korridor nicht schreit!"

Jochen stürzt fort, die Treppe hinab. Mit einem großen, regungslosen Paket unter dem Arm kehrt Jochen eiligst zurück: er hat die Kleine, die vor Schrecken sich nun mäuschenstill verhält, in ein großes Tuch gesteckt, um sie den Hausgenossen unsichtbar zu machen. Während das Kind wieder herausgewickelt und ihm endlich auch Mantel und Hut abgenommen wird, schaut der Major, an seinen Schreibtisch gelehnt, mit verschränkten

Armen und düster schweigend Jochens nicht allzu geschicktem Verfahren zu. Doch als nun Jochen versucht, ihr das Haar mit seiner großen roten Hand glatt zu streichen, da schlägt sie plötzlich mit beiden Händchen tapfer auf ihn ein, und die Wut des Kindes ist dabei so ausdrucksvoll, daß sich der Major eines Lächelns nicht erwehren kann; freilich begleitet dasselbe ein Seufzer, als er denkt: „Das ist also der sanfte Engel, von dem Lucie schwärmte!" Jochen läßt sich die Schläge in aller Gemütsruhe gefallen, ja er entschuldigt sich sogar. „Na na, nichts für ungut!" meint er besänftigend und will darauf das Zimmer verlassen. Da befällt den Major große Angst.

„Du bleibst hier, Jochen! Ich verstehe noch viel weniger von Kindern als du."

„Zu Befehl, Herr Major."

Benstoff wendet sich erleichtert von neuem seiner viel unterbrochenen Arbeit zu. Kaum sitzt er, so klopft es von neuem.

„Alle Wetter!" murmelt Jochen und springt zur Tür, um das Öffnen zu verhindern.

„Wer ist da?" ruft der Major, Jochen zuwinkend.

„Ich, Susanne. Entschuldigen der Herr Major, aber die gnädige Frau schickt mich, um Jochen zu holen; er soll ihr beim Christbaum helfen."

„Es ist gut, er wird sogleich kommen," grollt der Major. „Da hilft nichts, Jochen," sagt er niedergeschlagen, „du mußt hin, und das Kind muß hier bleiben."

Wehmütig betrachtet Jochen seinen Herrn. „Es is keine leichte Arbeit nich, Herr Major, aber ich will wiederkommen, sobald als ich kann." Damit verschwindet er, und Benstoff beeilt sich, die Tür hinter ihm abzuschließen. Auf dem Rückweg zu seinem Schreibtisch bleibt er einen Augenblick vor der Kleinen stehen, die all sein Tun mit großen, fragenden Augen verfolgt.

„Wie heißt du?" fragt er; er hat ihren Vornamen vergessen.

„Anni Datterine Rambeck," lautet die prompte Antwort.

„Datterine? Richtiger wohl Katharine." Er muß unwillkürlich darüber lächeln, und siehe da, sein kleiner Quälgeist lächelt ebenfalls; dann schüttelt das Kind mit etwas eigenwilliger Bewegung die Locken zurück und kündet sehr bestimmt an: „Nu will Anni zu Tante."

„Du mußt dich noch eine Weile gedulden, mein Kind, dann kommt die neue Tante oder — die neue Mama."

Anni sieht ihn verständnislos an und wiederholt: „Zu Tante! Wo ist Tante Helene?" und dabei, o Schrecken! verzieht sich wieder das Mündchen, und noch ehe der entsetzte Major es vorausgesehen, erhebt sich ein Zetergeschrei. Mitten in seiner Not sieht der Major das Konfektkästchen, das er heute für seine Frau gekauft hat, auf dem Tische stehen; schnell entnimmt er ihm das allergrößte Bonbon und steckt es dem kleinen Schreihals ins offene Mündchen. Das Mittel wirkt ausgezeichnet, und während Anni ihre Zähnchen an dem Naschwerk versucht, atmet Benstoff befreit auf. Wenn er das Kind doch dazu bringen könnte, einzuschlafen! Dann hätte er gewonnen Spiel und könnte noch ein Stündchen schaffen. Er weiß ja, daß Kinder viel schlafen müssen, und zweifelt nicht, daß sie es auch gern tun; so ergreift er plötzlich die nichtsahnende Anni und trägt sie auf sein Sofa, wo er ihr Lockenköpfchen

mit sanfter Gewalt in die weichen Kissen drückt und dann das Kind sorgfältig mit seinem Tigerfell bis zum Halse bedeckt.

„So, Kleine, nun sei artig und schlafe schön, dann bekommst du noch ein Bonbon."

„Anni schlaft, nu Bonbon!" tönt da aber gleich darauf dicht neben ihm ein feines Stimmchen, und ein winziges, dickes Händchen mit Grübchen darin legt sich zutraulich auf sein Knie. Wie sie es nur möglich gemacht hat, unter der schweren Decke heraus und von dem ziemlich hohen Sofa herunter zu kommen? denkt Benstoff ergrimmt.

„Du bist unartig!" sagt er streng, „du sollst schlafen, hörst du? schlafen!" Und er zeigt mit der Hand auf das Sofa. Anni blickt ihn ängstlich an, ihre Mundwinkel zittern, und da er dieses Zeichen zur Genüge kennt, beeilt er sich, seine Worte wieder gut zu machen, um neues gefürchtetes Geschrei zu verhüten. Er behauptet nun das gerade Gegenteil: „Du bist ein gutes, liebes Kind," sagt er hastig, „du sollst auch Bonbons haben, nur, bitte, bitte, weine nicht!"

„Bonbon!" wiederholt Anni mit Tränen in den Augen und lacht dabei über das ganze Gesichtchen. Er hält ihr die Bonbonschachtel hin; wie da die runden Händchen wohlig darin wühlen und endlich gänzlich gefüllt herausgezogen werden!

„Nun schlafen!" bittet er, und Anni wiederholt: „Nu schlafen." Er hebt sie ein zweites Mal auf und trägt sie hinüber; da schlingt Anni plötzlich beide Ärmchen in aufwallender Zärtlichkeit um seinen Hals und drückt ihr weiches Köpfchen an seine Wange; alle Bonbons fallen natürlich auf den Teppich, und beinahe wäre Anni ebenfalls herabgefallen, so sehr ist der Major ob dieser gänzlich unerwarteten Liebkosung erschrocken. Doch als seine kleine Tyrannin ihm dann befiehlt, ihr die entfallenen Bonbons wiederzugeben, sammelt er diese geduldig auf und bringt sie ihr ans Sofa.

Unterdessen beratschlagen in der Küche Köchin und Jungfer in äußerster Erregung, was nur die Töne in des Herrn Majors Zimmer zu bedeuten haben, jene seltsamen Laute, die ebenso plötzlich begannen als endeten. Susanne behauptet, sie wolle eine Wette eingehen, sie hätten wie Kindergeschrei geklungen, doch Liese, die Köchin, spricht den unheimlichen Gedanken aus, der Major könne tobsüchtig geworden sein, denn gerade bei so ruhigen Menschen käme das manchmal vor.

„Ach, gnädige Frau, könnte Jochen wohl einmal bei dem Herrn Major nachsehen? Es geht manchmal so laut bei ihm zu, es klang vorhin wie Geschrei — Liese meint sogar Kreischen und —"

Susanne verstummt, denn Frau von Benstoff ist kreideweiß geworden.

„Mein Gott!" ruft sie und will forteilen, „ihm muß etwas zugestoßen sein!"

Aber Jochen versperrt ihr den Weg, er ist bis über die Ohren rot geworden und wirft Susanne einen bitterbösen Blick zu.

„Gnädige Frau, es is ja nich wahr!" sagt er hastig, „ich komme ja eben vom Herrn Major — er is so fix, wie er nur sein kann."

„Aber das tückterliche Gekreische!" stottert Susanne. Jochen lacht etwas verlegen, dann sagt er kühn: „Das is man bloß Musik."

„Musik?" wiederholt Susanne verblüfft.

„Na, ja, wenn Sie denn immer allens wissen müssen, Susanne,

der Herr Major hat so'ne Orgel oder so'ne Musikkommode — oder wie das Ding heißen mag — für die gnädige Frau als Weihnachtsgeschenk gekauft, und die hat er probiert."

Frau von Benstoff hat sich schnell von ihrem Schrecken erholt; nun meint sie, ein wenig tadelnd:

„Das hätten Sie aber nicht verraten dürfen, Jochen."

„Je, gnädige Frau, wenn Susanne so'n Zeug redet und der gnädigen Frau so Angst macht — „und der Herr Major doch wohlauf sind" — verteidigt er sich.

„Sie meinten es gut, Jochen, ich weiß, und so wollen wir die Sache ruhen lassen," sagt sie nun freundlich; im Stillen aber kann sie nicht umhin, ein wenig ärgerlich zu denken: Wie in aller Welt kommt der gute Eberhard dazu, mir ein derartiges Musikinstrument zu schenken! Wie unpraktisch!

Als dann Susanne etwas beschämt davongeflüchtet ist, um Liese die Aufklärung der unheimlichen Angelegenheit zu hinterbringen, sagt Frau von Benstoff noch zu Jochen: „Ich hatte Ihnen soeben etwas anvertrauen wollen, doch nun bin ich stutzig geworden — können Sie auch wirklich schweigen?"

„Und ob, gnädige Frau!"

Frau von Benstoff läßt sich von seinen treuherzigen Augen überzeugen und erteilt ihm einige geheimnisvolle Befehle. —

Klein-Anni ist inzwischen, und diesmal in Wirklichkeit, eingeschlafen, nachdem sie alle ihre Bonbons mit gutem Appetit verzehrt hat; dennoch hat der Major die so sehnlichst herbeigewünschte Ruhe nicht zum Schreiben benutzt, er fühlt sich nicht mehr dazu aufgelegt. Die Zeit vergeht ihm ja schneller, als er gedacht hat, und es ist jetzt bereits fast sieben Uhr, als er ans Fenster tritt und auf die im Gaslicht glitzernde schneebedeckte Straße blickt, auf der die zahlreichen Wagen, Schlitten und Fußgänger durcheinanderhasten. Zu seiner Verwunderung bemerkt er dabei, daß ein Schlitten vor seiner Haustür steht, dessen Lenker abgestiegen ist und soeben mit Jochen zusammen einen Koffer oder irgendein ähnliches Gepäckstück ins Haus trägt. Der Major will sich draußen erkundigen, ob unerwartete Gäste angekommen seien, als Jochens Klopfen an seiner Tür ertönt und dieser eintritt.

„Was giebt's, Jochen?"

„Nichts neues, Herr Major, aber ich wollt' um Entschuldigung bitten, daß ich nich eher kommen konnt, das Kleene zu warten — bei der gnädigen Frau gab's viel zu tun."

„Was war denn das für ein Schlitten? Ist Besuch gekommen?"

„Schlitten, Herr Major? ich weeß von keenen."

„Aber, Jochen, ich sah dich soeben mit dem Kutscher des Schlittens Gepäck ins Haus tragen — seit wann fängst du das Flunkern an?"

Der arme Jochen ist feuerrot geworden:

„Ich — ach — Herr Major, ich darf's ja nich sagen! Es is — es is en kleenes Geschenk für den Herrn Major —" Und da kommt Jochen plötzlich ein lustiger Gedanke, sein Gesicht strahlt wieder:

„Jawoll, Herr Major, es is 'ne Spielkommode — so'n Ding, das Musik macht. Die gnädige Frau wollen Herrn Major damit überraschen."

„Das fehlt auch noch!“ murmelt Benstoff ganz verdutzt, „ich schenke ihr einen Schreihals und sie mir irgendein Symphonion oder Harmonium, jedenfalls irgendein Ding, das ich hasse.“

Eine Viertelstunde später findet die Bescherung im Saale für die Leute statt; auch der Major erfüllt seine Pflicht als Hausvater und ist zugegen, während die kleine Anni wohlverschlossen noch auf seiner Stube schläft. Erst nach einer weiteren Viertelstunde ist der passende Zeitpunkt da, um seiner Frau das lebendige Weihnachtsgeschenk zu überbringen, und er winkt Jochen, ihn zu begleiten. Schon von fern tönt ihm zu seinem Schrecken mörderisches Geschrei entgegen.

„Das soll wohl Musik vorstellen?“ kann Susanne nicht umhin, Jochen schnippisch zuzuflüstern.

„Natürlich,“ sagt dieser und schließt der Neugierigen die Tür vor der Nase zu. Gottlob! Anni ist unversehrt, aus vollem Halse schreiend steht sie mitten in der Stube.

„Nich allein! Anni nich allein!“ wehklagt sie; „böses Tier Anni beischt!“ Und sie weist mit dem Händchen auf das Fell des Tigers, das sie vorhin bedeckte, und dessen Kopf mit den großen, glotzenden Augen sie erschreckt hat. Jochen lacht und will die Kleine auf seinen Arm nehmen, doch zu seinem Staunen kommt ihm sein Herr zuvor und hebt das Kind empor. „Arme kleine Anni!“ sagt er mitleidig, „es war grausam, dich mit dem Tiger allein zu lassen! Willst du ein Bonbon?“

Anni strahlt, der Friede ist sofort wiederhergestellt.

„Willst du mit mir gehen, Anni?“ fragt er dann.

„Ja,“ kommt es sehr bestimmt über des Kindes Lippen, und es trippelt an Benstoffs Hand zur Tür hinaus. Draußen auf dem Korridor, wo Liese und Susanne in gespannter Erwartung in einer Ecke stehen, besinnt Anni sich plötzlich eines Besseren:

„Arm! Anni auf Arm!“ befiehlt sie.

„Unsinn!“ erwidert der Major etwas barsch, „du bist groß genug, um zu laufen.“

„Nein, nein!“ ruft der kleine Tyrann zornig, und nach einem Blick auf das zuckende Gesichtchen ruft der Major hastig:

„Schnell, Jochen, die Bonbons!“

Doch diesmal versagt das Universalmittel: „Nich Bonbon, Anni Arm!“

Was bleibt dem geplagten Major weiter übrig als nachzugeben, will er nicht sein Weihnachtsgeschenk schreiend überreichen! Er hebt Anni auf und trägt sie in den Saal, und das Kind schmiegt zärtlich, wenn auch durchaus wider seinen Willen, ihr nunmehr glückseliges kleines Antlitz an das seine, während die Ärmchen seinen Hals fest umschlingen. Es ist ein so überraschendes Bild, welches da vor Frau von Benstoff auftaucht, daß es ihr wahrlich nicht zu verdenken ist, wenn sie ihren Augen anfänglich nicht trauen will und längere Zeit sprachlos bleibt, ihrem Gatten auch nicht freudig entgegeneilt, wie er es im Geheimen erwartet. Aber warum lächelt sie nicht endlich? Und ist sie nicht bleich geworden, ja malt sich nicht große Bestürzung auf ihrem Antlitz? Jetzt erst gewahrt er, welch eigentümliche Stellung sie unter dem strahlenden Christbaum einnimmt. Gerade als trete sie zur Quadrille an, oder als verberge sie etwas hinter ihrem Kleide, das sie mit beiden Händen ein wenig von sich abhält.

„Hier, Lucie," sagt er, „nimm mir den Schreihals ab, er hat mich wahrlich heute schon genug gequält!"

„Eberhard!" ruft sie da endlich, aber keine Spur einer Freude klingt seinem aufhorchenden Ohr daraus entgegen, nichts als Schrecken. Was aber kommt durch diese Bewegung zum Vorschein? Was hielt sie hinter sich verborgen?

„Will! Will!" jauchzt Klein-Anni plötzlich auf und strampelt mit aller Macht, bis Benstoff sie auf die Erde stellt, dicht neben einen bildschönen Knaben, der ein oder zwei Jahre älter als Anni sein mag. Angstvoll blickt Frau von Benstoff zu ihrem Gatten auf.

„Das ist mein Weihnachtsgeschenk für dich, Eberhard," sagt sie, nicht ohne Tränen in den Augen. „Vergieb mir! Ich ahnte ja nicht, daß du meiner so — so — liebevoll gedachtest." Und nun weint sie gar; ist es aus freudiger Rührung oder aus Kummer und Angst, der Major weiß es nicht; er selbst ist jetzt stumm und starr geworden, bis plötzlich die Komik dieser gegenseitigen Überraschung sich ihm aufzwingt und er, in lautes, herzliches Lachen ausbrechend, sich in einen Lehnsessel neben seine Frau wirft. Damit ist der fast unheimliche Bann, der auf ihnen allen ruhte, gebrochen, und Jochens belastete Seele entringt sich ob solcher Lösung der verwickelten Angelegenheit ein erleichternder Seufzer.

Als einziger Zuschauer dieser Szene kommt er sich nunmehr recht überflüssig vor und schleicht sich davon, um in der Küche grausamerweise den ihn mit Fragen wegen des Kindes bestürmenden Mädchen die dunkle Auskunft zu erteilen: „Statt einer Musikkommode sind es nu zwei." —

Und nun bleibt nur noch zu berichten, daß die beiden unter so besonderen Verhältnissen ins Haus gekommenen Kinder in demselben auch verblieben und ein glückliches Heim darin fanden, sowie daß eigentümlicherweise Anni der Liebling des Majors ward trotz der großen Abneigung, die er einst gegen schreiende, zimperliche kleine Mädchen gehegt, daß dagegen Annis Bruder im Geheimen von Frau von Benstoff bevorzugt wurde, obgleich sie einst den Gedanken, sich mit einem wilden Jungen abzuplagen, so weit von sich gewiesen hatte.

Wieder einmal ein Beweis, wie unberechenbar Menschenherzen sind.

Der Erbonkel.

Novellette von S. von König.

So war denn endlich Anton Pillekes Frau gestorben. Pilleke, der länger als dreißig Jahre mit ihr gemeinsam das schwere Ehejoch getragen, war ganz untröstlich; doch hatte er sich im Verlaufe von vierzehn Tagen wenigstens so weit erholt, daß er an die Zukunft denken konnte. Er galt in dem Städtchen Frankenstein allgemein als ein äußerst wohlhabender Mann, und zwar hatte er sich sein Vermögen, über dessen Höhe man allerdings nichts Genaues wußte, durch eine Bäckerei erworben, die trotz seines bei ihrem Betrieb an den Tag gelegten Geizes brillant gegangen war. Denn seine Semmeln waren die kleinsten in der ganzen Umgegend, aber er wußte diese unangenehme Eigenschaft seinen Kunden durch einen kaufmännischen Kniff schmackhafter zu machen, indem er ihnen

einen höheren Rabatt als seine Konkurrenten gewährte, wobei er immer noch ein besseres Geschäft machte, als diese. Und so lockte er denn ein zahlreiches Publikum herbei, denn die Leute sahen immer nur den schönen Rabatt am Ende des Monats winken, bemerkten aber nicht, daß ihre Backen stets schmaler wurden, und freuten sich noch dazu über ihren guten Appetit, der doch nur davon herrührte, daß sie von Pillekes Semmeln nicht satt wurden.

Währenddessen rieb sich Anton Pilleke wohlgefällig die Hände und häufte Batzen auf Batzen. Doch auch er sollte einsehen lernen, daß des Lebens ungemischte Freude keinem Sterblichen zuteil wird. Denn was seine Kunden zu wenig hatten, das hatte bald seine Alte zu viel; während jene immer mehr abmagerten, nahm diese von Tag zu Tag an Umfang zu, was jedoch daran lag, daß sie für die Semmeln ihres Gemahls nur eine stille Verachtung hatte und sich mehr anderen, festeren Speisen zuwandte. Und so wurde denn schließlich der Triumph ihres Gatten ihr eigener Untergang; sie bekam ein Fettherz und ging noch eher zu Grunde, als die abgemagerten Kunden ihres Gatten.

Allerdings trat dieses traurige Ereignis erst zwei Jahre später ein, nachdem Anton Pilleke sein Geschäft verkauft und sich als Rentier zur Ruhe gesetzt hatte. In diesen zwei Jahren hatte er noch sein Vermögen zu vermehren gesucht, indem er in allerlei Papieren spekulierte. Ja, ein böses Gerücht behauptete sogar, daß der habgierige Mann hierbei große Verluste erlitten habe, ein Gerücht, dessen Wahrheit sich allerdings nicht kontrollieren ließ. Genug, Anton Pilleke stand nach dem Tode seiner Frau völlig ratlos; seine Wohnung, in der ihn alles an die Selige gemahnte und in der er nun das gewohnte Geräusch ihres festen Trittes vermißte, sie wollte ihm nicht mehr gefallen; ja, das ganze Städtchen war ihm plötzlich ungemütlich geworden.

Da erinnerte er sich denn zur rechten Zeit, daß in der Residenz eine Tochter seines verstorbenen Bruders lebe, die an einen dortigen Gymnasiallehrer verheiratet sei. Und so erstaunte denn Frau Sidonie Altmann, eben besagte Lehrersgattin, nicht wenig, als sie eines Tages die Nachricht erhielt, daß der reiche Onkel Pilleke, von dem sie seit zehn Jahren nichts gehört hatte, ihr in kürzester Frist seinen Besuch abstatten wolle.

Altmanns waren sehr gutmütige Menschen, die sich aus ihrer Jugend eine ganze Portion von Idealismus in das spätere Leben hinübergerettet hatten. Er, schon durch seinen beständigen Umgang mit der heranwachsenden Generation zu einer rosigen Betrachtung der Dinge neigend, hatte trotz aller trüben Erfahrungen und trotz der beständigen Sorgen, mit denen er zeitlebens zu kämpfen hatte, immer noch nicht gelernt, die Welt und die Menschen so anzusehen, wie sie in Wahrheit sind, und seine Gattin, die ihm einst aus wahrer Zuneigung direkt aus dem Elternhause in die Ehe gefolgt war, hatte in ihrem zurückgezogenen und nur der Familie gewidmeten Dasein ebenfalls nur wenig Gelegenheit gehabt, sich Lebenserfahrung anzueignen. Und so lebten sie trotz seines geringen Gehalts, das ihnen manche Einschränkungen und oft sogar Entbehrungen auferlegte, in lauter Illusionen, die sie glücklich machten, und beschäftigten sich hauptsächlich mit der Erziehung ihrer Kinder, für deren Zukunft sie große Pläne schmiedeten. Sie hatten ihrer sechs, von denen indessen die Älteste, der Herr Doktor Altmann aus einer begreiflichen Vorliebe für

das klassische Altertum den Namen Ariadne gegeben hatte, bereits achtzehn Jahre zählte.

Als dieser Familie ganz unerwartet der Besuch des reichen Pilleke gemeldet wurde, empfand sie zuerst eine ganz reine Freude über diese neue Anknüpfung längst gelöster Familienbande, und als sich darauf auch eine nüchterne Erwägung Geltung machen wollte, daß die Wohlhabenheit des alten Onkels vielleicht auch nicht ganz ohne Nutzen für sie sein könnte, da wies sie derartige eigennützige Gedanken mit Entrüstung von sich.

„Dein Onkel ist uns selbstverständlich stets willkommen!" sagte der Doktor zu seiner Frau. „Daß er bei uns wohnen muß, ist ebenfalls selbstverständlich. Ich denke, wir räumen ihm die gute Stube ein und beschränken uns, solange sein Besuch dauert, auf die beiden anderen Zimmer."

Sidonie war der Ansicht ihres Gatten und begann sofort, mit ihrer ältesten Tochter und dem Dienstmädchen die gute Stube in ein behagliches Wohn- und Schlafzimmer für den lieben Besuch umzuwandeln.

Als Onkel Pilleke eintraf, fand er die ganze Familie auf dem Bahnhof versammelt, die sich wie eine Postenkette in genauen Abständen voneinander auf dem Perron aufgestellt hatte und, als der Zug in die Halle einlief, mit einem gehörigen Kraftaufwand aus acht Kehlen: „Onkel Pilleke, Onkel Pilleke!" rief. Auf diese Weise erkannten sich die Verwandten wieder.

Zwar machte Pilleke ein schiefes Gesicht, als er die zahlreiche Nachkommenschaft seiner Nichte erschaute, und hätte ihr am liebsten gleich Vorwürfe darüber gemacht, doch er bezwang sich, zog die eiserne Kassette, die er mühsam mit beiden Händen trug, fester an sich, entzog sich den stürmischen Liebkosungen der sechs Orgelpfeifen, die den Nachwuchs des Altmannschen Paares bildeten, ersuchte den Doktor in nicht gerade sehr freundlichem Tone, eine Droschke herbeizurufen und seine Bagage vom Gepäckschalter abzuholen, und nachdem er vergeblich dem Droschkenkutscher etwas abzuhandeln versucht hatte, lud er verdrießlich seine Nichte zum Einsteigen ein und sagte zum Doktor:

„Nicht wahr, Sie kommen wohl mit den Kindern nach? Sie sehen ja doch, daß schon bei drei Personen der Fahrpreis teurer ist."

Onkel Pilleke zu Ehren hatte sich heute Sidonie für das Mittagessen ganz besonders angestrengt. Zum Rinderbraten gab es Preißelbeeren und hinterher sogar einen schönen zitronengelben Pudding mit Himbeersauce. Pilleke, der von jeher einen guten Appetit entwickelt hatte, ließ sich auch heute nicht nötigen, sondern hieb fest ein, und von dem schönen Pudding verschwand sogar nicht weniger als die Hälfte in seinen unergründlichen Magen.

Als das Ende der Mahlzeit gekommen war, hielt Pilleke die Hände einige Minuten wohlgefällig über dem rundlichen Bäuchlein gefaltet; dann aber sagte er feierlich, indem er sich zu dem Doktor und seiner Frau wandte:

„Und nun, meine Kinder, folgt mir in mein Zimmer, ich habe Euch eine wichtige Mitteilung zu machen."

Als sie in „seinem" Zimmer Platz genommen hatten, begann er:

„Lange sann ich hin und her, welche von meinen Verwandten ich mit meinem Besuch beglücken wollte, und endlich fiel meine Wahl auf Euch, woraus Ihr meine Zuneigung zu der Tochter meines seligen Bruders ersehen könnt."

„Und ich danke Ihnen für Ihren Besuch!" entgegnete der Doktor. „Hoffentlich werden Sie nicht so bald aufbrechen?"

„Im Gegenteil, ich gedenke für immer bei Euch zu bleiben!" versetzte Pilleke trocken.

„Für — immer?" stotterte Herr Altmann, den diese Aussicht doch etwas bestürzt machte.

„Bis an mein Lebensende!" beteuerte der Onkel, „und es soll Euer Schade nicht sein. Hört mich an, meine Lieben! Ich stehe ganz allein in der Welt, habe weder Kind noch Kegel, habe für niemand zu sorgen, wünsche aber nicht, daß dereinst mein Vermögen in unrechte Hände fällt. Sollte ich also einstmals meiner lieben Frau nachfolgen" — hier zerdrückte er eine stille Träne — „so weiß ich niemand besseres, dem ich mein Geld vermachen könnte, als Euch. — In diesem Kasten da" — er wies auf die eiserne Kassette, die er während der ganzen Fahrt nicht aus den Händen gelassen hatte — „befindet sich mein ganzes Vermögen oder wenigstens die Anweisung darauf. Ich werde meine Ausgaben hier nur auf das Allernotwendigste beschränken, so daß die Kapitalien so gut wie unangetastet bleiben. Und hiermit ernenne ich Euch zu meinen Universalerben!"

Bei diesem unvermuteten Schluß stand das Ehepaar einen Augenblick wie von einem goldenen Regen geblendet da und ihre Herzen hüpften ungestüm vor Freude; doch zu ihrer Ehre müssen wir gestehen, daß sie dabei nur an ihre Kinder dachten. Erregt stammelten sie ihre Dankesworte hervor, wobei sie jedoch die Erwartung aussprachen, daß jener Moment noch im weiten Felde läge, aber Pilleke unterbrach sie bald, indem er meinte:

„Hoffentlich ist das kein leeres Gerede, ich baue fest auf Eure beständige Dankbarkeit und bin überzeugt, daß Ihr alles aufbieten werdet, um meinen Lebensabend sorglos und zufrieden zu gestalten."

* * *

Das taten sie denn nun auch redlich. Sie hatten ihm ihr bestes Zimmer eingeräumt, sie gaben ihm bei Tische die besten Bissen, sie verhätschelten ihn auf alle Weise und behandelten ihn wie ein rohes Ei. Und Onkel Pilleke ließ sich das mit einer Miene gefallen, die deutlich bekundete, daß er es gar nicht anders erwartet habe, und zeigte sich nicht einmal von besonderer Liebenswürdigkeit.

Dabei hatten Altmanns nicht die geringsten pekuniären Vorteile von ihm, sondern mußten noch seinen Unterhalt mit bestreiten, da Pilleke absolut keine Anstalten machte, seine eiserne Kassette jemals zu öffnen. Und sie wagten auch gar nicht irgendwelche Anspielungen auf jene im Innern derselben ruhenden geheimnisvollen Schätze zu machen; denn er hatte ihnen ja doch selbst mitgeteilt, daß er den Wunsch hege, seine Kapitalien möglichst vollzählig seinen Erben zu hinterlassen.

Vorläufig mußten sie allerdings diese rosigen Aussichten ziemlich teuer erkaufen, und Doktor Altmann, der mit seinen an und für sich schon kargen Mitteln jetzt noch einen Esser mehr, und einen recht starken dazu, erhalten mußte, griff zu allerhand Nebenverdiensten, wie Nachhilfestunden und Übersetzungen, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Doch das lockende Ziel, das ihm in der Ferne winkte, seine Kinder

dereinst in sorglosen Verhältnissen zu wissen, half ihm leicht über all diese Beschwerden hinweg.

Hatte aber die Familie Altmann auf solche Weise keinerlei direkten Nutzen von der Anwesenheit des reichen Erbonkels, so gewann sie um so mehr einen indirekten davon. Denn das ließ sich nicht bestreiten: der Umstand, daß Pilleke dieses bescheidene Heim zu seiner beständigen Residenz auserkoren, bildete für sie eine Art gesellschaftlichen Triumphes. Frau Sidonie bemerkte das zuerst an dem Benehmen der Rentiersgattin Bohmke, die im ersten Stock wohnte. Diese dicke Dame mit dem roten Gesicht, die jedem Hausgenossen schon durch ihre goldene Lorgnette und durch ihren majestätischen Gang imponierte, der wohl durch die Ansammlung von ungeheuren Fettmassen hervorgerufen wurde, dieses schnaubende und prustende Automobil, die es bisher unter ihrer Würde gehalten hatte, den artigen Gruß der im vierten Stock logierenden Familie Altmann zu erwidern, sie trug seit der Einkehr des neuen Gastes ein weit freundlicheres Benehmen zur Schau und hatte einmal sogar — man höre und staune — Frau Sidonie zuerst gegrüßt. Und der Portier, für den sie bisher Luft gewesen waren, da Leute, die im vierten Stock wohnten, nach seiner Meinung überhaupt keine Existenzberechtigung hatten, er machte jetzt einen tiefen Bückling, wenn der Herr Oberlehrer an ihm vorüberkam.

In der ganzen Umgegend hatte sich die Kunde von dem Ereignis blitzschnell verbreitet. Die Krämer, bei denen Frau Altmann einkaufte, in gleicher Weise der Bäcker und der Schlächter, die bisher stets sofortige Bezahlung gefordert hatten und selbst die geringfügigste Summe nicht anstehen lassen wollten, sie zeigten jetzt das bereitwilligste Entgegenkommen und gewährten Frau Sidonie nicht nur unbeschränkten Kredit, nein, sie drängten ihn ihr förmlich auf. Und als der Doktor bei Beginn des neuen Quartals infolge der erhöhten Ausgaben seine Miete nicht vollzählig beisammen hatte und sich deswegen bei dem Hauswirt entschuldigen wollte, unterbrach ihn dieser fast beleidigt und meinte: „Aber ich bitte Sie, Herr Doktor, habe ich Sie denn schon gemahnt? Bezahlen Sie, wann Sie wollen, Sie sind mir sicher, Herr Doktor!"

Die größte Umwälzung jedoch schien sich in dem Leben Ariadnes vorbereiten zu wollen. Seit ungefähr einem Jahre nämlich verkehrte ein junger Kollege Altmanns, der Schulamtskandidat Kasimir Rohnwaldt, in der Familie. Derselbe, ein angenehmer junger Mann am Ende der Zwanziger, der schon seit mehreren Jahren auf eine feste staatliche Anstellung wartete, war eines Sonntags von Doktor Altmann zum Mittagessen eingeladen worden, und daraus glaubte er die Berechtigung zu schöpfen, dieses für ihn wie für sein Portemonnaie angenehme Verhältnis fortzusetzen und auch ohne besondere Einladung auf alle künftigen Sonntage auszudehnen. Kein Wunder, daß allmählich die entzückenden Augen der Tochter des Hauses einen tiefen Eindruck auf sein junges, leicht entflammtes Herz machten. Obgleich er wohl merkte, daß Ariadne ihn nicht mit gleichgültigen Augen betrachtete und seine Neigung zu erwidern schien, so hätte er es doch für unsinnig gehalten, unter den augenblicklichen beiderseitigen Vermögensverhältnissen und Aussichten ihr Leben an das seine zu ketten. Er war ein armer Schlucker und sie hatte auch nichts, das schien ihm doch etwas zu wenig, um einen eigenen Herd zu gründen.

Da trat wie ein glänzendes Meteor der reiche Onkel Pilleke in den

Kreis seiner Betrachtungen. Mit einem Schlage veränderte sich die Situation und durch die trüben Wolken der Entsagung brach die goldene Sonne der Hoffnung hervor. Wozu war auch ein reicher Onkel da, als das Liebessehnen zweier armen Menschenherzen durch einen tiefen Griff in seinen Geldsack zum erwünschten Ziele zu führen?

Bei einem seiner Besuche ergriff er daher die Gelegenheit beim Schopf, um die Ansichten des alten Pilleke in dieser Angelegenheit im allgemeinen zu erforschen. Der Onkel war Feuer und Flamme, sprach in rührenden Ausdrücken von dem überaus glücklichen Eheleben mit seiner Anastasia und redete dem jungen Manne zu, um Ariadne zu werben. Der Segen werde nicht ausbleiben, fügte er bedeutsam hinzu.

Infolgedessen erschien schon am nächsten Sonntage Herr Kasimir in einem fettglänzenden Frack und einem geliehenen Cylinder, der ihm nur etwas zu groß war, und bat die beglückten Eltern um die Hand ihrer ältesten Tochter.

Doktor Altmann umarmte ihn gerührt und sagte dann, indem er ihm scherzend mit dem Finger drohte: „Ich hoffe jedoch, lieber Rohnwaldt, daß Du meine Ariadne nicht so wie Theseus behandeln wirst."

„Keine Bange, lieber Schwiegerpapa," erwiderte jener lachend. Auch Onkel Pilleke beteiligte sich natürlich an dem allgemeinen Beglückwünschen und meinte, er sei überzeugt, daß das eine überaus glückliche Ehe abgeben werde, dafür solle schon gesorgt werden.

In ähnlichen Andeutungen erging er sich noch öfters, so daß Kasimir ohne weiteres daran ging, sich zusammen mit seiner Braut eine einfache, aber niedliche Wohnungsausstattung auf Abzahlung zu besorgen, wobei er jedoch im Kontrakt ausmachte, daß er das alles, falls er es sofort nach der Hochzeit bezahle, 10 Prozent billiger erhalten solle. Denn man konnte ja nicht wissen! Vielleicht griff der alte Onkel recht tief in seine eiserne Kassette, zumal sein beständiger Ausruf war:

„Die Ariadne ist mein Liebling!"

So wurden denn alle Vorkehrungen zur Hochzeit getroffen. Frau Sidonie saß bis in die Nacht hinein über die Aussteuer gebückt, während ihr Gatte noch mehr Übersetzungen als sonst anfertigte, um eine anständige Hochzeit ausrichten zu können. Und währenddessen schwamm das Brautpaar in einem Meer von Wonne, und bei ihren Zukunftsplänen und Luftschlössern spielte die zu erwartende Mitgift Onkel Pillekes eine nicht geringe Rolle. Ja, in ihren kühnsten Träumen erörterten sie sogar eine Hochzeitsreise nach der Schweiz, und wenn es auch nur die sächsische wäre.

So kam denn der Hochzeitsmorgen heran und in dem Hause der Braut herrschte ein reges Leben. Onkel Pilleke hatte großmütig für dieses eine Mal sein Zimmer hergegeben, und auf dem mit schneeweißem Linnen bedeckten Tische stapelten sich eine Anzahl Hochzeitsgeschenke auf, darunter drei Teeservice, von denen das eine die Kollegen Kasimirs, das zweite eine alte, in der Nähe von Stralsund wohnende Tante und das letzte der Gesangverein Fidelitas, dessen eifriges Mitglied Kasimir war, gestiftet hatten. Jedenfalls hatte das junge Paar den Trost, von nun an früh, mittags und abends Tee trinken zu können und jedesmal aus einem anderen Service.

Gespannt wartete die Familie nur noch auf Onkel Pilleke, der vor einer Stunde noch ausgegangen war, da er, wie er geheimnisvoll meinte,

noch etwas Wichtiges zu besorgen hätte. Doch nun kehrte er eiligst zurück und überreichte der Braut schmunzelnd einen in Seidenpapier eingewickelten Gegenstand. Unter heißen Danksagungen wickelte sie ihn aus, und es kam — ein kleines Rosenbouquet zum Vorschein. Zuerst malte sich Enttäuschung in allen Zügen, doch dann dachte man sich allgemein: „Der Schäker! Einen so auf die Folter zu spannen! Was wohl jetzt nachfolgen wird!"

Aber es folgte nichts nach. Wohl tat Onkel Pilleke bei der Hochzeitstafel allen auf den Tisch kommenden Speisen die größte Ehre an und langte so zu, als wenn es seine Henkersmahlzeit wäre, doch machte er absolut keine Anstalten, dem Rosenbouquet einige andere, wenn auch nicht so duftige, so doch nützlichere Geschenke folgen zu lassen.

Dagegen wurde Kasimir von anderer Seite eine Gabe zuteil, die ihm um so willkommener war, als er sie durchaus nicht erwartet hatte. Plötzlich erhob sich nämlich der als Gast geladene Direktor zu einem Toast, in dem er zur freudigen Überraschung aller verkündete, daß sein junger Kollege in allerkürzester Frist eine feste Anstellung zu gewärtigen habe.

Das war nun allerdings ein kleiner Ersatz für die vergeblich erhoffte Mitgift, doch aus der geplanten Hochzeitsreise wurde natürlich vorläufig nichts, wenn man nicht den gemeinsamen Sonntagsausflug nach Schildhorn dafür ansehen wollte. Kasimir und Ariadne hatten sich ein wohliges Nestchen zurechtgemacht, in dem sie wie die Turteltauben hausten, und bald dachten sie nicht mehr an das, was ihnen entgangen war, und Kasimir meinte sogar:

„Dein Onkel hat eigentlich recht; jetzt sind wir noch jung und haben einen hellen Kopf und zwei gesunde Arme, später können wir sein Geld besser gebrauchen."

Sie richteten sich's ein, wie es ging, und waren glücklich und zufrieden dabei. Und auch mit Doktor Altmanns Verhältnissen begann sich allmählich eine Wendung anzubahnen. Niemand wollte es mit dem Erben eines so reichen Mannes verderben; man suchte seine Freundschaft und förderte ihn auf alle Weise, um sich seiner Dankbarkeit zu versichern. Der Direktor wies ihm eine ganze Anzahl glänzend bezahlter Nachhülfestunden zu und von einer renommierten Verlagsbuchhandlung erhielt er unter vorzüglichen Bedingungen den Auftrag, den ganzen Plutarch in einer neuen revidierten Ausgabe mit Anmerkungen herauszugeben.

So ging es denn in dem Altmannschen Hause recht gemütlich zu, und trotz der großen Last, die ihr durch das beständige Verweilen Onkel Pillekes aufgebürdet war, hatte die Familie keinerlei Not zu leiden.

Zwei Jahre waren seit der Verheiratung Ariadnes vergangen, und bereits hatte sich ein kleiner Weltbürger eingefunden, dem man aus Pietät gegen den alten Onkel den Namen Anton verliehen hatte, als Pilleke zu kränkeln begann. Anfangs legte man seinem Leiden keinerlei Bedeutung bei, doch verschlimmerte es sich dermaßen, daß er beständig das Bett hüten mußte. Der Arzt stellte einen besonders schweren Fall fest, und trotz der aufopfernden Pflege vonseiten der ganzen Familie nahmen die Kräfte des Patienten von Tag zu Tag zusehends ab. Am Ende konnte man sich nicht der betrübenden Einsicht verschließen, daß es mit Onkel Pilleke zu Ende gehe.

Es war an einem wunderschönen Junimorgen; draußen grünte und blühte alles, die ganze Natur hatte ihr Sommerkleid angelegt, und in dem dichten Laube der Bäume jubilierten Lerchen und Amseln, Finken und Meisen. Und vom blauen Himmel hernieder lachte Frau Sonne ihr goldigstes Lächeln und schickte lachend ihre Strahlen auch durch die Fenster der Altmannschen Wohnung, unbekümmert um die traurigen Mienen der Familienmitglieder, die Onkel Pillekes Sterbebett umstanden.

Der alte Mann lag noch vollständig bei Besinnung; obgleich er wußte, was ihm bevorstand, so schien ihn dies doch nicht besonders zu beunruhigen.

„Ich werde bald bei meiner Anastasia sein!" murmelte er mehreremale hintereinander. Plötzlich wandte er sich zu seiner Nichte.

„Sidonie!" sagte er mit schwacher Stimme, „versprich mir, meinen letzten Wunsch zu erfüllen: laß mir ein schönes Begräbnis zuteil werden, und zwar will ich in meiner Heimat Frankenstein ruhen, neben meiner geliebten Anastasia. Ich habe es um Euch verdient, meine Kinder."

Schluchzend versprach es Frau Sidonie . . . .

So war der alte Onkel zur ewigen Ruhe eingegangen, und Altmanns nach einem von ihm hinterlassenen Testamente das ganze Erbteil zugesprochen. Bis zu dieser Stunde hatte es der Doktor nicht gestattet, jene geheimnisvolle Kassette auch nur anzurühren, und hatte seine, sowie seiner Angehörigen Neugier mannhaft zu unterdrücken gewußt. Nun aber war der große Moment gekommen, in dem sie ein gesetzliches Recht hatten, jene Kassette als ihr Eigentum zu betrachten und mit ihrem Inhalt frei zu schalten und zu walten.

Die ganze Familie befand sich in zitternder Aufregung, als der Doktor die schwere Kassette auf den Tisch stellte und das Schloß öffnete.

Welch ein Anblick bot sich ihren Augen, als der Deckel zurückgeschlagen wurde!

Bis an den Rand war der ganze Innenraum angefüllt — mit Nickelmünzen. Und obenauf lag ein Zettel, auf dem stand geschrieben: „Liebe Kinder, möge der Himmel Euch die Uneigennützigkeit vergelten, mit der Ihr für meine alten Tage gesorgt habt. Durch unglückliche Spekulationen habe ich mein ganzes Vermögen eingebüßt, bis auf diesen schäbigen Rest, der Euch zum Segen werden möge. Es sind sechshundert Mark in Zehnpfennigen, die ich einst infolge einer Wette binnen 4 Wochen gesammelt habe, sechshundert Mark weniger 2,50 Mk., die ich, wie Ihr Euch erinnern werdet, für ein Bouquet zur Hochzeit Ariadnes ausgegeben habe. Und nun lebt wohl, gedenket immer Eures Onkels Anton Pilleke."

Als der Doktor diese Zeilen vorgelesen hatte, sahen sie sich alle verdutzt an. Der Kontrast war doch zu groß zwischen dem, was sie erwartet hatten, und dem, was sie empfingen.

Der Doktor fand zuerst seine philosophische Ruhe wieder.

„Nimm es Dir nicht so zu Herzen, Sidonie," sagte er, indem er sie an seine Brust zog, „bedenke, daß er auch recht Gutes gestiftet hat. Wie die Menschen nun einmal sind, haben sie uns seither viel höher bewertet als früher, und so hat sich unsere gesellschaftliche Stellung bedeutend gebessert. Wir waren bisher ohne sein Geld glücklich und zufrieden und werden es auch weiter sein."

In gewohnter Weise, wie auch sonst immer, hatte er ihren Mißmut zerstreut, und zuletzt mußte sie sogar lachen über die sonderbare Erbschaft ihres Onkels.

Und lachend verließen sie das Zimmer, in dem nur noch Kasimir und Ariadne zurückblieben.

„Du Ärmster," sagte sie, indem sie ihn traurig anblickte, „aber ich kann doch wirklich nicht dafür!"

„Du irrst, wenn Du glaubst, daß ich Deinem Onkel zürne," erwiderte er, indem er sie umarmte und küßte. „Ohne ihn hätte ich mich doch gar nicht entschlossen, um Dich zu werben, und hätte vielleicht nie das große Glück kennen gelernt, Dich zu besitzen. Nein, im Gegenteil: Ehre seinem Andenken! Natürlich, die Reise nach der sächsischen Schweiz mußt Du Dir vorläufig noch aus dem Sinn schlagen."

Die letzte Portion.

Skizze von Wilhelm Herbert.

Wenn's gegen Mittag wurde und die heiße Sonne ihre brennenden Strahlen zwischen die hohen Häusermauern der Großstadt mit fast unerträglicher Glut herunterſendete, dann tauchte regelmäßig in den Straßen eines äußeren Viertels der kleine, appetitlich lackierte Klingelwagen auf.

Ein junges Weib schob ihn vor sich her.

Leute, die sie näher kannten, wußten zu erzählen, sie sei die Witwe eines Advokatenschreibers, den nach kurzer Ehe der Tod hinweggerafft habe. In dumpfer Verzweiflung, ohne eine Menschenseele auf der Welt, lebte sie Wochen, Monate lang, bis das letzte Stück der kümmerlichen Habe, das sie nur überhaupt entbehren konnte, verkauft war. Dann mit der Not des Hungers überkam sie wieder die Luft am Leben, wie den ins Wasser Gesprungenen die heiße Sehnsucht nach dem Ufer erfüllt, sobald ihm die Wogen in den Mund spülen. Sie raffte sich auf. Sie suchte und fragte vom frühen Morgen bis zum Abend. Aber überall Achselzucken, Bedauern: sie kam zu spät, oder man wollte sie auch nicht.

Da, als sie gerade gar nicht mehr wußte, wo aus und ein, sprach sie eines Abends auf dem Heimweg von ihren vergeblichen Gängen ein Vorstadtkonditor an, bei dessen Laden sie vorüberlief.

Schon lange wälzte er einen Plan mit sich herum. Er hatte das anderswo gesehen. So ein kleiner, hübsch in bunten Farben lackierter, mit Firmendruck und Klingel versehener Blechwagen, in dem man Fruchteis auf der Straße feilhielt — das war was Neues, was Verlockendes und mußte Geld einbringen! Aber dazu bedurfte es einer arbeitsamen, ehrlichen Person. Beides glaubte er in der jungen Witwe gefunden zu haben, die schon beim ersten Tagesgrauen immer wieder mit neuem Hoffen nach einer Beschäftigung den Kampf ums kärgliche Glück aufnahm und jeden Abend todmüde, abgehetzt nach Hause wankte.

Der Handel war schnell geschlossen. Was der Konditor an Lohn bot, war nicht viel, aber für die Genügsame immerhin ein Schatz, der ihr neue Zuversicht gab. Die wenigen Wochen, welche es dauerte, bis

der Wagen bestellt und geliefert war, benutzte sie dazu, um ihre dürftige Kleidung sauber herauszuflicken, und der Konditor rieb sich daher schmunzelnd die Hände, als sie am Tage des Dienstantritts schmuck und reinlich, mit einem frischeren Rot auf den Wangen und einem froheren Blick in den dunklen Augen bei ihm sich einfand. Wohl stieg ihr für eine Minute die Röte der Befangenheit in die weiße Stirn, und ihr Auge senkte sich, als sie jetzt mit dem Klingelwagen auf die Straße hinaustrat. Aber sie war ein energisches Weib, und Arbeit schändet nicht. So fand sie denn schnell den Mut, emporzusehen und mit ihrem ungewohnten Gefährt die staunenden Blicke der Gaffer, die neckenden Bemerkungen der Spötter auszuhalten.

Schon an der Ecke fand sich der erste Kunde ein — ein Schneiderjunge der unter seinen Kameraden als ein Feinschmecker galt und alles Gute haben mußte, was man auf der Straße für keine zu große Zahl von Pfennigen bekommen konnte. Mit ziemlicher Courage, von einer Schar Altersgenossen umstanden, verlangte er für seine fünf Pfennige „Vanillje", und das starre Erstaunen packte die ganze Rotte, als ihm die „Eisfrau" auf ein Papierschälchen einen anständigen Berg gelbweißen Frostes maß und noch ein blankes Löffelchen gratis zugab. Wohl zog er beim ersten, etwas hastig verschluckten Bissen die Zähne hoch; aber sowohl er wie sein Busenfreund, ein Schlosser, dem er ein Klümpchen von der Delikatesse zwischen die rußigen Lippen schob, versicherten hoch und teuer, so was Wundervolles noch nicht gegessen zu haben, und damit war die Schranke gebrochen. Der kleine Klingelwagen wurde fast gestürmt, wo er sich sehen ließ. Auch die Erwachsenen kamen. Aus den Häusern holte man das süße Labsal in Tassen, und Magenkranke, denen der Arzt Eis verordnete, warteten täglich mit lebhafter Sehnsucht darauf, bis sie das silberne Glöckchen hörten.

Der Konditor war sehr zufrieden, und seine „Eisfrau" war es auch. Sie hatte ihren Beruf, so seltsam er war, sie wußte, wofür sie lebte. Und damit kam die Lebenslust selbst immer mehr. In manchem bescheidenen Schmuck der Kleidung, im dem stillen Lächeln, das auf ihren Zügen lag, in der Blume, die sie nun hie und da an die Brust steckte, zeigte sich das. Nur Abends, wenn sie müde am offenen Dachfensterchen saß und die herrliche Sommerpracht vor sich ausgebreitet sah, packte sie hie und da der Schmerz mit voller Gewalt — der Jammer um das verlorene Glück, die Sehnsucht nach einem neuen.

Unter den vielen „Stammgästen", welche die „Eisfrau" bald besaß, war der treueste ein junger Mechaniker. Jeden Mittag, wenn es zwölf Uhr schlug, kam er von seiner Werkstätte her, hielt bei ihr und aß die ganze „Speisekarte" herunter — Vanille, Himbeer, Chokolade, Citronen. Als er das allererste Mal an dem Wagen vorbeigekommen war, hatte er nur von der Seite einen flüchtigen Blick nach dem Gefährt geworfen und den Kopf geschüttelt. Denn er war ein äußerst sparsamer Mensch, der mit seiner Mutter zusammen hauste und kein Wirtshaus besuchte.

Auf dem Rückweg von seinem frugalen Mahl zur Arbeitsstätte fiel sein Blick auf das Gesicht der „Eisfrau", und es gab ihm einen förmlichen Ruck durch den ganzen Körper. Er zögerte, ging vorbei, hielt an, kehrte um und begehrte mit einer befangenen Stimme eine Portion „Citronen".

Seitdem kam er täglich, und die Wärme des Sommers schien für ihn stets empfindlicher zu werden. Denn sein Eiskonsum nahm immer zu, und manche Viertelstunde lehnte er an dem kleinen Wagen und löffelte mit einem Appetit weißes, rotes, braunes Zeug in sich hinein, als ob er eben erst einen kleinen Krater verschluckt hätte und den nun löschen müßte.

Sie begannen sich bald wie alte Bekannte die kleinen Erlebnisse des Tages mitzuteilen, einander um Rat über tausenderlei Nichtigkeiten zu fragen und gegenseitig Interesse an Dingen zu gewinnen, die in ihrem Leben eine wenn auch noch so unbedeutende Rolle spielten. Kam er aus der Werkstätte, so galt sein erster Blick der Ecke, an der sie hielt, und mit ängstlicher Sorge eilte er vorwärts, wenn er sie nicht dort sah. Bog sie dann aber gerade aus der Seitenstraße ein, so lächelten sie beide vergnügt, und die Sonne schien ihnen erst jetzt mit vollem Glanze zu strahlen.

„Ach," sagte er dann verlegen und nahm den Hut ab, obwohl er erst einige Schritte gegangen war, „heut' ist's wieder mal unerträglich heiß — Sie werden mir wohl doch eine Portion „Himbeer" geben müssen — rasch, ehe ich heimgehe!"

Mit der „Raschheit" hatte es aber dann durchaus keine Eile. Er aß erst mit großem Behagen die ganze Reihe herunter, tat, als hätte er nun überhaupt schon wundervoll zu Mittag gespeist, und lief erst, wenn sie ihn nicht mehr sehen konnte, um seine Mutter nicht zu sehr warten zu lassen.

Sie hatte eine solche stille Freude an dem Zusammensein mit ihm, daß sie lange nicht daran dachte, ob er sich denn mit dem Eisgenuß Tag um Tag in den nüchternen Magen hinein nicht an seiner Gesundheit schade. Denn sie hatte ja längst bemerkt — und wenn sie darüber nachsann, beschlich sie eine geheime, selige Angst —, daß er nicht wegen ihrer Ware, sondern wohl zumeist um ihrer selbst willen kam.

Als er nun wieder erschien, machte sie ihm schüchterne Vorwürfe.

„So viel Eis — dieses Durcheinander — vor dem Mittagessen — Sie sehen auch hie und da ganz blaß aus!" sagte sie befangen, immer wieder anhaltend.

„O!" rief er lachend. „O! das macht mir gar nichts!"

Wie flau ihm dabei im Magen hie und da schon geworden, verschwieg er.

„Wissen Sie, wenn man so aus der heißen Werkstätte kommt," sagte er eifrig, „und wenn man dann Sie sieht — "

„Das heißt Ihren Wagen!" verbesserte er sich schnell.

Sie lächelte.

„Aber Sie können ja recht haben!" meinte er dann nachdenklich. „Es ist sehr leicht möglich, daß Sie recht haben! Ich werde jetzt kein Eis mehr essen — "

Der Blechdeckel, den sie eben von dem „Citronen"-Cylinder hob, um einem Jungen zuzuteilen, zitterte in ihrer Hand.

„Ich werde vor dem Mittagessen kein Eis mehr genießen," fuhr er bestimmt fort, „sondern nachher! — Nachher," setzte er überzeugend bei, „da schadet's gar nichts, da essen's die feinen Leute auch!"

„Aber," fuhr er fort, „meiner Mutter — meiner Mutter, wissen Sie,

der werd' ich immer Eis mit heimnehmen! Sie ist eine alte Frau, mein Gott! Was hat sie vom Leben? Da freut sie so was nachmittags! Und sie hat's auch immer ein bißchen mit dem Magen!"

Das letztere, war zwar nicht wahr, aber der grausame Sohn schmunzelte dabei mit dem ganzen Gesicht. Er hatte ja jetzt einen Ausweg gefunden, um vor und nach dem Essen an dem Eiswagen zu lehnen, mit der Verkäuferin zu plaudern, verstohlene Blicke nach ihrem schönen Gesicht zu senden und hin und wieder in ihr tiefes, freundliches Auge zu sehen.

Sie seufzte oft, wenn sie sah, welche Eisportionen er heimtrug. Mußte denn das der alten Frau nicht zu viel werden — sollte sie auch die noch aufs Gewissen nehmen? Er aß ja ohnedies weit mehr Gefrorenes, als er vor seinem Magen verantworten konnte.

Wenn sie gewußt hätte, wie viel von dem Verkauften er unterwegs an Kinder verschenkte und wie wenig davon er heimbrachte, wäre sie wenigstens seiner Mutter wegen ruhiger gewesen.

So verging der Sommer. Er war schön gewesen und hatte sich in den Herbst hinein erstreckt wie selten einer. Aber endlich wurde es doch kühler und kühler, hin und wieder regnete es, — dann ließ der Konditor den Eiswagen nicht mehr ausfahren, und der Mechaniker stand vergeblich an der Ecke und wartete und wartete, so wohl die Pause auch seinem Magen tat.

So kam der letzte Oktober, ein sonnenklarer, aber frostschneidiger Tag. Noch einmal bimmelte der Eiswagen daher. Die Leute lachten, einige schimpften über den Unfug, auf der Straße kaufte niemand, nur wenige ließen Eis ins Haus holen. Aber der Konditor, dem die schönen Einnahmen gefallen hatten, begehrte, daß sie's heute noch einmal probiere, und in ihr war etwas, das sie nicht widersprechen ließ.

Da kam denn auch schon der Mechaniker daher. Seine Hände waren frostblau, und man sah, daß er sich zwang, nicht zu zittern. —

„Ich hätte so gern auf dem Weg nach Hause meiner Mutter eine Portion Vanille mitgenommen," sagte er, „Sie waren noch nicht da!"

„Ich durfte erst jetzt wegfahren!" antwortete sie leise. „Die Sonne kam erst vorhin wärmer heraus. Heut' ist's überhaupt zum letzten Mal, daß ich da bin!"

„Zum letzten Mal?" rief er erschrocken. „Aber warum denn? Es ist ja noch so schön warm immer! Bitte, eine Portion Citronen —"

„Nein!" antwortete sie.

„Wa—as?" fragte er verblüfft und sah sie an.

„Nein!" wiederholte sie bestimmt mit einem tiefen Blick in sein Auge. „Ich gebe Ihnen kein Eis mehr! Sie ruinieren sich — Sie zittern und wollen Eis essen — nur meinetwegen!"

„Ja!" sagte er da ehrlich und griff nach ihrer Hand. „Ihretwegen! Weil ich Sie gern habe! Ach! Wie hab' ich mich immer gefürchtet vor dem Winter! Wenn es kein Eis mehr gibt! Das heißt, kein solches! Wenn ich Sie nicht mehr sehen kann! Oder — oder — oder —" Sie hatten sich dabei immer ins Auge gesehen und ihre Augen gestanden einander, was ihre Lippen einander verschwiegen.

„Oder wollen Sie heute Abend meine Mutter besuchen?" stieß er jubelnd heraus. „Ich hab' ihr schon so viel von Ihnen erzählt — sie freut sich so, Sie zu sehen — sie hätte gern eine solche — solche — —

Schwiegertochter! Sie können ja auch so famos mit dem Eis umgehen!" haspelte er überstürzt hervor.

„Ja!" sagte sie lächelnd und bot ihm die Hand. „Ich komme zu Ihrer Mutter!"

Da packte ihn der Übermut des Glücks. Er faßte keck den Deckel des Citronencylinders, häufte sich eine Schale voll und aß sie frierend, lachend, schwatzend trotz ihres Protestes.

„Die letzte Portion Eis!" rief er lustig, „die muß noch runter! Aber dann wollen wir uns ein warmes Nestchen bauen!"

Anekdoten und Scherze.

Beruhigend. Fremder (auf dem Wege zur Kunstausstellung): „Aber Kutscher, fahren Sie ein wenig schneller! So kommen wir nicht zur Ausstellung." Kutscher: „Da brauchen Sie keine Angst zu haben, die Kunstausstellung wird ja erst Ende November geschlossen!"

Die Hauptsache. „Es wird doch kaum angehen, daß wir die Frau Inspektor in unser Kaffeekränzchen aufnehmen. Die Frau soll doch früher einmal Dienstmädchen gewesen sein." „Aber warum denn nicht? Denken Sie nur, was die erzählen kann."

Entschuldigung. Mama: „Wer wird denn zu Tante „du bist dumm" sagen! Gleich gehst du hin und sagst, daß es dir leid tut!" Fritzchen: „Es tut mir leid, Tante, daß du dumm bist."

Söhnchen: „Papa, ich habe unserem Kater einen Heringskopf hingeworfen, aber statt zu fressen, ist er weggelaufen." Vater: „Wenn du größer werden wirst, mein Junge, wirst du es begreifen, daß ein Hering immer den Kater verscheucht."

Ziel. Förster (zu einem Jagdgast, der Kaufmann ist): „So drücken Sie doch einmal los! Oder glauben Sie, beim Schießen gibt es auch drei Monat Ziel?"

Unterschied. A.: Aber Mensch, schämst du dich nicht, in solchem Anzuge einherzugehen? Deine Frau ist stets elegant und nach der neuesten Mode gekleidet, und du — B.: Ja, lieber Freund, zwischen meiner Frau und mir ist ein gewaltiger Unterschied. Meine Frau kleidet sich nach ihrem Journal, ich dagegen kleide mich nach meinem Hauptbuch."

Fortschritt. Fremder: „Was ist denn das für ein langer, schmaler Kasten, in dem die Hühner alle übereinander sitzen?" Wirt: „Das ist ein „frischer Eier-Automat"; wenn Sie einen Groschen hineinwerfen, legt das unterste Huhn ein Ei!"

Die Touristen. „— Wie, von all den Naturschönheit haben Sie nichts gesehen?! ja um des Himmels willen, was haben Sie denn unterwegs gemacht?" — „Verse für meine Ansichtspostkarten!"

Wurst wider Wurst. Barbier: „Ich finde es seltsam von Ihnen, Herr Doktor: wenn ich Sie auf der Straße oder in 'ner Wirtschaft grüße, schauen Sie immer weg!" Student: „Sie schneiden mich ja auch!"

Beweis. Er: „In dem Vortrag war's wohl langweilig?" Sie: „Ja! meine Nachbarn redeten kein Wort!

Zur Chronik und Statistik Rigas

vom 1. September 1904 bis 31. August 1905.

(Zusammengestellt von A. Bz.)

1904.

Am 1. September wurde das städtische Arbeitsnachweisbureau im Hause der ehemaligen Jakobskaserne an der Turmstraße eröffnet.

Am 2. September wurde das Gouvernanten- und Lehrerinnenheim der Bürgerverbindung an der Turmstraße, das für 7 Stiftsgenossinnen bestimmt ist, eröffnet.

Am 5. September fand, vom Sportverein „Kaiserwald" arrangiert, im Park des Vereins am Stintsee ein Gartenfest zum Besten des Livländischen Feldlazaretts statt. Der Reinertrag betrug 2185 Rbl. 83 Kop.

Am 6. September beschloß die Stadtverordnetenversammlung in Anlaß der Geburt des Thronfolgers 8 zweiklassige Elementarschulen für arme Kinder zu stiften und für die Erbauung von 4 Schulgebäuden 100,000 Rbl. anzuweisen.

Am 12. September erhielt beim Königsschießen im Schützenverein die Würde des Schützenkönigs der Beamte der Rigaer Kommerzbank Erich Meisch. Ehrenritter wurden Kaufmann Alfred Grauding und Balthasar Thomson.

Am 15. September beging der Stadtarchitekt R. Schmaeling sein 25jähriges Amtsjubiläum.

Am 16. September waren 100 Jahre vergangen seit der Eröffnung des Kronsgymnasiums am 16. September 1804, dessen erster Direktor Dr. Aug. Albanus († 1839) war. Im Jahre 1890 hatte dieses Gymnasium nach seiner Reorganisation und nach Einführung der russischen Unterrichtssprache den Namen „Gymnasium Kaiser Nikolai I." erhalten. Es fand nur eine interne Feier statt.

Am 20. September fanden im Naturforscherverein die Direktionswahlen statt. Es wurden wiedergewählt zum Vizepräses Dozent Kupffer, zum Sekretär Oberlehrer Pflaum, zum Bibliothekar Dr. B. Meyer, ferner zu Gliedern des Direktoriums Professor Dr. Doß, Oberlehrer A. Werner und Oberlehrer Westberg.

Am 22. September wurde auf der Michaelisversammlung der Bürgerschaft Großer Gilde zum Dockmann der Bürger und Bruder R. Tode erwählt. Nach dem Rechenschaftsbericht des Theaterverwaltungskomitees der Großen Gilde belief sich das Defizit für das Jahr 1903/04 auf 29,073 Rbl. 13 Kop. (1902/03: 30,364 Rbl. 83 Kop.). Es wurde beschlossen, die Garanten mit 48% der gezeichneten Garantiesumme heranzuziehen (1902/03: 72%).

Vom 23.–26. September fand im Kleinen Wöhrmannschen Park die I. Geflügelausstellung der Rigaer Abteilung des Russischen Vereins für Nutzgeflügelzucht statt.

Am 24. September trat die neue Bauordnung für Riga in Kraft.

Am 2. Oktober starb der ehemalige Stadtverordnete, Direktor der III. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits, Ehrenfriedensrichter J. A.

Schutow. Er war auch Herausgeber des „Rishki Westnik" und galt als Führer der russischen Partei in Riga.

Auf der Stadtverordnetenversammlung am 4. Oktober wurde unter anderem beschlossen: 5 Betten für im Kriege verwundete Offiziere und 50 für Untermilitärs im Stadtkrankenhause unentgeltlich zur Verfügung zu stellen und einen Kredit bis zu 20,000 Rbl. anzuweisen.

Am 5. Oktober Nachmittags 3 Uhr fand an der Friedensstraße Nr. 3 die Grundsteinlegung des Neubaues der evangelischen Marien-Diakonissenanstalt statt. Die Baupläne sind vom Professor O. H. ffmann angefertigt.

Am 7. Oktober traf der Minister der Volksaufklärung Generalleutnant Glasow in Riga ein.

Am Sonntag d. 10. Oktober gegen 1/21 Uhr fand in Riga ein Erdbeben statt, das nur wenige Sekunden andauerte. (Dr. Doß' Referat in der Sitzung des Naturforschervereins vom 10. Januar 1905.)

Am 10. Oktober fand im neuerbauten Rigaschen Korrektionsgefängnis im Moskauer Stadtteil die Einweihung der evang.-luth. Hauskirche statt; Stadtpropst Th. Gaehtgens hielt die Weiherede.

Am 13. Oktober begannen die populär-wissenschaftlichen Vorträge im Gewerbeverein und zwar zunächst mit „Pflanzenphysiologie", vorgetragen von Professor Th. Bucholtz.

Am 15. Oktober starb in Moskau der Chef der Firma „C. Lorch", Ältester Großer Gilde Friedrich Lorch. Er wurde in Riga bestattet.

Am 17. Oktober bestand der Kindergottesdienst in der St. Jakobikirche 25 Jahre.

Am 18. Oktober wurde das Reformationsfest in allen lutherischen Kirchen der Stadt gefeiert. Die Stadtbehörden waren geschlossen.

Am 18. Oktober feierte der Direktor der Stadtrealschule wirkl. Staatsrat H. Hellmann unter allgemeiner Beteiligung sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Am 19. Oktober begingen das Fest der goldenen Hochzeit Maurermeister Jakob Kanschewsky und seine Ehefrau Olga geb. Kuprianow.

Am 21. und 22. Oktober fand im oberen Saale der St. Johannisgilde der Bazar zum Besten der Unterstützungskasse für evang.-luth. Gemeinden in Rußland statt.

Am 24. Oktober wurde eine Demonstration vor dem Bezirksgericht versucht. Die Manifestanten zerstreuten sich jedoch und zogen zum Polizeigebäude, wo die Fensterscheiben eingeworfen und durch Revolverschüsse demoliert wurden.

Am 25. Oktober reiste ein Teil der Rigaschen Garnison, bestehend aus 30 Offizieren und 880 Untermilitärs des Wjasmaschen Infanterieregiments, 32 Offizieren und 850 Untermilitärs des Malo-Jaroslawschen und 26 Offizieren und 705 Untermilitärs des Isborskischen Infanterieregiments nach Dwinsk ab, wohin sie abkommandiert waren.

Am 25. Oktober tagte im Hause des Bezirksgerichts eine Session der St. Petersburger Gerichtspalate für besonders wichtige Angelegenheiten, bei der als Geschworene Repräsentanten der Stände teilnahmen. Am 25. wurden 5, am 26. 6 und am 27. 5 Sachen verhandelt. Es handelte sich um öffentliche gegen die Staatsgewalt gerichtete Reden und Verbreitung aufrührerischer Schriften.

Am 25. Oktober wurde auf der Generalversammlung des Kunstvereins der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1903/04 bestätigt. Es wurden in

das Direktorium wiedergewählt W. Baron Mengden und Ratsherr E. Burchard und neugewählt Maler Th. Kraus. In den Ausschuß wurden gewählt Architekt B. v. Bock und Ingenieur H. Hörschelmann und zu Kassarevidenten Direktor R. Geist und E Böcker.

Am 25. Oktober publizierte die Livl. Gouv.-Zeitung, daß mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Kaiserlichen Majestät vom Minister der Volksaufklärung den Studentenkorporationen der Jurjewer (Dorpater) Universität Curonia, Estonia, Livonia, Fraternitas Rigensis, Neobaltia und Lettonia gestattet worden sei, ihre Korporationsfarben in der Art, wie es am Rigaschen Polytechnischen Institut geschieht, zu tragen.

Am 26. Oktober fand das erste Schneegestöber in diesem Herbst statt.

Am 27. Oktober fand die Generalversammlung der II. Rigaer Gesellschaft gegenseitiger Versicherung gegen Feuer (begr. 1804) statt. Das Budget pro 1905 wurde angenommen und mit einigen Abänderungen auch das Reglement für die Pensions- und Unterstützungskasse der Beamten der Gesellschaft.

Am 29. Oktober begann das neue städtische Grundwasserwerk seine Tätigkeit.

Im Oktober wurde Kaufmann Ernst Lonergan als mexikanischer Konsul für Livland mit dem Sitz in Riga Allerhöchst bestätigt und als spanischer Konsul für Livland, Witebsk, Mohilew und Minsk Felix Silonis y Colarte.

Ende Oktober begann v. Gerdtell seine religiös-wissenschaftlichen Vorträge, die außerordentlichen Zuspruch fanden.

Am 1. November feierte der Translateur am Rigaschen Zollamt Hofrat H. v. Bergé sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Am 6. und 7. November fand im oberen Saale der St. Johannisgilde der Bazar zum Besten der evang. Marien-Diakonissenanstalt statt.

Am 8. November beschloß die Stadtverordnetenversammlung u. a. die Reorganisation des Bauamts bez. die Errichtung eines selbständigen Bauaufsichtsamts unter dem Präsidium eines neu zu wählenden Stadtrats.

Am 10. November Nachmittags 4½ Uhr wurde, während des Eisganges von der Strömung erfaßt, die Pontonbrücke durchbrochen.

Am 12. November veranstaltete der Rigaer Gartenbauverein (gegr. 1876) in seinem Vereinshause einen Blumenmarkt.

Am 15. November starb im 92. Lebensjahre der ehem. Vicegouverneur von Kurland, Geheimrat Alfred Baron Heyking. 1844–58 war er livländischer Gouvernementsprokureur und 1858–85 Vicegouverneur von Kurland. Auch als Kirchenvorsteher der St. Jakobikirche in Riga ist er tätig gewesen. Seit 1885 hatte er seinen dauernden Wohnsitz in Riga gehabt. Er hat sich ein gutes Andenken gesichert.

Am 15. November beging der Zensor für innere Zensur Staatsrat Paul Schachow sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Am 16. November fand im oberen Saale der Großen Gilde das Jahresfest der Stadtdiakonie statt.

Am 17. November starb der Präsident der Krepostabteilung des Riga-Wolmarschen Friedensrichterplenums, dim. Ratsherr Staatsrat Viktor v. Zwingmann (geb. 1846), der sich auch als Verfasser rigascher zivilrechtlicher Schriften bekannt gemacht hatte.

Zum Totenfest am 21. November veranstaltete der Bachverein im Dom seine 106. Aufführung.

Am 22. November nahm die Stadtverordnetenversammlung u. a. die Wahlordnung für die Stadtverordnetenwahlen im J. 1905 an und die Vereinbarung zwischen der Stadt und dem Kunstverein (Kunstmuseum). Ferner wurde ein Kredit von 25,000 Rbl. für die Familien der einberufenen Untermilitärs der Reserve eröffnet und ein Kredit zur Einquartierung von 3400 Reserveuntermilitärs, die in Riga eintreffen sollen.

Am 4. Dezember feierte der Professor der mechanischen Technologie am Polytechnikum Staatsrat E. Pfuhl sein 25jähriges Amtsjubiläum.

Am 6. Dezember waren 100 Jahre vergangen seit der Begründung der II. Rigaer Gesellschaft gegenseitiger Versicherung gegen Feuersgefahr. (Vergl. Berkholz im Rigaer Tageblatt Nr. 279.)

Am 6. Dezember fand die Jahresversammlung der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde statt, die vom Präses Oberlehrer B. Hollander mit einer Rede eröffnet wurde. Bei den Wahlen wurden die bisherigen Direktoren L. Arbusow, H. Baron Bruiningk, Dr. R. Hausmann, Ältester R. Jaksch, Inspektor E. Mettig, Alex. Freiherr v. Raden, Dr. P. Schwartz und G. v. Sengbusch wiedergewählt. Der Sekretär Dr. A. v. Hedenström gab den Jahresbericht.

Am 9. und 10. Dezember fand im oberen Saale der St. Johannisgilde der Bazar zum Besten der Rettungs- u. Erziehungsanstalt zu Pleskodahl statt.

Am 10. Dezember Abends gegen 1/2 7 Uhr fand in der gr. Lagerstraße eine politische Demonstration statt. Circa 250 Fabrikarbeiter zogen zuerst zur Hessefschen Kapselfabrik und dann zur Meyerschen Fabrik an der Kalnezeemschen Straße. Der Zug wurde von der Polizei aufgelöst.

Am 11. (24.) Dezember beging der Verein deutscher Reichsangehöriger im Saale des Wöhrmannschen Parks die Weihnachtsfeier.

Am 12. Dezember erließ Kaiser Nikolai II. einen Allerhöchsten Befehl an den Dirigierenden Senat über Grundzüge zur Vervollkommnung der Staatsordnung.

Am 15. Dezember wurde der Weihnachtsmarkt auf dem Jakobsplatz eröffnet.

Zum Direktor des Kunstmuseums wurde im Dezember Architekt Dr. Wilh. Neumann erwählt.

Am 16. Dezember fand die 102. Jahresversammlung der literärisch-praktischen Bürgerverbindung statt. Nach einer Ansprache des Direktors H. Frobeen verlas der Sekretär A. v. Berkholz den Jahresbericht. Es folgten der Kassabericht des Kassadirektors dim. Ratsherrn E. Burchard und die Berichte der einzelnen Anstalten und Kuratorien. Die Einnahmen der Hauptkasse betrugen 32,082 Rbl. 1 Kop., die Ausgaben 28,187 Rbl. 52 Kop. Der Überschuß der Einnahmen betrug somit 3546 Rbl. 79 Kop., wozu noch 347 Rbl. 70 Kop. aus der Grimm-Stiftung. Wiedergewählt wurden zum Direktor H. Frobeen, zum Sekretär A. v. Berkholz, zum stellv. Direktor E. Bornhaupt, ferner zu Gliedern des engeren Kreises R. Baum, Th. Busch, F. Fossard, E. Hausmann, R. Zinck, Dr. R. v. Büngner, A. Redlich, Chr. Steinert und O. v. Irmer und neugewählt prakt. Arzt R. v. Sengbusch.

Am 20. Dezember langte hier die Nachricht an, daß Japan die russischen Vorschläge zur Kapitulation der Festung Port-Arthur angenommen hätte. Die Gesamtzahl der in die japanische Gefangenschaft geratenen Russen betrug ca. 32,000 Mann.

Am 24. Dezember am Weihnachtsabende fanden in allen lutherischen Kirchen der Stadt Weihnachtsabendgottesdienste statt. Die Kirchen waren mit Tannenbäumen geschmückt, die im Lichterglanz erstrahlten. Am 24. und 25. Dezember waren die Theater geschlossen.

Am 31. Dezember am Sylvesterabend fanden in allen lutherischen Kirchen Abendgottesdienste statt.

Im Jahre 1904 wurden in Riga

	geboren:			getraut:	begraben:		
	männl.	weibl.	zusam.	Paare.	männl.	weibl.	zus.
Protestanten (luth., reform. und anglik.)	2496	2298	4794	1464	2096	1922	4018
Katholiken	1389	1243	2632	716	739	624	1363
Griech.-Rechtgläubige	876	876	1752	492	623	476	1099
Hebräer	378	361	739	169	222	197	419
Raskolniken . . .	248	269	517	91	243	265	508
Baptisten	5	13	18	3	9	9	18
Ohne Ang. d. Konfess.	13	14	27	—	83	36	119
zusammen	5405	5074	10479	2935	4015	3529	7544
Die entsprech. Zahlen für das Jahr 1903 waren	5104	5024	10128	3044	3659	3256	6915

Die private Bautätigkeit in Riga im Jahre 1904 ergibt sich aus folgender vergleichenden Tabelle.

Es sind von der I. Sektion des Rigaschen Bauamts bestätigt worden:

Monat	1904	1903	1902	1901	Monat	1904	1903	1902	1901
	Baupläne					Baupläne			
Januar . .	45	43	35	40	Juli . .	85	112	115	151
Februar .	31	53	51	75	August . .	77	84	86	129
März . .	53	85	87	125	September.	83	86	95	118
April . .	65	98	110	124	Oktober .	41	71	59	110
Mai . .	68	102	121	104	November .	35	41	45	48
Juni . .	72	93	90	106	Dezember .	23	48	33	42
						678	916	972	1172

Die Baupläne umfaßten Neubauten, Umbauten und Façadenveränderungen. Außerdem sind noch 510 Remonte-Konzessionen, bei denen eine Einreichung von Bauplänen nicht verlangt wurde, erteilt worden.

Brandschäden und Alarmierungen im Jahre 1904:

	Groß-	Mittel-	Kleinfeuer	Schornsteinbrand	Falscher Alarm	Summa
Innere Stadt . . .	1	4	24	—	2	31
Petersburger Stadtteil	8	11	42	6	2	69
Moskauer „	15	15	67	11	9	117
Mitauer „	11	19	37	1	3	71
Summa	35	49	170	18	16	288
und im Jahre 1903 .	10	37	183	23	17	270

Nach dem Rechenschaftsbericht über den städtischen Haushalt im Jahre 1904 betrugen die Einnahmen 7,748,929 Rbl. 26 Kop. (Budget: 4,045,600 Rbl. 71 Kop.) und die Ausgaben 7,437,004 Rbl. 79 Kop. (Budget: 4,045,601 Rbl. 49 Kop.). Überschuß der Einnahmen

311,924 Rbl. 47 Kop. Er wurde dem Reservekapital zugeschlagen. Die Mehreinnahme erklärt sich u. A. aus dem Eingang von 2,224,600 Rbl. aus den Anleihen für die Erbauung des neuen Wasserwerks und der elektrischen Zentrale, die Mehrausgabe u. A. aus der Verwendung von 1,270,040 Rbl. für das neue Wasserwerk und 569,525 Rbl. 43 Kop. für die neue elektrische Zentrale.

Das Budget der Stadt für das Jahr 1905 stellt sich in Einnahme und Ausgabe auf 5,189,641 Rbl. 92 Kop. (1904: 4,045,601 Rbl.49 Kop.).

An Kronsimmobiliensteuer waren für das Jahr 1904 seitens der Hausbesitzer der Stadt Riga 284,192 Rbl. nebst 49,200 Rbl. Ergänzungssteuer und 2841 Rbl. 92 Kop. Kosten zu zahlen. Der Besteuerung unterlagen 7841 Immobilien mit einem Gesamtschätzungswert von 117,218,840 Rbl. gegen 7783 Immobilien mit einem Schätzungswert von 113,003,560 Rbl. im Jahre 1903.

Die Neujahrsvisitenablösung zum Besten der lit.-prakt. Bürgerverbindung ergab zu Neujahr 1905 einen Nettoertrag von 2415 Rbl. 24 Kop. (1904: 2604 Rbl. 75 Kop.).

Der andauernde Krieg mit Japan wirkte beim Jahresabschluß schädigend auf Handel und Industrie ein, so daß die Industrie, die die über sie vor einigen Jahren hereingebrochene Krisis noch nicht überstanden hatte, wieder empfindlich in Mitleidenschaft gezogen wurde. Dazu kam noch die Beschränkung des Kredits in den Banken und die allgemeine Geschäftsstille.

Zahlreiche Männer waren aus Riga entweder als Reservisten in den aktiven Militärdienst oder als Ärzte einberufen worden, wodurch viele Familien in ihren Existenzbedingungen erschüttert wurden. Der Rückgang der Einnahmen machte sich überall merklich. Konzerte und andere gesellige Vergnügungen wurden in sehr geringer Zahl veranstaltet. Nur solche industrielle Etablissements, deren Erzeugnisse dem Kriege dienten, standen in üppigem Flor. Zu Ende des Jahres wurden noch Masern und Scharlach in Riga epidemisch. So stand man in den meisten Familien unter dem Eindruck der schweren Zeit und war zufrieden, als das Jahr 1904 sein Ende erreicht hatte.

Der Wert des Exports Rigas zur See belief sich im Jahre 1904 auf 110,961,805 Rbl. (1903: 128,989,277¼ Rbl.), der des Imports auf 62,184,874 Rbl. (1903: 105,843,912¼ Rbl.). Mithin war ein beträchtlicher Rückgang des Handels eingetreten. Den höchsten Export wiesen auf nachstehende Firmen:

1.	Aktiengesellschaft Gerhard & Hey	mit	32,430,881 Rbl.
2.	Orientgesellschaft	„	10,181,344 „
3.	Ed. R. Lange	„	9,632,124 „
4.	Kniep & Werner	„	5,329,156 „
5.	Helmsing & Grimm	„	4,155,840 „
6.	Paul Forostowsky	„	3,103,604 „
7.	And. Larsson	„	3,086,863 „
8.	Edg. Lyra	„	2,505,538 „
9.	Thos. Robinson Söhne & Ko.	„	2,346,722 „

Über den Import nach Finnland werden keine Daten zusammengestellt.

Die Zahl der im Hafen von Riga im Jahre 1904 angekom-

menen Schiffe betrug 2041 mit 1,265,385 Registertons (1903: 2021 Schiffe mit 1,237,112 Registertons). Unter diesen waren 607 Schiffe mit 444,681 Registertons Ballast und 1,434 Schiffe mit 820,704 Registertons Ladung.

Die Zolleinnahmen betrugen im Jahre 1904 für zur See eingekommene Waren 12,973,256 Rbl. 72 Kop. (1903: 12,255,926 Rbl. 72 Kop.), für zu Land eingekommene Waren 394,544 Rbl. 29 Kop. (1903: 440,248 Rbl. 82 Kop.) und für aus Finnland importierte Waren 43,368 Rbl. 12 Kop. (1903: 42,804 Rbl. 91 Kop.).

Die Rigasche Rhederei zählte zu Beginn des Jahres 1905 233 Segelschiffe mit 52,706 Registertons, 22 Seedampfer mit 4,010 Pferdekraft und 19,679 Registertons und 134 Bugsier- und Flußdampfer mit 2,657 Pferdekraft und 1,945 Registertons. Gegenüber dem Bestande im Januar 1904 zählte die Rigasche Rhederei im Januar 1905 mehr: 10 Segelschiffe, 11 Bugsier- und Flußdampfer.

1905.

In der Sylvesternacht wurde in üblicher Weise von den Türmen der protestantischen Kirchen unserer Stadt das neue Jahr eingeläutet, dem man mit großen Hoffnungen entgegenging.

Am 1. Januar beging der Stadtgartendirektor G. Kuphaldt sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Am 1. Januar trat der neue Tarif für das städtische Grundwasserwerk in Kraft.

Am 2. Januar wurde im Dom die feierliche Aussendung des Feldpredigers Pastor E. Auning vollzogen.

Am 6. Januar, am heil. Dreikönigstage, fand eine politische Demonstration auf dem Alexanderplatze statt.

Am 7. Januar wurde im Neubau der Rigaer Kommerzschule nach einer kurzen internen Feier der Unterricht eröffnet.

Am 9. Januar begannen die Vorlesungen im Polytechnikum.

Der Ausstand der Fabrikarbeiter, der am 9. Januar in St. Petersburg seinen Anfang genommen hatte, drang am 10. Januar nach Riga vor.

Am 10. Januar beschloß die Stadtverordnetenversammlung u. a., 80,000 Rbl. zur Erweiterung der Irrenanstalt Rothenberg anzuweisen und zwar zum Bau 2 neuer Pavillons.

Am 10. Januar Abends 11 Uhr wurden im Alexander-Gymnasium nach Schluß der Versammlung des russischen literärischen Zirkels von unbekannten Personen aufrührerische Proklamationen mit russischem Text verbreitet.

Am 12. Januar wurden die Arbeiten auf der Schloßfabrik von Herminghaus und Voormann auf Veranlassung dort eingedrungener fremder Personen eingestellt. Die Fabrikarbeiter zogen in die übrigen Fabriken des Mitauer Stadtteils, wo alsbald sämtliche Arbeiten eingestellt wurden. Ihnen folgten fast alle Fabriken in der Stadt. Gegen 100 Personen wurden verhaftet.

Am 13. Januar mußte in allen Druckereien die Arbeit eingestellt werden. Die Zeitungen hörten zu erscheinen auf. Nachmittags 5 Uhr kam es in der Nähe des Tuckumer Bahnhofs zu einem Zusammenstoß

der Manifestanten mit dem Militär. Auf dem Platze blieben 22 Tote, darunter 2 Frauen, und 60 Verwundete. Außerdem wurde der Pristaws-gehilfe Bilew tödlich verwundet und 8 Untermilitärs verwundet, von denen in der Folge einer starb. 7 verwundete Studenten wurden in das Hospital des Roten Kreuzes geschafft, von ihnen starben 3. Schwer verwundet wurde auch durch einen unglücklichen Zufall der Präses der Russischen Spar- und Vorschußkasse Nemtschinow, der im Stadtkranken-hause starb. Das städtische Gas- und Wasserwerk wurde vom Militär und von Polizeimannschaften bewacht. Auch auf der Esplanade hatte gegen 3 Uhr Nachmittags eine Massenansammlung von Manifestanten stattgefunden, die aber von einem Militärkommando zerstreut wurde.

Abends mußten die Vorstellungen in den Theatern auf Veranlassung dort eingedrungener Personen eingestellt werden.

Am 14. Januar traf eine Ssotnie Kosaken in Riga ein. Der Unterricht in den Lehranstalten, mit Ausnahme der Kommerzschule des Börsenkomitees, wurde der allgemeinen Unsicherheit wegen auf Befehl der Schulobrigkeit bis zum 18. Januar eingestellt. Auch das Polytechnikum wurde bis auf weiteres geschlossen und blieb auch das ganze Studiensemester über geschlossen.

Am 14. Januar begannen im Lokale des Börsenkomitees die Kon-ferenzen der Fabrikanten und Industriellen. — An demselben Tage wurde der Verkehr der elektrischen Straßenbahn eingestellt.

Am 17. Januar traf eine Eskadron des 7. Noworossiskischen Dra-gonerregiments im Bestande von 200 Mann aus Kowno hier ein. Sie wurde im städtischen Schlachthaus einquartiert.

Die Rigaschen Fabrikanten beschlossen durch Anschläge in den Fabriken den Arbeitern anzuzeigen, daß alle diejenigen, die sich innerhalb 3 Tage nicht zur Arbeit melden würden, als freiwillig ausgeschieden zu betrachten seien. — Der Unterricht wurde wieder in allen Lehranstalten aufgenommen.

Am 18. Januar Abends begannen die Zeitungen wieder zu erscheinen. Es wurde ein offizieller Bericht publiziert über die stattgehabten Unruhen.

Zum Kommandeur des XX. Armeekorps wurde im Januar auf Allerhöchsten Befehl ernannt Generalleutnant Woldemar von Böckmann.

Nach dem II. offiziellen Bericht (am 19. und 20. Januar veröffent-licht) wurden auf der Straße 22 Personen erschossen, darunter 2 Frauen, und verstarben im Krankenhause außerdem 21 Personen, darunter 1 Frau.

Am 19. Januar wurde der Tramwayverkehr auf der Alexander-straße und auf der Linie Stadt – Friedhöfe wieder aufgenommen; am 13., 15., 16. und 17. Januar war er auf der ersten Strecke nur zeit-weise und zwar unter Führung der Kontrolleure unterhalten worden.

Am 20. Jan. begannen wieder die Vorstellungen im deutschen Stadttheater.

Am 27. Januar starb der ehem. Not publ. J. C. Schwartz (geb. 1845).

Am 31. Januar begingen ihre goldene Hochzeit Ludwig Georg Knoff und seine Gattin Anna Henriette geb. Schorell.

Am 31. Januar eröffnete im neuen Reichsbankgebäude das Rigasche Kontor der Reichsbank seine Geschäftstätigkeit. Die feierliche Einweihung wurde am 13. Februar Nachmittags 2 Uhr vollzogen.

Am 2. Februar wurde die XII. Geflügelausstellung des Rigaer Geflügelzuchtvereins im Hause des Wöhrmannschen Parks eröffnet.

Am 6. Februar fand in der „Kunstecke" eine Gedächtnisfeier für Adolf von Menzel statt. Dr. W. Neumann hielt die Gedächtnisrede.

Am 8. Februar begingen Ältester Gr. Gilde Wilh. Hartmann und seine Gattin Johanna geb. Fenger ihre goldene Hochzeit.

Am 9. Februar fand die Jahresversammlung des Kaufmännischen Vereins statt. Der Rechenschaftsbericht pro 1904 wurde bestätigt. Er ergab ein Defizit von ca. 200 Rbl. Die Mitgliederzahl betrug zum 1. Januar 1905 754 und das Kapital des Vereins 39,639 Rbl. 72 Kop. (Baufonds: 11,427 Rbl. 58 Kop.). Das Budget pro 1905 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 8725 Rbl. festgesetzt. Die Wahlen in den Vorstand und in den Aufsichtsrat ergaben sämtlich Wiederwahlen mit Ausnahme der Neuwahl des Kaufmanns Wiegand in den Aufsichtsrat.

Am 10. Februar wählte die Musse auf ihrer Generalversammlung zu Vorstehern: Ältester Paul Schwartz, Oberdirektionsrat Baron F. Schoultz, Dr. med. F. Miram, Sekretär A. Scheluchin und Rechtsanwalt P. Erdmann.

Am 16. Februar beschloß die Stadtverordnetenversammlung u. A. die Verlängerung der Karolinenstraße und die Regulierung der Friedensstraße zur Durchlegung einer zweigleisigen elektrischen Straßenbahn, ferner den Kontrakt mit der Großen Gilde über Exploitation des I. Stadttheaters bis zum 1 Juni 1914 zu erneuern. — Zum Stadtrat (neukreierter Posten) wurde gewählt der Stadtverordnete N. D. Merkuljew.

Am 16. Februar starb der Redakteur Friedr. Eziesch (geb. 1841). Er war auch Präses des Livländischen Tierschutzvereins und des I. und II. städtischen Kinderasyls.

Ein Allerhöchstes Reskript vom 18. Februar an den Minister des Innern beauftragt eine besondere Konferenz unter seinem Vorsitz zur Beratung von Wegen, Erwählte des Volks zu den gesetzgeberischen Arbeiten hinzuzuziehen, „bei der unbedingten Aufrechterhaltung der Unerschütterlichkeit der Grundgesetze des Reichs".

Am 22. Februar starb der Brandmeister der städtischen Feuerwehr Heinrich Georg Kleingarn.

Am 23. Februar wurde auf der Fastnachtsversammlung der Großen Gilde zum Ältesten erwählt der Bürger Gr. Gilde Richard Laurentz, außerdem trat wahlfrei in die Ältestenbank ein der Dockmann R. Lyra. Das Amt des Dockmanns trat an Rud. Tode.

In der Fastnachtsversammlung der St. Johannisgilde wurde zum Ältermann auf 2 Jahre wiedergewählt F. Brunstermann. Zum Ältesten wurde erwählt Zimmermeister Eduard Rohwedder und zum Dockmann Kupferschmiedemeister Ingenieur Nikolai Minuth

Am 27. Februar begingen ihre goldene Hochzeit Friedrich Rothberg und seine Gattin Christine Katharine geb. Kornett.

Am 27. Februar war Kommerzienrat Generalkonsul Lübeck 25 Jahre Glied des Rigaer Börsenkomitees.

Am 27. Februar fand die Verlosung zum Besten des Jungfrauenvereins im oberen Saal der Großen Gilde statt.

Am 1. März beschloß die lit.-prakt. Bürgerverbindung auf ihrer allgemeinen Versammlung, einen Kindergarten für taubstumme Kinder zu begründen mit einem jährlichen Zuschuß bis zu 400 Rbl. aus den Mitteln der Hauptkasse.

Am 2. März starb der Kirchenvorsteher der St. Jakobikirche wirkl. Staatsrat P. v Sengbusch, der früher Post- und Telegraphenchef im Innern des Reichs gewesen war.

Am 2. März wurden auf der Generalversammlung des Vorschuß- und Sparkassenvereins der St. Johannisgilde die aus dem Direktorium ausscheidenden Glieder Chr. Steinert und K. Jauch wiedergewählt, ebenso zu Gliedern der Revisionskommission L. Grunau, H. Beyermann und A. Vogel. Die Mitgliederzahl betrug 926, das Reservekapital 61,968 Rbl. 44 Kop., die Dividende 6%.

Vom 3.—5. März tagte im Hause des Rigaschen Bezirksgerichts eine Session des St. Petersburger Appellhofs. Es kamen politische Strafsachen zur Aburteilung. Am 5. März Abends fand, als die Delegation des Appellhofs Riga mit der Bahn verließ, bei der ersten Überfahrt der Riga-Oreler Eisenbahn eine Straßendemonstration statt. Die Demonstranten wurden von einem Militärkommando vertrieben. Ebenso fand am 6. März im Walde von Lindenruh eine große Volksversammlung statt, die von Kosaken auseinandergetrieben wurde. Die Haupträdelsführer wurden verhaftet. Einige Fabriken stellten wieder die Arbeiten ein.

Am 4. März wurde auf der Generalversammlung des Rigaer Börsenvereins der Rechenschaftsbericht der Rigaer Börsenbank, der mit einem Verlust von 149,401 Rbl. 99 Kop. abschloß, genehmigt. Die ausscheidenden Direktoren Konsul P. Schwartz und Ältester W. Fraenkel wurden wiedergewählt.

Am 10. März wurde auf der Generalversammlung der II. Rigaer Gesellschaft gegenseitiger Versicherung gegen Feuer (gegr. 1804) der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1904 bestätigt. Der Gesamtversicherungsbestand betrug ult. Dezember 1904 38,824,631 Rbl., die Brandschadenentschädigung betrug 1904 43,742 Rbl. 70 Kop. (1903: 18,331 Rbl.). Es wurden wiedergewählt zu Gliedern der Verwaltung Ed. Brede und R. Gersdorff und zu Gliedern des Aufsichtsrats wiedergewählt F. Bernhardt, F. W. Herrmann und neugewählt W. Kreßler und L. Büjanhoff.

Am 17. März starb der praktische Arzt Eugen Lilienthal.

Am 19. März fand die Zählung der abgegebenen Stimmen bei den Stadtverordnetenwahlen, die vom 10.—18. März gedauert hatten, statt. Es waren gewählt worden zu Stadtverordneten Chr. Kergalw mit 3107 Stimmen, J. E. Stepanow (3104), A. M. Grünupp (3069), M. L. Sehl (3054), J. J. Ossipow (3051), Chr. Berg (3051), A. Ballod (3049), M. J. Iwanow (3048), A. J. Gussew (3044), A. F. Sossnowski (3043), R. J. Pirang (3042), F. Großwald (3036), A. Wannag (3033), M. Pagast (3029), Jahn Brigader (3007), E. F. Skulte (2992), A. Kraftkaln (2990), F. J. Kamkin (2960), N. A. Nikonorow (2932), M. W. Nesterow (2907), J. J. Lasdin (2894), E. Lehmann (2813), Chr. Steinert (2786), N. Carlberg (2779), St. S. Dolgow (2778), S. Rehsche (2743), J. Erhardt (2725), G. Armitstead (2725), E. Moritz (2716), Th. Buchardt (2715), Fr. Brunstermann (2714), R. Braun (2695), H. Stieda (2686), O. Jaksch (2679), G. Kerkovius (2677), J. G. Laschkow (2676), A. Augsburg (2664), K. W. Hesse (2663), M. v. Haffner (2613), E. v. Boetticher (2086), K. Jauch (2061), P. Radsing (2027), R. Baum (2026), J. H. Beyermann (2026), W. Kerkovius (2026), A. v. Bergmann (2026), E. Jürgens (2010), Th. Busch (2009), R. v. Bünger (2003), K. F. Hartmann (2000), A. Mündel (2000), W. Juon (1998), E. Blumenbach (1989), R. Plawneek (1989), B. v. Schubert (1988), W. S. Wegner (1988), A. Pabst (1986), K. Dahlfeld (1984),

M. Ruhtenberg (1983), A. Redlich (1980), R. Heerwagen (1977), S. J. Schutow (1976), K. Kymmel (1971), A. Stahl (1970), N. v. Klot (1969), A. Plates (1966), L. Grunau (1965), H. Frobeen (1965), A. Wolffschmidt (1965), W. Reimers (1963), S. Wihksne (1962), V. Lieven (1962), K. M. Schmidt (1959), G. Girgensohn (1958), W. Kreßler (1958), D. Mihlit (1957), Baron F. Lieven (1956), A. Reinberg (1955), G. W. Schröder (1953), P. Boehm (1952). — Zu Stadtverordneten-Kandidaten wurden erwählt: N. D. Merkuljew (1951), A. Wünsch (1949), F. v. Samson (1949), G. T. Heinecke (1947), K. K. Müller (1945), K. A. Schmidt (1945), W. Wischniewski (1940), Th. Dorster (1935), N. v. Röpenack (1929), K. Loeser (1928), R. Zirkwitz (1926), A. A. Bochanow (1925), K. Bornhaupt (1923), E. Trey (1905), N. v. Cramer (1900), A. Vogel (1887).

Am 21. März begann die elektrische Straßenbeleuchtung auf dem Alexanderboulevard, nachdem sie am 15. März in den Privatwohnungen begonnen hatte.

Am 22. März fand im Dommuseum die Generalversammlung des Marien-Diakonissenvereins statt. Der Jahresbericht für das Jahr 1904 ergab in Einnahme und Ausgabe 87,174 Rbl. 81 Kop. Das Budget für das laufende Jahr wurde auf 27,540 Rbl. festgesetzt. Neugewählt wurden zum Rektor Pastor Karl Keller und zum Gliede des Kuratoriums A. v. Strandmann. Im Jahre 1904 wurden 462 Kranke an 10,926 Pflegetagen verpflegt. Die Ambulanz wies 9830 Krankenempfänge auf.

Am 23. März fand in der Stadttöchterschule die Jahresversammlung des Livländischen Tierschutzvereins statt. Der Kassenbericht für das Jahr 1904, der mit einem Umsatz von 8406 Rbl. 84 Kop. und einem Saldo von 141 Rbl. 23 Kop. abschloß, wurde genehmigt. Zu Vorstandsgliedern wurden wiedergewählt W. Deringer, H. Kerkovius, P. Krause und H. v. Mende und neugewählt Adjunkt-Professor P. v. Denffer und Edgar v. Samson.

Am 26. März fand die Generalversammlung des Gewerbevereins statt. Ihr lag der Rechenschaftsbericht pro 1904 vor, der ein Defizit von 15,200 Rbl. aufwies. Der Beschluß über den Umbau des Hauses wurde zum Oktober 1905 vertagt. Zu Vorstehern wurden wiedergewählt Staatsrat Joh. Eckardt, Zimmermeister Andree, Kaufmann P. Böhm, H. Frobeen, Buchbindermeister M. B. Heede, Zimmermeister Hopfe, Mechaniker P. Raasche, Assessor H. Stieda und Kaufmann J. Grauding und neugewählt Ältester der St. Johannisgilde H. Beyermann, Ältester Jauch, Apotheker L. Kirschfeldt und Dr. A. Stellmacher.

Das Tischleramt hielt am 28. März eine Versammlung ab, in der neue Bestimmungen über Arbeitszeit ($10^1/_2$ Stunden) und Löhnung getroffen wurden.

Das Maleramt hielt gleichfalls am 28. März eine Versammlung ab. Die Arbeitszeit soll fortan 10 Stunden betragen.

Am 30. März begann der Ausstand der Schmiedegesellen.

Am 30. März traf der Gehilfe des Ministers des Innern und Chef des abgeteilten Gendarmeriekorps N. J. Rydsewski mit seinem Gehilfen Baron A. Medem in Riga ein.

Am 30. März fand die Generalversammlung der I. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits statt. Der Gesamtkassenumsatz ergab 10,656,007

Rbl. 27 Kop., der Reingewinn 48,348 Rbl. 26 Kop., die Dividende 6%. Dem Reservekapital wurden zugeschlagen 29,397 Rbl. 38 Kop. Zum Direktor wurde wiedergewählt Ed. Krause.

Am 31. März traten für Livland in Kraft die vom Gouverneur auf Grund des Gesetzes über den verstärkten Schutz erlassenen obligatorischen Verordnungen „Über Versammlungen und Waffentragen", ferner am 28. März die Verordnung „Über den Waffenhandel".

Am 31. März traf die erste Sotnie des 18. Donschen Kosakenregiments hier ein.

Am 5. April hielt der Verein gegen den Bettel seine Generalversammlung ab. Der Rechenschaftsbericht pro 1904 wurde bestätigt. Die Einnahmen betrugen 64,924 Rbl 2 Kop, die Ausgaben 64,190 Rbl. 11 Kop. Das Vermögen des Vereins betrug ult. Dezember 1904 121,675 Rbl. Zu Gliedern des Vorstandes wurden wiedergewählt A. Büttner, H. Kuchczynski, Mag. F. Lichinger, Fr. H. Meyer, Pastor O. Schabert, A. Stavenhagen und Pastor Th. Taube und neugewählt P. v. Barclay de Tolly, Dr. Brandt, Pastor A. Burchard, D. Herrmuth und F. Redlich.

Am 6. April trat der neuernannte Präsident des Riga-Wolmarschen Friedensrichterplenums wirkl. Staatsrat N. M. Turunow sein Amt an.

Auf der Generalversammlung des Börsenvereins am 8. April wurde beschlossen, die Beiträge für den Börsenbesuch und für den Börsenverein um je 10 Rbl. zu erhöhen, ferner einen Teil der Kosten für den Unterhalt der hier stationierten Kosakenssotnien zu übernehmen.

Am 13. April um 1 Uhr Nachmittags fand in der St. Petrikirche durch Oberpastor Kaehlbrandt die Vereidigung der neuerwählten evang.-lutherischen Stadtverordneten statt.

Am 13. April wurde die Pontonbrücke wieder dem Verkehr übergeben.

Am Charfreitag den 15. April gelangte im Dom zum Besten der Unterstützungskasse für Musiker, Sänger, deren Witwen und Waisen zur Aufführung: „Der Messias", Oratorium von G. F. Händel.

Am Ostersonntag den 17. April erließ Se. Majestät Kaiser Nikolai II. den Ukas an den Dirigierenden Senat über die Festigung der Grundlagen der Glaubensduldung. Es heißt darin P. 1: „Anzuerkennen, daß der Abfall vom orthodoxen Glauben zu einer anderen christlichen Konfession oder Glaubenslehre der Verfolgung nicht unterliegt und keinerlei ungünstige Folgen hinsichtlich der persönlichen oder bürgerlichen Rechte nach sich ziehen soll". Sämtliche deutsche Zeitungen gedachten in Dankbarkeit des Kaisers. Am Namenstage der Kaiserin am 23. April fanden in allen lutherischen Kirchen der Stadt Dankgottesdienste in Anlaß der Glaubensduldung statt.

Am 21. April fand die Generalversammlung der Aktiengesellschaft der Rigaer Straßenbahnen statt. Der Überschuß der Betriebseinnahmen betrug im J. 1904 491,006 Rbl. 66 Kop. (1903: 432,395 Rbl. 91 Kop.). Die Betriebsausgaben betrugen 404,739 Rbl. 54 Kop., der Gewinnanteil der Stadt Riga 43,749 Rbl. 62 Kop., die Dividende 6,34%. Wiedergewählt wurden zum Direktor R. Menckhof und zum Direktor-Kandidaten O. Agthe, neugewählt zum Direktor-Kandidaten A. Ramseyer.

Am 22. April starb Dr. med. Sigismund Otto Kröger (geb. 1825), Ehrenmitglied der Gesellschaft praktischer Ärzte. Er hatte im Jahre 1884 die erste Heilbadeanstalt in Riga begründet.

Am 23. April fand die Generalversammlung der Aktionäre der Rigaer Kommerzbank statt. Der Rechenschaftsbericht für 1904 wurde bestätigt. Der Reingewinn betrug 312,543 Rbl., die Dividende 5⅗% (14 Rbl. pro Aktie), das Reservekapital ult. Dezember 1904 856,999 Rbl. 93 Kop. Zu Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden wiedergewählt Kommerzienrat J. Vogelsang und dim. Ratsherr E. Burchard und neugewählt dim. Generalkonsul C. A. Helmsing. Zu Suppleanten wurden wiedergewählt G. A. Rothert und M. v. Heimann und neugewählt H. Kehrhahn. Zu Deputierten wurden wiedergewählt A. v. Hertwig und Konsul H. Steinau und wiedergewählt E v. Rücker.

Am 24. April begann im Wöhrmannschen Park die Sommersaison.

Am 24. April fanden im oberen Saale der Großen Gilde die Verlosungen des Rigaer Frauenvereins (gegr. 1818) statt.

Am 25. April wurden auf der Stadtverordnetenversammlung wiedergewählt zum Stadthaupt mit 72 Stimmen George Armitstead und zum Stadtsekretär R. Carlberg mit 69 gegen 1 Stimme.

Am 25., 26. und 27. April fand im Stadttheater eine Schillerfeier zur Erinnerung an seinen 100jährigen Todestag statt. Am 25. April gelangten zur Aufführung: „Schiller im Spiegel der Zeiten", Festspiel von Erich v. Schrenck, Musik von Karl Ohnesorg, und „Das Lied von der Glocke", eine scenische Darstellung; am 26. April: „Die Macht des Idealen", Festspiel von A Freytag v. Loringhoven, „Wallensteins Lager" und „Die Piccolomini", und am 27. April: „Wallensteins Tod". Die deutschen Zeitungen brachten Erinnerungsartikel.

Am 30. April Abends fand vom Lokale des Jonathanvereins aus ein Überfall auf eine vorüberreitende Kosakenpatrouille statt. Ein Kosak wurde verwundet. Die Kosaken drangen darauf in das Lokal und den Garten des Vereins ein, wobei viele Personen verwundet wurden.

Am 1. Mai eröffnete die Mineralwasseranstalt im Wöhrmannschen Park die Kursaison.

Am 1. Mai beging der Sekretär der Polizeiverwaltung Hofrat Peter Roshanski sein 50jähriges Dienstjubiläum. Seit 1880 ist er zugleich Hauptkurator der Altgläubigen.

Am 1. Mai gegen 11 Uhr Abends fand vor der Pforte des Wöhrmannschen Parks auf der Dorpater Straße gegenüber dem Bezirksgericht ein Bombenattentat auf eine aus 4 Mann bestehende Kosakenpatrouille statt. Glücklicherweise wurden nur die Pferde durch einige Bombensplitter verletzt.

Auf der Stadtverordnetenversammlung am 2. Mai wurde u. A. beschlossen, eine Kommission niederzusetzen zur Aufstellung eines Entwurfs zu Vorschlägen für die Vervollkommnung der Staatsordnung und die Hebung des Volkswohlstandes auf Grundlage des Allerhöchsten Befehls an den Senat von 18. Februar 1905. Zu Gliedern wurden erwählt: Moritz, v. Büngner, v. Klot, Rehsche, Augsburg, Pirang, Großwald, Krastkaln und Schutow. Ferner wurde zum Gedächtnis des Allerhöchsten Ukases über Glaubensduldung vom 17. April 1905 beschlossen, ein Sanatorium für Rekonvalescenten von 60—80 Betten zu begründen und dazu 100,000 Rbl. aus dem Reservekapital zu entnehmen. Endlich wurden angenommen ein Ortsstatut betreffend das Verbot des Handels an Sonn- und Feiertagen und ein Ortsstatut über die Verkürzung der Arbeitszeit in den Friseuranstalten.

Am 2. Mai nach 10 Uhr Abends fand beim Haupteingang zum Park Griesenberg ein Bombenattentat statt. Der Schutzmann Urton wurde entsetzlich verstümmelt und starb bald darauf; der Revieraufseher Partanow erlitt schwere Verletzungen. Bei der Verfolgung der Verbrecher, die entkamen, wurde der Schutzmann Ostrowski erschossen.

Am 3. Mai wurde auf der allgemeinen Versammlung der Bürgerverbindung die Mitteilung gemacht von einer Stiftung von 112,500 Reichsmark zur Begründung einer Kinderbewahranstalt im Petersburger Stadtteil.

Am 8. Mai fand in der Gewerbeschule des Gewerbevereins die Schlußfeier statt. Die Schule wird gegenwärtig von 1017 Schülern besucht. Es erfolgte die Verteilung von Diplomen an 50 Absolventen der Schule.

Am 8. Mai Abends 10 Uhr wurde auf der Duntenhoffschen Straße der Schutzmann Ljatkowski von einer Bande überfallen und durch 10 Revolverschüsse schwer verwundet. Ein Nachtwächter, der ihm zu Hilfe gekommen war, wurde durch einen Schuß ins Bein verwundet. Die Attentäter entkamen.

Am 10. Mai Abends wurde der Schutzmann Zapochin in der Mühlenstraße durch einen Schuß gefährlich verwundet. Er war anderen Schutzleuten, die Arrestanten transportierten und dabei von einer Bande Hebräer überfallen worden waren, zu Hilfe geeilt. Die Angreifer wurden zerstreut.

Laut Beschluß des Ministerkomitees vom 11. Mai ist, wie die örtlichen Zeitungen berichteten, der Unterricht aller Fächer in deutscher Sprache in privaten mittleren Lehranstalten des Ostseegebietes zu gestatten. Die Absolventen dieser Schulen genießen aber die entsprechenden Rechte nur nach Ablegung der Examina in russischer Sprache.

Am 11. Mai fand in der St. Johannisgilde die Jahresversammlung der Gesellschaft zur Errichtung billiger Volks-Speise- und Teehäuser statt. Der Gesamtumsatz betrug im Jahre 1904 13,608 Rbl. 1 Kop. (1903: 13,479 Rbl. 82 Kop.). Es ergab sich ein Überschuß der Einnahmen von 858 Rbl. 66 K. Zu Gliedern des Komitees wurden wiedergewählt Th. Buchardt, Ältermann F. Brunstermann und Ingenieur G. Kerkovius und neugewählt Direktor B. v. Schrenck. Die Zahl der Mitglieder betrug 726.

Am 11. Mai wurden auf der Generalversammlung der Livl. Lokalverwaltung des „Roten Kreuzes" wiedergewählt zum Präses Gouverneur Paschkow, zum Vizepräses Landrat Kammerherr Baron H. v. Tiesenhausen, zum kassaführenden Gliede V. Vogel und dessen Stellvertreter Medizinalinspektor Staatsrat Dr. Aristow und zu Gliedern der Kontrollkommission Staatsrat Sosnowsky, Staatsrat Lunski und Architekt H. Scheel.

Am 14 Mai fand in der Maurerstraße ein Bombenattentat auf den Pristaw des III. Distrikts des Moskauer Stadtteils statt Er blieb glücklicherweise unverletzt.

Mitte Mai kam hier die Nachricht an von der Vernichtung der russischen Flotte in der Tschuschima-Straße durch die Japaner am 14. (27.) Mai.

Am 18. Mai fand eine Versammlung der Garanten des Stadttheaters statt. Die bisherigen Delegierten der Garanten C. Böcker, A. Baron Frytag-Loringhoven und Rechtsanwalt Alex. Hoff wurden wiedergewählt.

Am 19. Mai starb der ehemalige Elementarlehrer F. Haacke. Er hatte bereits zu Lebzeiten sein Kapital von ca. 15,000 Rbl. der lit.-prakt.

Bürgerverbindung zum Besten erwerbsunfähig gewordener weiblicher Personen überwiesen.

Im Mai erschien in den Zeitungen eine Danksagung des Komitees zur Sammlung von Mitteln für die Erbauung der Kreuzkirche. Es wurde über den Eingang von 5672 Rbl. 94 Kop. quittiert. Das Baukapital beträgt insgesamt 47,700 Rbl.

Am 30. Mai beschloß die lit.-prakt. Bürgerverbindung auf der allgemeinen Versammlung ein Heim für weibliche im Berufsleben stehende Taubstumme zu begründen.

Am 31. Mai starb im Alter von 76 Jahren die langjährige Präsidentin des Jungfrauenvereins Amalie v. Jung-Stilling (geb. 1828). Sie hatte seit 1843 diesem Verein angehört.

Am Morgen des 1. Juni wurde der Besitzer der am Katkesekeldamm belegenen Holzdrahtfabrik und Sägemühle und Direktor der III. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits Nikolai Maximow in seiner Wohnung ermordet aufgefunden.

Am 1. Juni starb im Alter von 87 Jahren der Kupferschmiedemeister Älteste der St. Johannisgilde Johann Christoph Schwenn (geb. 1818), der sein Geschäft 1847 begründet hatte.

Am 3. Juni starb der praktische Arzt Kollegienrat Dr. med. Johann Rulle (geb. 1840).

Am Alexandergymnasium wurden zu Anfang Juni 37 Schüler nach bestandener Abgangsprüfung entlassen, davon 5 mit der goldenen und 6 mit der silbernen Medaille.

An der Realschule Kaiser Peter I. bestanden 17 Schüler der VII. Klasse und 1 Externer die Abgangsprüfung und 30 Schüler der VI. Klasse.

An der Stadtrealschule bestanden in der Handelsabteilung 24 Schüler, in der technischen Sekunda 69 Schüler und in der Ergänzungsklasse 38 Schüler die Abgangsprüfung.

Am Stadtgymnasium bestanden 37 Schüler die Abgangsprüfung, davon 3 mit der goldenen Medaille

Am Nikolaigymnasium bestanden 18 Schüler, davon 1 mit der goldenen und 2 mit der silbernen Medaille, und 4 Externe die Abgangsprüfung.

Die Pfingstfeiertage brachten eine tropische Hitze. Das Thermometer erreichte + 22° Reaumur im Schatten.

Am 2. Pfingstfeiertage (6. Juni) starb in Bilderlingshof an einer Lungenentzündung der Besitzer der Schwan-Apotheke Nikolai Kieseritzky (geb. 1836), der sich in kommunaler Hinsicht vielfach verdient gemacht hatte und 1893—1901 auch Stadtverordneter gewesen war.

Am 8., 9. und 10. Juni tagte im Hause des Bezirksgerichts eine Sektion des St. Petersburger Appellhofs. 18 politische Kriminalsachen kamen zur Aburteilung.

Am 10. Juni starb der ehemalige Handelsgärtner Heinrich Goegginger (geb. 1818), der im Jahre 1851 die Kunst- und Handelsgärtnerei H. Goegginger begründet hatte.

Auf der Stadtverordnetenversammlung am 13. Juni wurde mit 47 gegen 11 Stimmen beschlossen, den Kommissionsentwurf zur Ausarbeitung von Erwägungen zur Vervollkommnung der Wohleinrichtung des Staats und der Förderung des Gedeihens des Volks anzunehmen und zur Kenntnis Sr. Majestät des Kaisers zu bringen — gemäß dem Aller-

höchsten Ukas an den Dirigierenden Senat vom 18. Februar 1905. Ferner wurde u. A. beschlossen die Erbauung eines Wirtschaftsgebäudes für das Stadtkrankenhaus (Kredit 140,000 Rbl.), den geschlossenen Kirchhof an der Katholischen Straße in einen Park umzuwandeln, wozu ca. 10,000 Rbl. erforderlich sind, endlich der Bau eines Schulhauses auf Alexandershöhe (32,000 Rbl.).

Am 13. Juni Abends 11 Uhr wurde der Revieraufseher der Fabrik „Phönix" Bogolewski überfallen und durch 8 Revolverschüsse getötet. Die Mörder entkamen.

Am 14. Juni starb die ehemalige Präsidentin, Ehrenmitglied des Rigaer Frauenvereins (gegr. 1818) Baronin Mary v. Budberg, geb. Armistead.

Am 14. Juni erreichte die Hitze ihren Höhepunkt mit 28,4° Celsius.

Im Juni wurde zum Gouverneur von Livland ernannt Geheimrat Sweginzew, ehemals Kreisadelsmarschall im Gouv. Woronesch.

Sonntag den 19. Juni wurde der Johanni-Jahrmarkt eröffnet.

Am 22. Juni Nachmittags wurde auf der Nikolaistraße gegenüber dem Kunstmuseum eine Fuhrmannsdroschke, in der unter Begleitung eines Zollwächters und eines Gendarms ein Arretierter saß, bei dem politische Proklamationen gefunden worden waren, überfallen. Der Zollwächter wurde erschossen, der Arretierte schwer und der Gendarm leicht verwundet. Die Mörder konnten nicht verhaftet werden.

Am 22. Juni wurde in altüblicher Weise der Krautabend durch einen Blumenmarkt an der Düna und ein Wasserfest gefeiert.

Am 29. Juni waren 25 Jahre vergangen, seit der Pastor-Adjunkt an der St. Jakobikirche Pastor Heinrich Eisenschmidt seine Weihe zum Predigtamte empfangen hatte.

Am 30. Juni entflohen aus dem Gouvernementsgefängnis in der Zitadelle 38 politische Gefangene. 8 davon wurden bald wieder eingefangen.

Am 1. Juli beging fern von Riga sein 25jähriges Amtsjubiläum der Inspektor der Stadtrealschule Oberlehrer Staatsrat C. Mettig.

Am 2. Juli wurde der Landtag der livländischen Ritter- und Landschaft eröffnet. Der Eröffnung ging ein Landtagsgottesdienst in der St. Jakobikirche um 12 Uhr Mittags voraus, den der stellvertretende Generalsuperintendent Stadtpropst Th. Gaehtgens leitete.

Am 3. Juli beschloß der Landtag, Sr. Majestät dem Kaiser in einer telegraphisch zu übersendenden Adresse den Dank der Ritter- und Landschaft für die Wiedereinführung der Muttersprache in den Privatschulen Livlands und für die Erlaubnis zur Begründung eines Landesgymnasiums auszusprechen.

Am 5. Juli wurden zu Kreisdeputierten erwählt Max v. Anrep-Homeln und Rudolf v. Baehr-Palzmar. Am 9. Juli wurde der Landtag geschlossen.

Am 7. Juli Abends verließ der ehemalige Livländische Gouverneur Generalleutnant M. A. Paschkow Riga

Am 7. Juli waren 25 Jahre vergangen, seit der stellvertretende Stadtrat und stellvertretende Präses des Handelsamts Gustav v. Sengbusch im Dienst der Stadt Riga tätig ist.

Am 8. Juli beschloß die Generalversammlung des Rigaer Börsenvereins auf Antrag des Verwaltungsrats darum nachzusuchen, in der Kommerzschule des Börsenvereins die deutsche Unterrichtssprache einführen zu dürfen.

Am 9. Juli starb im 90. Lebensjahre der ehemalige Chef der Buchhandlung N. Kymmel dim. Ältester Großer Gilde Nikolai Georg Kymmel.

Am 15. Juli traf der neuernannte Vizegouverneur von Livland wirkl. Staatsrat J. D. Bologowskoi in Riga ein.

Am 15. Juli Nachmittags wurde auf der Petersburger Chaussee auf Monreposschem Grunde der Kassierer der Jutemanufaktur Karl Roos, als er in einer Fuhrmannsdroschke mit seiner Frau zur Fabrik fuhr, von einer Bande überfallen und durch einen Revolverschuß getötet. 2750 Rbl. wurden ihm geraubt. Die Raubmörder entkamen.

Am 16. Juli veranstalteten auf der Petersburger Chaussee und der Alexanderstraße die Fabrikarbeiter des Phönix, nachdem sie seit dem 12. Juli ihre Arbeiten eingestellt hatten, in einer Anzahl von 2000 Mann eine Straßendemonstration unter Entfaltung von roten und schwarzen Fahnen mit revolutionären Inschriften. Auch auf dem Hagensberger Marktplatz wurde um 3 Uhr Nachmittags eine Demonstration veranstaltet, an der sich Arbeiter der Fabriken von Eickert und Mündel beteiligten.

Am 18. Juli brach der Malerstreik aus. Wenige Tage später stellten auch die Maurer ihre Arbeiten ein, wodurch die Fortführung sämtlicher Bauten unmöglich wurde. Am 8. August nahmen die Maler die Arbeit bei den Meistern wieder auf.

Am 19. Juli brach ein Streik der Schiffsarbeiter aus, der bis zum 27. Juli dauerte.

Am 19. Juli starb in Bilderlingshof der Adjunktprofessor emer. des Polytechnikums John Clark (geb. 1830).

Am 21. Juli umfaßte der Arbeiterstreik folgende Fabriken: Russisch-Baltische Waggonfabrik, Phönix, Allgemeine Russische Elektrizitätsgesellschaft (vorm. Union), Ätna, Hartgußindustrie Sirius, Stahlfederfabrik (teilweise), R. H. Mantel (auf unbestimmte Zeit geschlossen), Eisengießerei Th. Bartuschewitz, Motor, Feilenfabrik Otto Erbe, Fahrradfabrik A. Leutner & Ko., Scharnierfabrik Gebr. Busch, Blechbüchsenfabrik Gebr. Mendelsohn, Textil (teilweise), Jutemanufaktur, W. Eickert (teilweise), Leinweberei E. Göschel, Zelm & Böhm, Lackfabrik A. Ritterberg, Kartonnagefabrik J. H. Kaplan, Dampfmahlmühle Friedr. Stein, Maschinenfabrik Pirwitz & Ko.

Am 21. Juli stellte die elektrische Straßenbahn ihren Verkehr wegen allgemeinen Streiks des Betriebspersonals ein.

Am 22. Juli betrug die Zahl der ausständischen Fabrikarbeiter ca 15,000. Am 22. Juli streikten sogar die Totengräber, die am 23. Juli nach Erhöhung ihrer Löhne ihre Arbeit wieder aufnahmen. Auch die städtischen Gartenarbeiter streikten bis zum 28. Juli, wo sie wieder zur Arbeit erschienen. Ferner traten in den Streik ein die Arbeiter auf dem Güterbahnhof, so daß die Abfertigung der Gütertransporte aus Riga still stand. Auch die Arbeiter der Strasdenhofschen Baumwollenmanufaktur schlossen sich den Streikenden an, ebenso die Arbeiter der Papierfabrik zu Ligat.

Der 24. Juli war der heißeste Tag im Sommer. Abends 9 Uhr wies das Thermometer noch + 26,8° Celsius auf.

Am 26. Juli Nachmittags gegen 2 Uhr wurde an der Alexanderstraße Nr. 118 die Fleischwarenhandlung des Fleischermeisters Friedr. Marienfeldt von einem Volkshaufen geplündert und demoliert. Der Sohn des Fleischermeisters R. Scheffler, B. Scheffler, der von seinem

Grundstück aus zusah, wurde erschossen. Nachdem die Aufrührer von Kosaken vertrieben worden, wurde die Ruhe wieder hergestellt. Abends um 6 Uhr brachen die Unruhen von neuem aus und es erneuerte sich die Demolierung und Plünderung. Darauf wurde das Haus und die Umgebung von Soldaten besetzt. — In diesen Tagen kam es zu vielfachen Zusammenstößen zwischen Arbeitern und Kosaken. Schüsse wurden auf die Kosaken abgegeben, die von ihnen erwidert wurden.

Am 27. Juli traten die Arbeiter der Sägemühle von Schaje Berlin in den Ausstand.

Am 28. Juli wurde die Parfümeriefabrik von Ferd. Mülhens geschlossen.

Der stellv. Gouverneur verfügte auf Antrag der Stadtverwaltung infolge des Fleischerstreiks zeitweilig die Aufhebung des § 15 des Ortsstatuts über den Viehhandel, den Schlachtzwang und die Fleischbeschau. Es durfte somit frisches Fleisch in das Rigasche Stadtgebiet wieder eingeführt werden, was für die Zeit vom 1. Mai bis zum 31. August verboten gewesen war.

Am 29. Juli kam es bei der Beerdigung des erschossenen B. Scheffler auf dem Stadtfriedhof zu Kundgebungen revolutionärer Elemente. Proklamationen wurden verteilt und revolutionäre Lieder gesungen. Als die Kosaken erschienen, flüchtete die Menge, wobei der Blumenschmuck auf vielen Gräbern zertreten und niedergerissen wurde.

Der englische Botschafter in St. Petersburg hatte in diesen Tagen vom englischen Konsul in Riga ein Telegramm erhalten, daß die in Riga stattfindenden Ereignisse das Leben der dort wohnenden englischen Untertanen bedrohen könnten.

Am 30. Juli wurden die Fleisch- und Wurstwarenhandlungen wieder eröffnet. Als Folge des Streiks trat eine Verteuerung um 25% ein. Am 2. August waren die Handlungen wieder geschlossen, da von den Terroristen der Versuch gemacht wurde, das zum Verkauf ausliegende Fleisch durch Petroleum unbrauchbar zu machen. Am 3. August wurden sie wieder geöffnet.

Am 1. August Abends 8 Uhr wurde der Revieraufseher Sytschewski, als er an der Ecke der Suworow- und Pauluccistraße Personen, die im Wöhrmannschen Park Proklamationen verteilt hatten, verhaften wollte, durch 3 Revolverschüsse verwundet.

Am 1. August stellte die Säge- und Mineralmühle George Thalheim bei Wohlershof ihren Betrieb ein.

In der Nacht auf den 2. August plünderte eine Bande von 7 Personen die Güntherschе Kolonialwarenhandlung an der Mitauer Chaussee gegenüber der Schönfeldschen Heilanstalt. Die Räuber erwiderten die Schüsse, die auf sie gerichtet wurden, und verschwanden unter Mitnahme von Waren unbehelligt.

Am 3. August brach der Bäckerstreik aus. — Am 6. August einigten sich die Bäcker mit ihrem Personal.

Am 4. August erfolgte die Wiederaufnahme der Arbeiten in der Fabrik Phönix, wo eine Einigung durch Nachgeben der Fabrikleitung erzielt worden war.

Am 4. August Nachmittags wurde der Direktor der Wolfschmidtschen Fabrik A. Witte von 4 Männern überfallen und verwundet.

Die Feier des Hungerkummers wurde in diesem Jahre ausgesetzt.

Am 5. August traf der neuernannte Livländische Gouverneur Geheimrat Sweginzew in Riga ein und übernahm die Verwaltung der Provinz.

Am 6. August erließ Seine Majestät der Kaiser Nikolai II. ein Allerhöchstes Manifest über die Begründung des Reichstags (Reichsduma). Damit wurde eine Volksvertretung als gesetzberatendes Organ geschaffen.

Am 6, 7. und 8. August wurde die Telephonleitung Riga-Wenden wiederholentlich durch böswillige Beschädigungen unterbrochen.

Am 7. (20.) August starb in St. Blasien ein Sohn Rigas, Professor Dr. med. Otto v. Büngner (geb. 1858), Direktor des Landes-Krankenhauses zu Hanau a/M.

Am 8. August wurde an der Ecke der Säulen- und Sprenkstraße der Schutzmann Iwan Waitkutis überfallen und durch 3 Schüsse schwer verwundet. Er starb auf dem Transport ins Krankenhaus.

Am 9. August machte die elektrische Straßenbahn den Versuch, den Betrieb aufzunehmen, mußte aber bald wieder wegen Überfalls durch Aufrührer den Betrieb einstellen. Am 12. August wurde er dann teilweise wieder aufgenommen. Am 14. August erst begann der volle Betrieb.

Am 10. August wurde der XVII. Livländische Ärztetag in Arensburg eröffnet. Am 12. August wurde er geschlossen.

Am 10. August starb in Majorenhof der Stadtrat Ältester Großer Gilde Oskar Jaksch (geb. 1840). Seit 1871 war er alleiniger Inhaber des von seinem Vater begründeten Handelshauses J. Jaksch & Ko. 1877 wurde er Ältester Großer Gilde und 1890 Stadtrat und Präses des Ökonomieamts. Auch war er Glied der Direktion des Kreditvereins der Hausbesitzer.

Am 13. August starb der Lehrer der deutschen Sprache an der Stadtrealschule Theophil Butte (geb. 1854).

Am 16. August begann die Mobilisation der zum aktiven Dienst einberufenen Reserveuntermilitärs der Armee.

Am 17. August begann die Pferdeaushebung.

Mitte August wurde im „Praw. Westnik" eine offizielle Publikation des Polizeidepartements über die „Revolutionäre Bewegung in Liv- und Kurland" veröffentlicht.

Am 17. August langte hier die Nachricht an, daß die Friedenskonferenz in Portsmouth (Vereinigte Staaten von Nordamerika) zu einem vollständigen Einvernehmen in allen Fragen gelangt sei. Durch ein Telegramm des Staatssekretärs Witte an Se. Majestät den Kaiser vom 29. (16.) August wurde diese Nachricht bestätigt. Die Nachricht vom Friedensschluß wurde überall, in Erwartung besserer Zeiten, mit Freude begrüßt.

Am 17. August Vormittags wurden von einer bewaffneten Bande aus der Waffenhandlung von Niklas an der Marstallstraße Nr. 18 mehrere Revolver, 1 Pistole und 1 Büchse geraubt. Die Eindringlinge entkamen.

Am 18. und 19. August wurden verschiedene Kronsmonopolbuden überfallen und demoliert. Am 15. August war bereits die Monopolbude an der Petersburger Chaussee Nr. 23 gegenüber der Fabrik Phönix demoliert worden.

Am 20. August 11 Uhr Abends wurden, als eine Militärreser-

vistenabteilung durch die Suworow- und Säulenstraße zum Zentralgüterbahnhof geführt wurde, von Unruhestiftern die Straßenlaternen und eine große Anzahl von Fensterscheiben zertrümmert. Vielfach war versucht worden die Reservisten zu bereden, sich nicht zu stellen.

In der Nacht auf den 21. August erfolgte eine Bombenexplosion im Hause Gülich an der Ecke der Dorpater und Newastraße. Der jüdische Bombenfabrikant Kobyljanski wurde schwer verwundet. Es wurden bei ihm Sprengstoffe für ca. 35 Explosionskörper gefunden.

Am 21. August starb der ehemalige Rats- und Hofgerichtsadvokat Karl v. Hedenström (geb. 1840).

Am 21. August wurde die Saison im Stadttheater mit Meyerbeers „Hugenotten" eröffnet.

Am Sonntag den 22. August wurde in Walk die 71. Livländische Provinzialsynode durch den stellv. Generalsuperintendenten Stadtpropst Th. Gaehtgens eröffnet.

Am 22. August wurde nach 5wöchiger Pause ein Teil der Kanalisationsarbeiten wieder aufgenommen.

Am 26. August Morgens wurde bei der Johannispforte der Schutzmann Iwan Schimkus mit einer Schußwunde in der Brust tot aufgefunden. Abends wurde an der Ecke der Marien- und Matthäistraße ein Kosak durch mehrere Revolverschüsse schwer verletzt. Er starb an den Folgen der Verletzung. Abends 6 Uhr wurden in der Mühlgrabener Monopolbude von einer Bande sämtliche Flaschen zertrümmert und dabei das in der Kasse befindliche Geld geraubt.

Am Sonntag den 28. August fanden in allen evangelischen Kirchen der Stadt Dankgottesdienste in Anlaß des Friedensabschlusses mit Japan statt.

Am 28. August Abends nach 8 Uhr fand auf der Wolffschmidtschen Fabrik auf dem I. Weidendamm eine große Feuersbrunst, offenbar durch Brandstiftung verursacht, statt. Der Schaden betrug ca. 300,000 Rbl.

Am 31. August starb Ältester Großer Gilde Woldemar Fränkel (geb. 1856), Mitchef der Firma Kerkovius & Ko.

In den Straßen der Stadt nahm im August infolge des andauernden Streiks und des dadurch verursachten Arbeitsmangels die Bettelei stark überhand. Auch die Unsicherheit, besonders in den Abendstunden, wurde eine große. Das städtische Armenamt war mit Bitten um Unterstützung überhäuft. — Fast alle industriellen Etablissements und die meisten Handelsgeschäfte wiesen einen bedeutenden Rückgang infolge der allgemeinen Unsicherheit der politischen Lage auf.

Verzeichnis der Jahrmärkte in Livland
nach ihrer Reihenfolge.

Datum.

Januar.

7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage, Hopfenmarkt.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof, Kirchsp. Marienburg.
10 u. 11 Haynasch.
10 u. 11 Rasin, Jurjewscher Kreis.
15—21 Riga, Pferde- u. Jahrm. (Paulsm.).
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
26—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
30 u. 31 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.

Februar.

2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
4 Werro, Vieh-, Pferde- u. Viktualienm.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
5 Schloß Smilten.
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.
10 Audern (Freitag vor Fastnacht), Pernauscher Kr., Pferde- und Krammarkt.
10 Jakobstadt, vom Freitag der letzten Woche vor den großen Fasten, 8 Tage Flachsmarkt.
15 Laudohn, Pferde- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Wenden, Flachsmarkt.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
22 Lubahn.
22 Werro, 8 Tage, Krammarkt.
24 Alt-Schwaneburg.
27 u. 28 Lemsal, Flachsmarkt.

März.

1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
1 Schloß Pürkeln, Pferdemarkt.
1 Waimastfer, Jurjewscher Kreis.
3 Schloß Randen, beim Sawwi-Kruge.
4 Kastna, Pernausches Stadtgut.
5 Dickeln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp. Koddafer).
10 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
10 Schwarzbeckshof.
10 Rujen-Großhof u. Rujen-Radenhof abwechselnd.
12 Tabbifer, Jurjewscher Kreis.
13 Kergel, Pernauscher Kreis.
13 Alt-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
15 Kellamäggi (Ösel), Viehmarkt.
17 Neu-Wohlfahrt.
20 Serrift (Werroscher Kreis).
20 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
30 Rausenhof, Pferdemarkt.
31 Saussen, Pferdemarkt.

April.

1 Hoppenhof, Walkscher Kreis.
1 Neu-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
2 Lisden, Wolmarscher Kreis.
3 Schloß Nitau, Pferdemarkt.
5 Marzenhof, Kirchsp. Ronneburg, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.
5 Winkelmannshof.
5 Freudenberg (Mittwoch in d. Osterw.), Pferdemarkt.
5 Selzowski, Mittwoch nach Ostern.
6 Pabbasch.
6 Lutznik.
6 Fellin, 8 Tage nach Gründonnerstag.
7 Berfehof.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 Ramkau.
10 Rujen-Großhof, Pferdemarkt.
10 u. 11 Werro, Vieh- u. Viktualienmarkt.
12 Blumenhof, Walkscher Kreis.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
15 Eikasch, Kirchspiel Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Stockmannshof (Plawingkrug), Pferde- und Viehmarkt.
15 Kaipen, Vieh- u. Pferdemarkt.
15 Krübnershof.
15 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdemarkt.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kreis).
16 u. 17 Walk, Pferdemarkt.
17 Neu-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
17 u. 18 Neu-Rüggen (Jurjewscher Kreis)
18 Neu-Bewershof.
18 Neu-Bilskenshof, Pferdemarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Pferde- u. Viehmarkt.
19 Törwa (Kirchsp. Helmet).
19 u. 20 Pernau.
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
20 Fianden, auf der Hoflage Stampak oder Wolkowa.
20 Roseneck, Vieh- u. Pferdemarkt.
20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- u. Pferdem.
21 Kawast (Jurjewsch. Kreis), beim Kosa-Kruge.
21 Memküll.
21 Grothusenshof.
21 u. 22 Wolmar, Pferdemarkt.
21 u. 22 Hakelwerk Rujen, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
23 Wolmarshof.
25 Alt-Sackenhof.
25 Schöneck.
26 Laudohn.
26 Loddiger, Rigascher Kreis.
26 u. 27 Gudmannsbach (Pernausch. Kreis).
27 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
28 Schloß Smilten.
28 Illingen.
28 Marzen.
28 Newold, Jurjewscher Kreis.
29 Gotthardsberg.

Mai.

1 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
1 Groß-Roop.

1 Schlock; fällt der 1. Mai auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird der Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 Memkülk.
1 u. 2 Heimadra auf der Hoflage Kurrilatz, Vieh- u. Pferdemarkt.
3 Erlaa.
5 Schloß Sagnitz, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
12 Lohdenhof (Kirchspiel Seßwegen), am Tage nach Christi Himmelfahrt.

Juni.

1 Alt-Kusthof.
1 Lüdern (Donnerstag nach Trinitatis).
2 Ohfelshof im Kirchsp. Linden.
10—12 Hakelwerk Tschorna.
11—18 Wenden.
15 Rammenhof, Kirchsp. Segewold.
17 Odensee, Kirchsp. Kalzenau.
18 Walk, Vieh-, Pferde- u. Viktualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Krammarkt.
20 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienm.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomois, auf der Insel Ösel, Vieh- und Pferdemarkt.
24 Ramkau, im Pebalg-Neuhoffschen Kirchsp.
25 Berfohn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarwast.
29 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
29 Lohdenhof, Kirchsp. Schujen.
29 Schloß Trikaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-Vieh- und Viktualienmarkt.
30 Kreyschau, Viehmarkt.

Juli.

1 Neu-Schwaneburg, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
2 Schloß Karkus.
2 Festen.
5 u. 6 Pernau.
10 Ogershof.
10—22 Arensburg, Krammarkt.
11 Vaucluse, Walkscher Kreis.
13 Kroppenhof, Kirchsp. Schwaneburg.
19 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
20—10 August, Pernau.
22 Erlaa.
25 Laubern, Kirchsp. Sissegal.
25 Seltingshof, Krammarkt.
25 Seßwegen.
25 Schloß Nitau, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Ermes-Neuhof.
26 Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
29 Kussen.

August.

7 Lubbert-Renzen.
10 Festen.
10 Fossenberg.
10 Golgowsky.
10 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
10 Lemsal, Viehmarkt.
10 Mojahn.
10 Neu-Laitzen.
10 Walk, Vieh-, Pferde- u. Viktualienmarkt.
15 Schloß Kremet.
15 Schloß Marienburg.
15 Schloß Schujen.
15 Schwegen.
16 Sanssen, Viehmarkt.
18 u. 19 Gudmannsbach (Pern. Kreis).
20 Berfehof.
20 Schloß Smilten.
21 Erlaa.
21 Nujen-Großhof.
24 Nujen-Radenhof.
24 Nujen-Torney.
24 Segewold.
24 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
26 Moisekatz, Kreis Werro.
26 Werro, Vieh-, Pferde- u. Viktualienm.
27 u. 28 Wastemoise.
28 Kurkund, Kram- u. Viehmarkt.
29 Korwenhof.

September.

1 Ohfelshof.
1 Schlock; fällt der 1. Septbr. auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird der Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 u. 2 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt
1-3 Torkenhof (Insel Ösel).
2 Abia, Kirchsp. Hallist.
2 Tammist.
4 u. 5 Rappin.
5 Fianden, Kirchsp. Marienburg.
5 Nujen-Torney.
5 u. 6 Essen.
5 u. 6 Schloß Sagnitz, Pferdemarkt.
6 Festen.
7 Ottenhof, Walkscher Kreis.
8 Schloß Adsel.
8 Jurjew, 3 Tage.
8 Stockmannshof.
8 Kohsenhof.
8 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
8 Pastorat Pölwe.
8 Pastorat Rauge.
8 Alt-Schwaneburg.
9 Kastna.
9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Lohdenhof.
10 Bolderaa, Vieh- und Pferdemarkt.
10 Alt-Drostenhof, Kirchsp. Serben.
10 u. 11 Hollershof.
10 u. 11 Alt-Salis.
10 u. 11 Surgefer.
10—13 Moon-Großenhof (Insel Ösel).
11 Laudohn.
11 Kroppenhof, Rigascher Kreis.
12 Neu-Laitzen.
12 u. 13 Wiezemhof.
12 u. 13 Alt-Anzen, beim Krawe-Kruge.
13 Marzen.
13 Pörrafer, im Kreise Pernau.
13 Seltingshof.
15 Erkull.
15 Kortenhof.
15 Salisburg.
15 u. 16 Oberpahlen.
15 u. 16 Torgel, bei Pernau.
16 u. 17 Kirrumpäh.

17 Nötkenshof, Kirchsp. Serben.
17 Sunzel.
17 Ruthern.
18 Schwarzbeckshof.
18 Lubahn, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Audern, im Pernauschen Kreise, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Rasin, Jurjewscher Kreis.
19 Wisikum (Goldbeckſches Beigut).
19 Ürküll, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Kawast (Jurjewscher Kreis), beim Kosa-Kruge.
20 Lannemetz (Kirchspiel Harjel).
20 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
20 Könhof, Jurjewscher Kreis.
20 u. 21 Haynasch, Kram- u. Viehmarkt.
21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
21 Abjamünde.
21 Bahnus.
21 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
21 Golgowsky.
21 Neuhall.
21 Praulen.
21 Sennen, im Kirchsp. Rauge.
21 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
21 Bauenhof, Kirchsp. St. Matthiä.
21 Rewold, Jurjewscher Kreis.
21 u. 22 Jürgensburg.
23 Stolben, Kirchsp. Roop, Viehmarkt.
24 Lasdohn.
24 Ramkau, Kirchsp. Pebalg-Neuhof.
24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.
24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
25 Kardis, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Schloß Burtneck.
25 u. 26 Arrol, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Fellin, Michaelismesse, u. wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächstfolgenden Montag und Dienstag.
26 Neu-Bewershof.
26 u. 27 Dickeln.
26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
27 Ogershof, Kirchsp. Linden.
27 u. 28 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
29 Alswig.
29 Jurjew, 3 Tage.
29 Fossenberg.
29 Kokenhusen.
29 Neuhausen.
29 Schloß Pürkeln, im Kirchsp. Allendorf.
29 Klein-Roop, Vieh- und Pferdemarkt.
29 Seßwegen.
29 Sudden, Kirchsp. Lemburg.
29 Waidau, Kirchsp. Papendorf.
29 Pürkeln.
29 u. 30 Walk, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
29 u. 30 Pattenhof, Pernauscher Kreis.

Oktober.

1 Schloß Trikaten.
1 Alt-Kalzenau.
1 Inzeemscher Brasle-Krug.
1 Nitau.
1—3 Karmel-Großenhof (Insel Ösel), Vieh- u. Pferdemarkt.
2 Ranzen.
2 Schloß Randen, beim Kulli-Kruge.
3 Schloß Ronneburg.
3 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
3 Sinohlen.
3 u. 4 Salismünde, auf d. Neu-Salisschen Seite, Pferde-, Vieh-, Flachs-, Getreide- u. Krammarkt.
4 Jummerdehn, Kirchsp. Erlaa.
4 Rausenhof, Viehmarkt.
5 Alt-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
5 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
5 Meltur (Schloß Wenden) an der Riga-Pskower Chaussee.
5 Winkelmannshof.
5 u. 6 Lohosu, Dorf des Krongutes Awwinorm, Kram-, Vieh-, Pferdemarkt.
6 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
6 Tarwast.
6 Modohn.
6 Rogosinsky, auf der Hoflage Lutznik.
6 u. 7 Würken.
7 Zögenhof.
7 u. 8 Alt-Drostenhof.
8 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
8 u. 9 Wenden, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hoppenhof.
9 Kergel, Werroscher Kreis.
9 u. 10 Altenwoga, Kirchspiel Sissegal, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 u. 10 Lemsal, Flachs- u. Viehmarkt.
9 u. 10 Staelenhof, Kirchsp. Torgel (Pernausch. Kreis), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt bei der Fabrik Wendenstein.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 u. 11 Cassinorm, Vieh- u. Pferdemarkt.
10—12 Wolmarshof.
11 Alt-Sackenhof.
11 Grothusenshof, im Wend. Kr., Viehm.
11 u. 12 Fölk, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
12 Schöneck (Kirchsp. Nitau), Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
13 Schloß Smilten.
13 Martzen, Kirchsp. Bersohn.
13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
14 Lubey, Kirchsp. Lösern.
14 Schloß Tirsen.
15 Wagenküll.
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Saussen, Vieh- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Mühlenhof, Kirchsp. Kamby.
15—17 Lustifer.
16 Keysen, 3. Mont. nach Michaelis, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
16 u. 17 Saddoküll, Vieh- u. Flachsm.
16 u. 17 Aja, Jurjewscher Kreis.
18 Menzen, Kirchsp. Harjel.
18 Zintenhof, Flachs-, Getreide-, Vieh- u. Pferdemarkt.
19 Lüdern.
20 Marzenhof, Kirchsp. Ronneburg, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.

20 Kapenhof, Kirchspiel Schujen, Vieh-, Pferde- u. Flachsmarkt.
20 Lobenstein.
20 u. 21 Neu-Fennern, Carlshof.
21 Malup, Vieh- u. Flachsmarkt.
21 Praulen.
21 Serbigal.
21 Sassenhof (Lapas muischa).
23 Annenhof, Kirchspiel Nitau, Pferde-, Vieh- u. Flachsmarkt.
23 Schloß Serben.
23 Pabbasch.
23 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
23 u. 24 Alt-Wohlfahrt, den 4. Montag nach Michaelis.
24 Aahof, Kirchsp. Schwaneburg.
24 Stockmannshof (Plawing-Krug).
25 Mehrhof, im Kirchsp. Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
28 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
28 Walk.
28 Treppenhof.
28 Loddiger, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
28, 29 u. 30 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
30 Odensee.

November.

1 Gahlenhof, Kirchsp. Segewold.
1 Kürbis.
1 Kussen.
1 u. 2 Jurjew, Flachsmarkt.
1—4 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
2 Stomersee, Pferde-, Vieh-, Kram- u. Flachsmarkt.
2 Sermus, Wendenscher Kreis.
3 Gustavsberg.
3 Kreyschau, Vieh- und Flachsmarkt.
4 Blumenhof, Kirchsp. Smilten.
5 Seltinghof, Kram-, Vieh- u. Flachsm.
6 Erlaa.
7 Laudohn.
8 Ulpisch.
10 Nurmis (beim Ohsol-Krug), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
10 Grundsahl, Ksp. Adsel.
10 Groß-Roop.
10 Neu-Schwaneburg, Flachs-, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
10 u. 11 Lemburg (beim Swirgsdekruge).
10 u. 11 Rujen-Großhof.
10 u. 11 Rujen-Radenhof.
10 u. 11 Rujen-Torney.
10 u. 11 Werro.
10—12 Flemmingshof im Dorfe Tschorna Derewnja.
11 Fehsen, im Kreise Wenden.
13 Langensee (Werroscher Kreis), beim Kitse-Kruge.
15 Tiegnitz, im Saaraschen Kirchsp. (Pernauscher Kreis), Vieh- u. Krammarkt.
17 Baucluse, Walkscher Kreis, Flachs-, Vieh- und Krammarkt.
19 Tolkenhof, Vieh- u. Flachsmarkt.
20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.
25 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
25—27 Fellin, Flachsmarkt.
30 Lauternsee.
30 Serbigal, Flachsmarkt.
30 Alt-Fennern, Flachs- u. Viehmarkt.

Dezember.

1—8 Jakobstadt.
3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
5 Pörrafer, Kreis Pernau.
6 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
10 Rujen-Torneysches Hakelwerk, Flachsmarkt.
10 Selgowsky.
10 Krübnershof.
10—10 Jan. Riga, Christmarkt.
10 u. 11 Wenden, Flachsmarkt.
13—15 Werro, Flachsmarkt.
20 u. 21 Mühlenhof, Jurjewscher Kreis.
20 u. 21 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag nach dem dritten Advent-Sonntag, Bauer-Kram- u. Viehmarkt.
27—5 Januar Walk.

Wochenmärkte: Aahof bei Schwaneburg jeden Donnerstag.
Dorf Fennern unter Alt-Fennern, Pernauscher Kreis, jeden Freitag.
Salismünde, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag.
Salisburg, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag.
Schloß Kokenhusen, Rigascher Kreis, jeden Mittwoch.
Schloß Marienburg, Walkscher Kreis, jeden Donnerstag.
Stockmannshof, jeden Donnerstag.
Alt-Schwaneburg, Walkscher Kreis.
Bei der Eisenbahnstation Moisekül jeden Montag u. Freitag.
Neu-Schwaneburg, jeden Mittwoch, für Lebensprodukte.
Behnen (Riga-Oreler Bahn), jeden Montag.
Oger, jeden Mittwoch.

Monatsmarkt: Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats.
Römershof jeden ersten Wochentag im Monat.

Zur gefälligen Beachtung.

Sollten Änderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.

Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage.

Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. Dezember.
Adalbert, 6. Juni.
Adam, 24. Dezember.
Adelaide, 8. Juli.
Adele, 17. August.
Adelheid, 23. Juli.
Adeline, 18. März.
Adolf, 27. September.
Adolfine, 15. April.
Adonis, 30. März.
Agathe, 5. Februar.
Agidius, 1. September.
Agnes, 21. Januar.
Agrikola, 3. Dezember.
Albert, 18. Juni.
Albertine, 10. September.
Albinus, 1. März.
Albrecht, 24. April.
Alexander, 18. Novbr.
Alexandra, 8. November.
Alfons, 22. November.
Alfred, 7. August.
Alice, 4. März.
Alide, 31. Mai.
Aline, 7. Juli.
Alma, 25. Februar.
Alwina, 16. Dezember.
Amalie, 5. Oktober.
Amandus, 26. Oktober.
Ambrosius, 4. April.
Amélie, 18. September.
Amilde, 15. Juni.
Amine, 16. Oktober.
Anastasia, 16. August.
Andreas, 30. November.
Angelika, 31. Juli.
Anita, 8. Oktober.
Anna, 26. Juli.
Annemarie, 25. Februar.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. Dezember.
Apollonia, 9. Februar.
Arend, 22. April.
Arnold, 1. Dezember.
Artur, 17. Juni.
Arvid, 10. Oktober.
Athelwina, 4. September
August, 3. August.
Auguste, 28 August.
Aurelian, 30. Mai.
Aurora, 5. März.

Barbara, 4. Dezember.
Bartholomäus, 24. Aug.
Beata, 22. Dezember.
Beatrice, 25. Oktober.
Benedikt, 21. März.
Benjamin, 23. August.
Berna, 28. Oktober.
Bernhard, Benno, 20. Aug.
Berta, 3. September.
Bertold, 5. April.
Bonifacius, 5. Juni.
Brigitte, 1. Februar.
Bruno, 9. September.
Burchard, 11. Oktober.

Cäcilie, 28. Juli.
Camilla, 19. Juli.
Caritas, 7. Oktober.
Charissus, 16. April.
Charlotte, 5. November.
Christian, 14. Mai.
Christine, 24. Juli.
Christoph, 18. Dezember.
Clemens, 23. November.
Clementine, 27. April.
Concordia, 18. Februar.
Constantia, 17. Februar.
Cordula, 22. Oktober.
Cornelia, 12. November.
Cornelius, 3. Juli.

Dagmar, 8. März.
Daniel, 21 Juli.
David, 30. Dezember.
Detlaus, 31. März.
Dietrich, 6. Mai.
Dominikus, 4. August.
Dorothea, 6. Februar.

Eberhard, 29. November.
Edgar, 8. April.
Edith, 5. Juli.
Edmund, 29. Juli.
Eduard, 26. Mai.
Edwin, 30. August.
Eleonore, 21. Februar.
Elfriede, 25. Mai.
Elias, 20. Juli.
Elisabeth, 19. November.
Elise, 2. September.
Ella, 7. März.
Ellen, 18. Januar.
Ellinor, 2. August.
Ellis, 26. April.
Elmar, 21. April.
Elmire, 3. Januar.
Elsa, 3. Oktober.
Elvire, 13. August.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Jan.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline, 11. Juli.
Engelbert, 7. November.
Engelbrecht, 29. Oktober.
Enrika, 3. November.
Erasmus. 3. Juni.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Erika, 3. November.
Erna, 12. September.
Ernestine, 21. Mai.
Ernst, 13. März.
Erwin, 9. Mai.
Esther, 24. Mai.
Eugen, 13. November.
Eugenie, 28. März.
Euphrosyne, 11. Febr.
Eva, 24. Dezember.
Eveline, 26. Februar.
Ewald, 9. März.

Fabian, 20. Januar.
Fanny, 19. April.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. Oktober.
Florentin, 17. Oktober.
Florentine, 4. Mai.
Florian, 20. Juni.
Franz, 25. September.
Franziska, 11. Januar.
Franziskus, 4. Oktober.
Friedebert, 9. Oktober.
Friederike, 4. Juni.
Fridolin, 8. Juni.
Friedrich, 14. November.

Gabriel, 16. März.
Gaston, 10. April.
Gebhard, 27. August.
Georg, 23. April.
Georgine, 20. Novemb.
Gerda, 17. März.
Gerhard, 11. Septemb.
Gerta, 6. April.
Gertrud, 17. März.
Ginevra, 10. Juni.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthardine, 20. März.
Gotthilf, 15. Februar.
Gottlieb, 8. August.
Gottschalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Guido, 10. Juli.
Gustav, 27. März.
Günter, 28. November.

Hamilkar, 20. Februar.
Hans, 26. Januar.
Hedwig, 15. Oktober.
Heinrich, Harry, 12. Juli.
Hektor, 6. Juli.
Helene, 18. August.
Helga, 7. März.
Helma, 14. Oktober.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.
Hermann, 11. April.
Hermine, 16. Juli.
Herta, 6. April.
Hieronymus, 30. Sept.
Hjalmar, 18. Mai.
Hortensia, 24. Oktober.
Hugo, 17. November.
Hulda, 27. Januar.

Jakob, 25. Juli.
Jakobine, 16. September.
James, 27. November.
Ida, 3. Februar.
Jenny, 10. März.
Jeremias, 26. Juni.

Jessy, 19. Oktober.
Ignatius, 17. Dezember.
Ilmar, 21. April.
Ilona, 18. August.
Ilse, 2. September.
Ingeborg, 14. Dezember.
Joachim, 9. Dezember.
Johann, 24. Juni.
Johanna, 15. Dezember.
Joseph, 19. März.
Josephine, 14. Juni.
Josua, 28. Juni.
Irene, 13. Mai.
Irma, 13. Oktober.
Irmgard, 2. April.
Isabella, 3. Oktober.
Judith, 10. Dezember.
Juliane, 16. Februar.
Julius, 12. April.
Justine, 16. Juni.
Justinus, 13. April.
Justus, 28. Februar.
Ivar, 9. August.

Karl, 28. Januar.
Karoline, 12. Februar.
Kasimir, 24. März.
Kaspar, 9. Januar.
Katharina, 25. Novemb.
Klara, 12. August.
Klaus, 5. September.
Klothilde, 23. Februar.
Konrad, 26. November.
Konstantin, 11. März.
Kunigunde, 3. März.
Kuno, 10. Mai.
Kurt. 26. September.

Laura, 27. Oktober.
Laurentius, 10. August.
Leberecht, 24. November.
Leo, 15. November.
Leon, 6. November.
Leonhard, 6. November.
Leonid, 15. November.
Leonie, 22. Oktober.
Leontine, 23. Mai.
Leopold, 15. November.
Lilly, 30. April.
Livia, 27. Februar.
Longinus, 23. März.
Loth, 19. Dezember.
Luise, 2. März.
Lukas, 18. Oktober.
Lucia, 13. Dezember.
Lucretia, 7. Juni.
Ludmilla, 22. Juni.
Ludolf, 27. Mai.
Ludovika, 30. Januar.
Ludwig, 25. August.
Luitgarde, 8. Mai.
Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. September.
Malwine, 23. Juni.
Mamertus, 11. Mai.
Margareta, 13. Juli.
Margot (Marga), 17. Juli.
Maria, 22. Juli.
Marianne, 20. Septemb.
Markus, 25. April.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. November.
Mary, 30. März.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, 24. Februar.
Mauritius, 22. Septbr.
Maximilian, 29. Mai.
Melanie, 19. August.
Melchior, 7. Januar.
Melita, 13. Februar.
Meta, 2. Dezember.
Methusalem, 4. Januar.
Michael, 29. September.
Milda, 26. April.
Milly, 25. Juni.
Modest, 31. Oktober.
Monika, 1. Juli.

Nadine, 22. August.
Nanny, 14. April.
Natalie, 26. August.
Nikodemus, 15. Septbr.
Nikolaus, 6. Dezember.
Nina, 3. Mai.
Noah, 29. Dezember.
Nora, 12. Juni.

Olga, 11. August.
Ortrud, 27. Januar.
Oskar, 14. Juli.
Oswald, 5. August.
Ottilie, 12. Dezember.
Otto, 4. November.
Ottokar, 20. Februar.
Ottomar, 16. November.

Pancratius, 12. Mai.
Paul, 29. Juni.
Pauline, 10. Februar.
Percy, 5. September.
Peregrinus, 16. Mai.
Peter, 29. Juni.
Philipp, 19. Mai.
Philippine, 29. März.

Raimund, 29. April.
Raphael, 22. März.
Regina, 7. September.
Reinhard, 2. Oktober.
Reinhold, 12. Januar.
Remigius, 1. Oktober.
Richard, 7. Februar.
Robert, 14. Januar.
Roman, 9. August.

Rosalie, 30. Juli.
Rosine, 18. Juli.
Rudolf, 17. April.

Sabine, 5. Dezember.
Salomon, 8. Februar.
Samuel, 29. Januar.
Sara, 19. Januar.
Sebaldus, 13. Septbr.
Sebastian, 20. Januar.
Selma, 14. August.
Senta, 13. Januar.
Servatius, 13. Mai.
Severin, 23. Oktober.
Sibylla, 20. Mai.
Sigismund, 2. Mai.
Sigrid, 11. Juni.
Simeon, 5. Januar.
Sophia, 15. Mai.
Stephan, 26. Dezember.
Sulpicius, 20. April.
Susanna, 19. Februar.
Silvester, 31. Dezember.

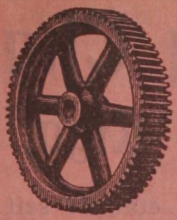
Thekla, 31. Januar.
Theodor, 9. November.
Theodora, 1. April.
Theophile, 27. Mai.
Theresia, 28. April.
Thomas, 21. Dezember.
Thusnelda, 9. Juli.
Timotheus, 24. Januar.
Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.
Ulrike, 15. März.
Ursula, 21. Oktober.

Valentin, 14. Februar.
Valerian, 18. April.
Valerie, 9. April.
Valeska, 9. Juni.
Valide, 30. Oktober.
Veronika, 4. Februar.
Viktor, 19. Juni.
Viktoria, 23. Dezember.
Vincentius, 22. Januar.
Virginie, 7. April.
Vitalis, 28. April.

Wallfried, 12. Oktober.
Wally, 12. Mai.
Walter, 21. August.
Wendela, 23. Septbr.
Wendelin, 20. Oktober.
Wenzeslaus, 28. Sept.
Wera, 17. September.
Werner, 19. Septemb.
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14. Oktbr.
Wilma, 31. August.
Woldemar, 11. Dezemb.
Wolfgang, 31. Oktober.

Maschinen



ohne Ausnahme
jeder Art!

sowie: **Drehbänke, Stanzen, Ziehpressen, Blech- und Pappscheeren, Dampf-, Petroleum- und Gas-Motoren, moderne Beleuchtungsanlagen, Winden, Aufzüge und Eisen-Kaltsägen.**

Sägegatter u. Holzbearbeitungs-Maschinen.

Specialität:

Hand- und Dampf-Feuerspritzen.
Complete Equipirung von Feuerwehren.
Hand- und Dampf-Pumpen (versch. Systeme).

Sämmtl. Brauereiapparate u. -Artikel!

Specialabtheilung für **Armaturen.**

1a engl. Treibriemen, Packungen, Oele, Fette etc.

Für Güter: **Sämmtliche Erntemaschinen, Milchseparatoren, Buttercentrifugen, Brutapparate u. alle Meierei-Geräthe.**

Artesische Brunnen- und Wasserleitungs-Anlagen sowie compl. Badeeinrichtungen.

Hugo Hermann Meyer,

Riga.
Maschinen-Import.
Gegründet 1873.

Auskünfte kostenfrei.

Billigste Preisnotirungen.

Georg Thalheim,

Riga,

etablirt seit 1860,

Rigaer Jubiläums-Ausstellung:



Goldene Medaille.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung:



Goldene Medaille.

16 Medaillen.



16 Medaillen.

empfiehlt aus den eigenen Fabriken:

Wagenschmiere,

Siegellack
und
Flaschenharze
in allen Farben, Qualitäten, Formaten und Packungen,

Brauerpech, Schwerspath, Leichtspath, Lenzin, Aniline etc.
in feinster cylind. Mahlung;

ferner sein ***Engros-Lager*** von

Rohmaterialien für **Seifensiedereien, Eisengiessereien, Glas-, Papier- u. Zündholzfabriken etc.,**

franz. u. amerik. Harze, Coaks, Schmiede- u. Maschinenkohlen etc.

Baumaterialien

als: **engl. Feuerthon** und **Feuerziegel, doppelt asphaltirte feuerfeste Dachpappe, Steinkohlentheer** etc.

General-Vertretung d. Pharmaceutischen Handelsgesellsch., St. Petersburg,

für **Quecksilber** und **Kali chloricum.**

Adresse: ***Georg Thalheim, Riga.***

Comptoir: **gr. Schlossstrasse Nr. 16,** im eigenen Hause.

Preise billigst, je nach Marktlage.

Höchste Auszeichnung
(Grand Prix)
der Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901.
„Goldene Medaille mit Ehrenpreis".

„Goldene Medaille"
der Ersten allrussischen hygienischen Ausstellung St. Petersburg 1893.

„Goldene Medaille"
Riga 1883.
„Silberne Medaille"
Jurjew 1893.

H. A. Brieger,

Seifen- und Parfümeriefabrik,

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität:

Haushaltungsseifen,

Glycerinseifen, Toiletteseifen,

Lanolin-Crême-Seifen, Lanolin-Crême,
Lanolin-Pomaden, Lanolin-Puder,
Lanolin-Brillantine, Lanolin-Milch.

Medicinische Seifen.

Toilettenessig, Toilettenwasser, Coniferenduft, Zahnpräparate und Räuchermittel.

Eau de Cologne u. Blumen-Extracte,
höchstconcentrirter Blüthenduft in grosser Auswahl.

Reichhaltiges Lager sämmtlicher

Toilette-Artikel, als: Zahn- und Nagelbürsten, Frisirkämme, Staubkämme, Frisirscheeren, Frisirlampen, Hand- und Taschenspiegel, Toilettes, Toilette-Garnituren, Parfüm-Zerstäuber etc.

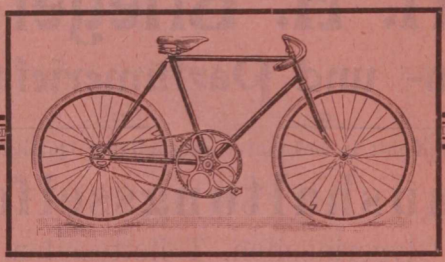
Kronen- und Kandelaberkerzen.

Loofah-Bade- und Frottir-Utensilien, Bade- und Toilette-Schwämme, Matschalken etc.

Fabrik-Niederlagen: Säulenstr. 10, Kalkstr. 1, Sünderstr. 8.

„RUSSIA"-Fahrradwerke
und
Automobilfabrik
A. Leutner & Co., Riga,

Alexanderstr. 129/31,



empfehlen ihre als vorzüglich bekannten:

Fahrräder,

Fahrradteile, als compl. Sätze, Lenkstangen, Felgen, Speichen, Freilaufnaben etc., sowie

Pneumatiks und sämtliches

Fahrradzubehör.

Abteilung für Kinderwagen-Fabrikation:

Kinderwagen modernster uud geschmackvollster Ausführung.

Neuheit: Spazierstöcke aus Ia natlosem Nickelstahlrohr.

Reparaturen werden prompt und sachgemäss ausgeführt.

Niederlagen:

Riga: Theaterboulevard 7, **Gewehrniederlage** mit reichassortiertem Lager von Jagdgewehren, Revolvern, Pistolen, sowie jeglichem Jagdzubehör.

Moskau: Neglinny Projesd 15. **Warschau:** Senatorskaja 29.

Kataloge gratis und franko.

SANATOGEN.

Адольфъ Веттерихъ,

владѣлецъ Г. Рунке,

складъ аптекарскихъ товаровъ и красокъ

оптомъ и въ розницу,

Плавучая ул. №. 13, РИГА, въ собств. домѣ.

Складъ всѣхъ химическихъ продуктовъ и произрастеній.



Adolf Wetterich,

Inhaber G. Ruhncke,

Droguen-, Farben- und Parfümerie-Waaren

en gros und en détail,

Schwimmstr. №. 13, RIGA, im eig. Hause.

Lager sämmtlicher Chemikalien und Droguen,

ausländischer und russischer Parfümerien, Toiletteseifen, Coniferenduft, Kopfwasser, Mundwasser, Toiletteessig, Pomaden, Cold-Cream, Lanolin-Crème, Bartwichse, Brillantine, Zahnpulver, Zahnpasten, Zahn- und Nagelbürsten in grosser Auswahl. — Cacao, Hafer-Cacao, Nährsalz-Cacao, Eichel-Cacao, Hafermehl, Kindermehl, Malzkaffee, Pflanzenmilch, condensirte Milch, Milchzucker, Malzextract, Malzbonbons, Emser Pastillen, Karpathenthee etc. — Artikel für die Wäsche und den Hausbedarf, feinstes Nizzaer Speiseöl, alle Sorten Gewürze, Anilin- und Malerfarben, Lacke, — Toilette- und Badeschwämme, Wagenschwämme, Loofahschwämme, Frottir-Apparate, Schwimmseife etc.

Haupt-Dépôt

von sämmtlichen natürlichen Mineralwässern und -Salzen, Carbolineum Avenarius.

HAEMATOGEN.

ODOL.

TROPON.

Actien-Gesellschaft

Rigaer Papierfabriken

(besteht seit **1858**).

Verwaltung und Niederlage in Riga:

grosse Brauerstrasse 12, im eigenen Hause.

Niederlage in St. Petersburg:
Fontanka 68.

Niederlage in Moskau:
Pokrowka, Haus Olowjanischnikow.

Fabriken in Ligat: (gleichnamige Eisenbahnstation) an der Pleskau-Rigaer Eisenbahn.

Superfeine und feine
Postpapiere,

Superfeine, feinfeine und feine
Canzleipapiere,

feinfeine, feine und gewöhnliche

Schreibpapiere,

Papiere zu Contobüchern, Acten- und Heftdeckeln,

Mundstückpapier,

Löschpapier

u. s. w.

Bei genügendem Quantum Anfertigung aller Art Papiere.

ФАБРИЧНЫЙ ЗНАКЪ. КОМП. РИЖСК. ПИСЧЕБУМ. ФАБРИКЪ. 1858 ВЪ РИГѢ. TRADE MARK.
Angemeld. b. Depart. f. Handel u. Manufact.

J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

Colonialwaaren- u. Delicatessen-Handlung,

Kaffee-Rösterei

en gros und **en détail.**

Zucker, Kaffee, Thee,

etc. etc. etc.

Chocoladen u. Cacao

der renommirtesten ausländ. u. inländ. Fabriken.

„Gala Peter“

die erste aller Milchchocoladen.

Englische Bisquits

in grosser Auswahl von Huntley & Palmers, London.

Braunschweiger Gemüse-Conserven.

Hildesheimer Dörr-Gemüse.

Französische und englische Delicatessen.

Feinste Tafelöle etc. etc.

Strassburger Gänseleber-Pasteten

von J. G. Hummel, Strassburg.

Feinste Perigord-Trüffeln, französische Champignons.

Engl. Fisch- und Braten-Saucen.

Englische Gemüse in Essig u. Senf.

Havana-Cigarren,

directer Import.

Spiel-Karten.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

* Wein-Handlung *

en gros und **en détail.**

Rothe u. weisse Bordeaux-Weine.

Mosel- u. Rheinweine

in allen Preislagen.

Madeira-, Sherry- u. Portweine.

Alte Tokayer-Weine.

Rothe und weisse alte Burgunder Weine.

Moussirende Burgunder Weine.

Französische Champagner:

Cliequot, Pommery, Louis Roederer, Monopole, Moet & Chandon, Mumm, Ch. Farre etc.

Cognac, Rum, Arac

mit Zollbanderole.

Französische, holländische u. italienische Liqueure.

Russische Weine und Champagner.

Kaukasischer Trauben-Cognac.

Alleiniges General-Dépôt

des allein echten

Allasch-Doppel-Kümmel

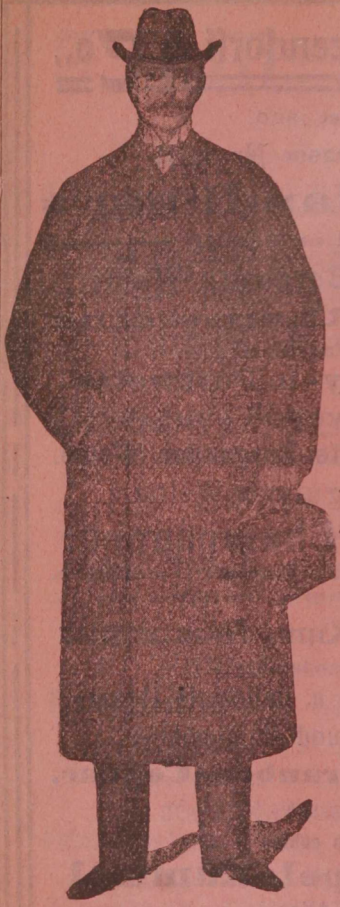
(Crême d'Allash).

Haupt-Niederlage

der echten

Stockmannshöfer, Eckauer u. Lysohner Liqueure.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.



Gummi-Regenmäntel

für Herren und Damen,

Gummi-Tischdecken und **Wachstuche,**

Gummi-Spielwaaren und **-Bälle,**

Gummi-Badewannen,

Frottirartikel und **Schwämme,**

Kämme,

Kopf- u. **Kleiderbürsten,**

Barometer,

Zimmer- und **Fenster-Thermometer.**

Linoleum-Korkparquet

in Stückwaare, Läufern und abgepassten Teppichen.

Cocos-Fussmatten

in verschiedenen Grössen.

Prima

Gummi-Galloschen.

Sämmtliche Artikel zur Krankenpflege.

Alexander Bergbohm, Riga,

Niederlage der Gummiwaaren-Fabrik **„Prowodnik“**

Scheunenstr. 13. Alexanderstr. 1.

August Lyra, Riga.

Contobücher- und Couvert-Fabrik, Lithographie, Stein- und Buchdruckerei.

Verkaufslocal
Kaufstrasse Nr. 3.



Fabrik
gr. Moskauer Str.
Nr. 11.

Fabrikation und Verkauf von:

Geschäftsbüchern für alle Branchen und Zwecke,
Contobüchern nach jeglichem Schema,
Contobüchern für land- u. forstwirthschaftliche Zwecke,
Copierbüchern, Schulutensilien, Couverts,
Musterbeuteln, Goldschnittkarten, Cartonnagen,
diversen Lederwaaren, Comptoirutensilien.

Anfertigung sämmtlicher
litho- und typographischer Drucksachen.

Monogramm-Präge-Anstalt.

Meine Fabrikate sind prämiirt worden:

Moskau 1865. Riga 1871. Wien 1876. Mitau 1875. Schaulen 1876. Philadelphia 1876. Paris 1878. Moskau 1882. Chicago 1893. Nishny-Nowgorod 1896. Goldene Medaille: Riga 1899. Riga 1901: Grand prix u. Broncene Staats-Medaille.



Gegründet im J. 1836.

C. W. Schoch,

Inhaber: **Wilh. Baer,**

RIGA,

Handelsgärtnerei u. Samenhandlung,

I. Weidendamm 21,

empfiehlt in reicher Auswahl

Obstbäume u. Beerensträucher,

Zierbäume und -Sträucher,

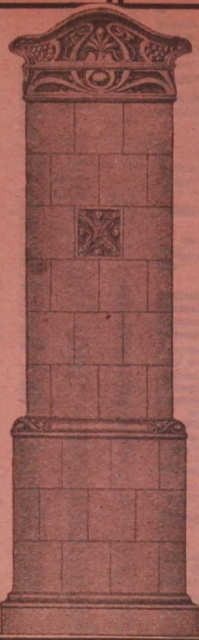
Gemüse-, Blumen- und landwirthschaftliche Samen,

Gartengeräthschaften

etc. etc.

Cataloge stehen auf gefl. Anfrage gratis und franco zu Diensten.





Goldene Medaillen:

Jurjew 1893, Nishny-Nowgorod 1896, Kiew 1897, St. Petersburg 1898, Dwinsk 1903.

Riga 1901: Goldene Medaille mit Ehrenpreis (Grand prix).

Glasirte und unglasirte

Ofen-Kacheln,

Oefen und Kamine,

Majolica-Oefen, -Kamine etc.

Stuccatur-Gyps, Dünger-Gyps, Alabaster- (Bildhauer-) Gyps.

Prima Schlemmkreide

empfiehlt die

Gyps-, Schlämmkreide-, Ofen- und Thonwaaren-Fabrik

Zelm & Boehm,

Niederlage und Ausstellung von Oefen: **Riga, Theater-Boulevard 11.**



K. Marggraf,

RIGA,

Herrenstrasse Nr. 16,

Rigaer Jubiläums-Ausstellung.



Goldene Medaille.

Fabrik chirurg. Instrumente, orthopädischer Apparate und Bandagen,

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von

chirurgischen u. thierärztlichen Instrumenten,

compl. Verbandtaschen, Präparir-, Resections- und Amputations-Bestecken, Inductions-Apparaten, constanten Batterien und dergl.

Lager von Artikeln zur Krankenpflege u. Gummiwaaren,

als: alle Arten Spritzen, Eisbeutel, Sitz-, Kopf- und Wasserkissen, Gummi-Badewannen, Water-Closets, Bidets, Gummi-Betteinlagen, Gummistrümpfe, Leibbinden, Bettwärmer, Steckbecken und dergl.

Bruchbänder

in grosser Auswahl, sowie Anfertigung derselben für specielle Fälle.

Verbandstoffe, Krankenfahrstühle, Thermometer.

Lager von Messerwaaren.



Carl Nevermann & Co., Riga,

Neustrasse 30,

Cementwaaren- und Dachpappen-Fabrik,

Asphaltirungs- und Dachdeckungs-Geschäft.

Baumaterialien und Kohlen-Lager en gros.

Preis-Courante, Musterproben etc. gratis und franco zur Verfügung.

Handelshaus

Leopold Neuscheller,

St. Petersburg, Katharinenkanal Nr. 34.

Filialen: **RIGA,** Altstadt Nr. 12,

Moskau, Odessa, Jekaterinburg,
Rostow a. D., Irkutsk, Charkow,
Tiflis, Taschkent.

Lager auf den Messen:
Nishny-Nowgorod und Irbit.



Engros-Verkauf
von
Gummi-Galoschen

der Russisch-Amerikanischen Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation in St. Petersburg

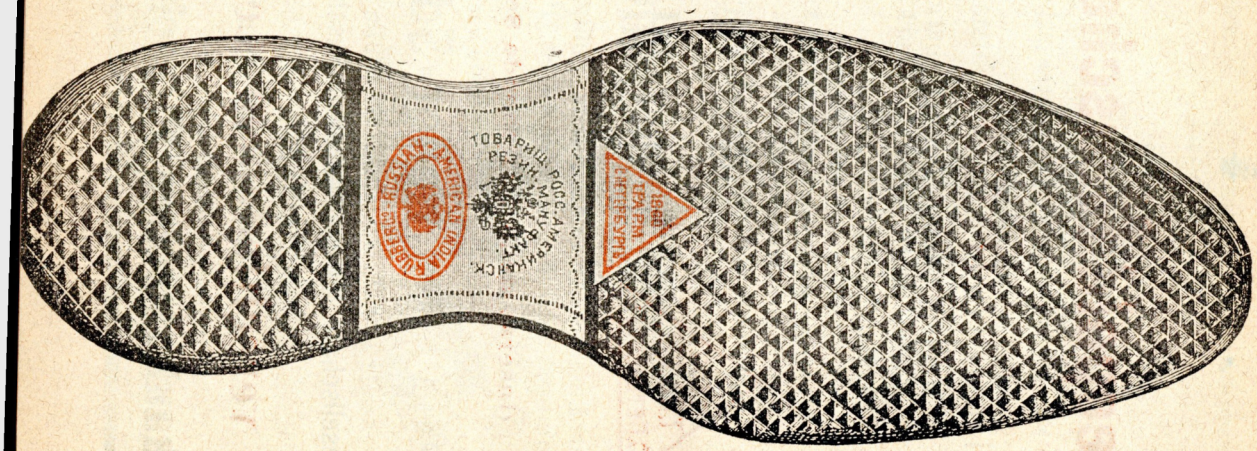
(Inserat siehe umstehende Seite!)



und von
Leder-Schuhen
der St. Petersburger
Gesellschaft für mechanische Fussbekleidung,
sowie von

verschiedenem Leder
und
kaukasischen Filzschuhen.

Moskau 1865 — St. Petersburg 1870 — **„Grand Prix“ Paris 1900.** — Moskau 1882. — Nishny-Nowgorod 1896.



Die Russisch-Amerikanische Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation

(Russian American India Rubber Co.)

in St. Petersburg

bittet beim Kauf von Galoschen auf die Fabrikmarke zu achten, besonders auf das in derselben befindliche Jahr der Gründung der Gesellschaft **1860** und auf das Wort **„С.-ПЕТЕРБУРГЪ“.**

1860
Т.Р.А.Р.М.
С.ПЕТЕРБУРГЪ.

Fabrikmarke.

Arbeiterzahl 7000.
Tagesproduction 55,000 Paar Galoschen.
Jahresproduction 15,000,000 Paar Galoschen.

Die „Russisch-Amerikanische Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation“ ist die älteste und grösste Gummiwaaren-Fabrik Russlands und hat auf sämmtlichen Allrussischen, sowie auf allen Welt-Ausstellungen die **höchsten Auszeichnungen** erhalten, darunter

vier Mal den Kaiserlich Russischen Reichsadler,

wie oben dargestellt, und auf der letzten Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 den

„Grand prix“

und zwar **allein** aus der Zahl der russischen Exponenten von Gummiwaaren.

Daniel Schweinfurth,

Riga,
Mühlenstrasse Nr. 87,
zwischen der Dorpater und Suworowstrasse, im Keller unter der Domainen-Verwaltung.
Telephon Nr. 483.



Riga,
Mühlenstrasse Nr. 87,
zwischen der Dorpater und Suworowstrasse, im Keller unter der Domainen-Verwaltung.
Telephon Nr. 483.

Weinhandlung,

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager sämmtlicher Sorten**

Russischer Weine

von vorzüglicher Qualität, in Flaschen und Gebinden, Stofflaschen und auch stofweise, wie auch alle

Ausländischen Weine

direct von ersten Firmen bezogen, desgl.

Cognac, Rum, Arac, Liqueure

(Stockmannshöfer, Allaschkümmel etc.)
und
Spirituosen bekannter hiesiger Firmen.

Biere in Brauereifüllung

mit freier Zustellung.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901



Staats-Medaille.

Eigene Schaumweine

aus natürlichen Traubenweinen bereitet,
à 60, 75, 100, 125, 150 und theurer.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.

Wiederverkäufern entsprechender Rabatt.

Eduard Bruns & Co.,

Papier-Fabrik,

RIGA,

Niederlage:

Nr. 1, grosse Küterstrasse Nr. 1,

halten stets ein Lager von:

Druck- u. Conceptpapieren,

Acten- und Heftdeckeln

in blau und braun,

Löschpapier,

Album- u. Affichenpapier

in verschiedenen Farben,

hellgraue Makulatur,

Packpapiere,

Papierbeutel

in allen gangbaren Grössen etc. etc.

August Mentzendorff,



18, Sünderstrasse 18,
° ° Ecke der Herrenstrasse, ° °

Colonial-Waaren
und **Delicatessen**
en gros und en détail.

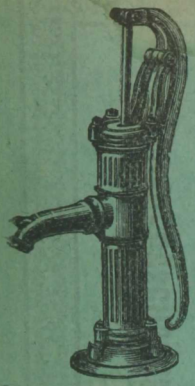
Caffee-Rösterei
mit electrischem Betrieb.



Blumen- und Familien-
Thees,
rohe und gebrannte
Caffees,
Englische Biscuits
von Huntley & Palmers,
Helm-Cacao,
Dr. Michaelis
Eichelcacao,
Feinstes Nizzaer Oel,
Fisch- und Gemüse-Conserven.

Depôts
von:
Grison's
Alpenmilchchocolade,
Sarg's
Kalodont
und **Glycerinseifen,**
Floriani's
Fruchtgeléespeise
„Tutti-Frutti",
Douglas
Haferflocken,
Knorr's
Haferflocken und
Dörrgemüse.

Havana-Cigarren,
Spielkarten und **Bolus.**



Langensiepen & Co.,

Riga,

grosse Königstrasse Nr. 32.

Armaturen

für Dampfkessel, Dampfmaschinen u. Wasserleitungen.

Pumpen

mit Hand- und Riemenbetrieb.

Feuer- und Gartenspritzen

für Hand- u. Dampfbetrieb.

Lokomobilen und Dreschmaschinen „ROBEY".

Meierei-Einrichtungen.

Petroleum-Glühlampen „Washington"

(billigste Beleuchtung der Gegenwart).

Spiritus-Glühlicht-Brenner „Amor"

und andere.

Sämmtlicher Zubehör

für

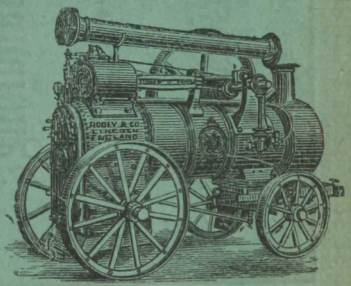
elektr. Beleuchtung.

Alle Artikel

für

Fabrikbedürfnisse.

Maschinen aller Art.



Actien-Gesellschaft der Rigaer Wollenwaaren-Fabrik

vorm. **Holm & Co.,**

Tuch- und Manufacturwaaren-Handlung,

vorm. **E. W. Lösevitz,**

Riga,

Rathhausplatz (parterre) und kleine Neustrasse Nr. 2,
beim Rathhause.

Erste Russische Assecuranz-Compagnie,

gegründet im Jahre **1827** in St. Petersburg.

Volleingezahltes Grundcapital: **4,000,000** Rbl.

Reserve-Capitalien (ult. 1904): **8,000,000** „

Gebäude-, Waaren-, Mobiliar- u. Fabrik-Versicherungen
gegen Feuersgefahr zu sehr mässigen Prämien,
sowie **Collectiv- u. Einzel-Unfall-Versicherungen.**
Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Unglück-Versicherungen
auf **Lebenszeit** gegen eine **einmalige** sehr geringe Prämienzahlung.

Lebensversicherungen

zu den billigsten Prämien bei solidesten Conditionen.

R. John Hafferberg, Riga,

General-Agentur,
№. 22, Herrenstrasse №. 22.

Agenturen:

Aahof (Walk.K.) A. Wilhelms,
Arensburg: H. Schwalbach,
Bolderaa: Joh. Univer,
Haynasch: J. Ehrhardt,
Kemmern: Jul. Baehr,
Lemsal: Th. Hansen,
Marienburg: Dr. med. B. Raue,
Neubad: P. Moltrecht,
Pebalg, Neu-: M. Bosse,
Römershof: M. Rose,
Rujen: Carl Rumment.
Salisburg: Dr. Ernst Rohsit,
Schujen: W. Semel,
Smilten: Paul Tusch,
Schlock: Rob. Walter,
Schwarzbeckshof: C. v. Gutzeit,
Uexküll: B. Knorr,
Walk: K. Schmidt,
Wenden: A. Petersen,
Werro: Dr. A. Karp,
Wolmar: K. Trey,
Zarnikau: E. Knorr.

Versicherungs-Gesellschaft

„ROSSIJA".

Allerhöchst bestätigt am 20. März 1881.

Grund- und Reserve-Capitalien 56,000,000 Rbl.

Die Gesellschaft schliesst:

Lebensversicherungen,

nämlich: Versicherungen von Capitalien u. Renten zur **Sicherstellung der Familie** oder des **eigenen Alters, Aussteuer für Mädchen, Stipendien für Knaben** und dergl., mit Antheil der Versicherten am Gewinn der Gesellschaft.

Feuerversicherungen

auf alle Arten beweglichen u. unbeweglichen Eigenthums **(Gebäude, Maschinen, Waaren, Möbel etc.);**

Transportversicherungen,

See-, Fluss- und **Land-**Transportversicherungen;

Unfallversicherungen,

sowohl einzelner Personen, als auch Collectiv-Versicherungen von Beamten und Arbeitern auf Fabriken und bei sonstigen Unternehmungen;

Glasversicherungen,

als: **Spiegelglas, Spiegelscheiben, belegtes** u. **unbelegtes Glas etc.,** gegen Bruch.

Filiale Riga,

Patric Ruetz,

Theater-Boulevard Nr. 3, I.



Gegründet
1816.



Wein-Lager von JAEGER & Co. in Riga.

Hauptgeschäft:
Gr. Sünderstrasse № 30, Telephon № 60.

Filiale:
Gr. Alexanderstrasse № 2, Haus Krause.

Ausländische und russische Weine, Champagner, Liqueure, Cognac, Rum, Arac, engl. Porter A le Coq, St. Raphaelwein.

Verkauf en gros und en détail.

Vorräthig in fast sämmtlichen Weinhandlungen der Provinz.

Preis-Courante stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Weinstuben im Raths-Keller.

Gebrüder Grauding,

Kalkstrasse 17. **Riga.** *Telephon 1326.*

Grosse Auswahl in

Seiden- und Wollenstoffen

für

Promenaden- und Gesellschafts-Kleider,

Braut- und Ball-Toiletten.

Trauer- und Pelzbezug-Stoffe.

Die Rigaer Schirmfabrik

von

Georg Pfeiffer,

Scheunenstrasse Nr. 8,

empfiehlt in grosser Auswahl nach den neuesten Mustern nur selbstgefertigte

En-tout-cas,

Sonnen- u. Regenschirme

jeglicher Art zu civilen Preisen.

Bestellungen und Reparaturen

werden schnell und solid ausgeführt.

August Trautmann

Farbenwerke,

RIGA.

Buch- und Steindruckfarben.

Decorations-

und

Oelfarben.

Detail-Verkauf

der angeriebenen Oelfarben in den Droguen- und Farbenhandlungen.

Specialität: **Reisskohle.**

Comptoir und Lager:

Gr. Königstrasse Nr. 21.

Telephon Nr. 547.

Wein-Lager von SCHAAR & CAVIEZEL

in RIGA.

Hauptgeschäft: gr. Sünderstr. № 26.
Telephon № 56.

Filialen:

Suworowstrasse № 72, Telephon № 1938.
Sternstrasse № 11, „ № 2867.
Duntenhofsche Str. № 24.
In Majorenhof: Kaufstrasse № 14.

Verkauf unserer Weine *ausserdem:*
in sämmtlichen Magazinen der Actien-Gesellschaft
A. Wolfschmidt,
in sämmtlichen Magazinen des Herrn
G. G. Bergbohm.

Dépôts:

bei Herrn **W. Dobkewitz**, Scharrenstr. № 2.
do. gr. Moskauer Str. № 39.
do. Brückenstr. № 12.
„ „ **Gustav Lange**, gr. Alexanderstr. № 32.
„ „ **Alex. Schellenberg**, Pauluccistr. № 1.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.

Zur Beachtung.

Besonders machen wir aufmerksam auf unser grosses alt abgelagertes Rothwein-Flaschenlager; bei Abnahme grösserer Partien zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Mündel & Co.,

Tabak- u. Cigarren-Fabrik,

(gegründet 1849),

empfehlen en gros und en détail:

Cigarren,
Cigaretten,
Papyros
und
Türkische Tabake.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Die Rigaer Gummiwaaren-Fabrik

J. W. Mündel,

(gegründet 1864),

empfiehlt en gros und en détail:

Gummi-Galoschen und
Zeugschuhe zu billigsten Preisen.
Gummireifen
für Wagenräder mit u. ohne eiserne Bandagen.
Gummiwaaren (Schläuche, Platten etc.)
zu technischen u. chirurgischen Zwecken.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eigenen Hause.

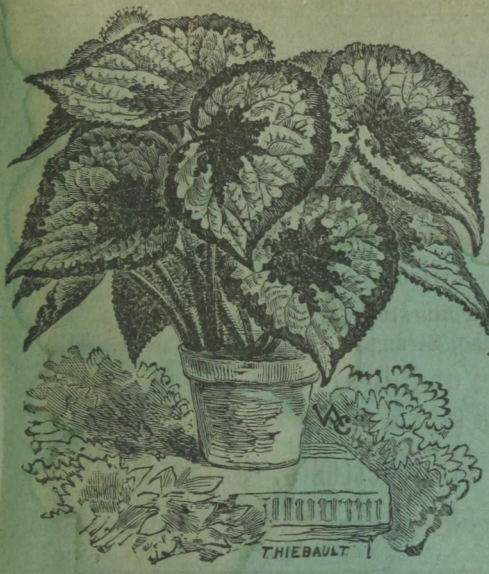
Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Wasserdichte Bresente.



Treibriemen, Schläuche.



Samenhandlung

FR. LASSMANN,

RIGA, Alexander-Boul. 1,

empfiehlt in I. Qualität

und bestkeimend sämmtliche

Blumen-,

Gemüse-

und diverse

ökonomische Samen.

Grassamen

für feinen dauernden

Gartenrasen und Wiesen.

Amerikanische

„Utica-", „Climax-"

und

„Pomana"-Spritzen.

Einzige Niederlage für

„Murro-Schweine"

und

„Onkel Theodor".

G. A. Schweinfurth

(gegründet **1818**),

RIGA, Rathhausplatz Nr. 3, RIGA.

Telegramm-Adresse: **Schweinfurth, Riga.**

Wein-Grosshandlung

u. Lager natürlicher Mineralwässer.

Telephon Nr. 485.

Haupt-Depot der Kachetiner Weine

des Handlungshauses Fürst S. A. Djordjadse & Co., Tiflis.

Filiale: Dubbeln, Karlsbader Strasse.

Modewaaren-Handlung

en gros und en détail

S. A. Blechmann & Söhne,

Nr. 9, Sünderstrasse Nr. 9,

empfehlen in **reicher Auswahl:**

Bänder, Federn, Garniturstoffe, Spitzen, Ruchen, Broderien, Handschuhe, Strümpfe, Knöpfe, Posamente.

Sonnen- und Regenschirme.

Wollene u. baumwollene Garne für Hand- u. Maschinen-Strickerei.

Neu! Herkules-Planchettes u. -Stäbe. Neu!

Th. Riegert,

Riga,

Dampf-Chocoladenfabrik.

Garantirt reine

Kochchocolade

mit und ohne Vanille von 55 Kop. bis 1 Rbl. 50 Kop. pro Pfd.

Magazin: Kalkstr., Haus „Ulei". Niederlage: gr. Pferdestr. 28.

Engl. Magazin J. Redlich,

gegr. 1857. RIGA.

Stahlwaaren, Haus- und Küchengeräthe.

Gartengeräthe und Gartenmöbel.
Bienenzucht-Artikel.
Sämmtl. **Handwerkzeug** für alle Gewerbe.
Fabrik-Bedarfs-Artikel.
Baubeschläge.
Metall-Grabkränze.

Eiserne Betten und Matratzen.
Waschtische und Waschgarnituren.
Kinderwagen und Kinderstühle.
Plättöfen und Waschwannen.
Petroleum-Heizöfen.
Coaks-Dauerbrand-Ofen Germanen.
Transportable Sparkochherde.

Sport-Artikel.

Lawn-Tennis. Ping-pong. Croquet. Golf. Balletto-Billard. Schlag- und Stossrapplere. Fechtzeug. Fischerei-Geräthe. Schneeschuhe. Rennwölfe. Schlittschuhe. Kinderschlitten. Revolver- und Jagd-Zubehör.

Special-Abtheilung für **Musik-Instrumente.**



Eigene Werkstätte für **Musik-Instrumente.**

Prämiirt: Riga 1901 mit der silbernen Staatsmedaille.

Solo-Instrumente für Schule und Haus.

Reichhaltiges Lager in alten eingespielten **Geigen, Bratschen und Cellis.**

Neubau von Streich- u. Blas-Instrumenten.

Kunstgerechte Reparatur

an Geigen und allen Streich-Instrumenten, Blas- und Schlag-Instrumenten und mechanischen Instrumenten.

Mechanische Musik-Instrumente. Kinder-Musik-Instrumente.

Accordeons und Mundharmonikas.

Dépôt der Grammophon-Company.

Phonographen und Walzen in grosser Auswahl.

Musik-Preiscourante gratis und franco.

Ter-Akopow's „TERROLIN"

Petroleum wirklich höchster Qualität, ist ein ideales, **mit heller weisser Flamme in jeder Lampe brennendes** Lampenöl, das **keinen Petroleumdunst** verbreitet und im Gebrauche **nicht theurer** kommt **als gewöhnliches Petroleum.**



In Riga mit Zustellung ins Haus

in Kannen zu 1 Pud, 10 und 5 Stof; in Flacons zu 3 Stof.

Auch aufs Land Versendung

in Fässern wie auch in Kisten, die 30 bruchsichere Flacons zu 3 Stof enthalten.

Briefliche oder telephonische Bestellungen bitte zu richten an

Ter-Akopow's „TERROLIN"

Thurmstrasse 4. ✧ **RIGA.** ✧ Telephon 2095.

oder an das Kaufhaus **J. Jaksch & Co.,**

Schaalstrasse 11. ○ **RIGA.** ○ Telephon 86.






Moskau 1865. | St. Petersburg 1870. | Moskau 1882. | Nishny-Nowgorod 1896.

Russisch-Amerikanische Gummi-Fabriken

zu St. Petersburg.

General-Dépôt in Riga

bei

Christian Seelig,

gr. Sünderstr. 1, Jacobstr. 16,

empfehlen:

Gummi-Platten
zu Dichtungen und Packungen.

Gummi-Druckschläuche
für heisses und kaltes Wasser,

Gummi-Spiralschläuche,

Gummi-Bierschläuche,

Dampf-Schläuche,

Gummi-Treibriemen,
beste u. billigste Riemen
für
jeden rationellen Betrieb,

Ventilkugeln,

Asbest-Packungen
jeder Art,

ferner

Asbestit (Asbest-Isolirmasse).

Grosse Auswahl von

Spielwaaren, Bällen, Puppen etc. etc.

Regenmäntel, Luftkissen.

Pharmaceutische Glaswaaren
für Laboratorien, Apotheken etc.

Versicherungs-Gesellschaft

„JAKOR"

in Moskau

Volleingezahltes Grundkapital **2,500,000 Rbl.**

General-Agent für Liv-, Est- u. Kurland:

G. v. Schoepff, Riga,

Schwarzhäupterstrasse Nr. 4.

Annahme von

Feuer-, Lebens-, Leibrenten, See- u. Landtransport-Versicherungen, auch Collectiv- und Einzel-Versicherungen gegen Unfall.

Agenten in:

Alt-Autz	Herr Th. Schiffer.	Lemsal	Herr C. Kreischmann.
Alt-Schren	„ C. Grünbladt.	Libau	„ Robert Seelig.
Ampel	„ H. E. Dabbert.	Livenhof	„ A. Friede.
Arensburg	„ K. Paik.	Meiran	„ E. Ottensenn.
Banske	„ G. Warenais.	Mitau	„ Herm. Günther.
Doblen	„ G. Schiffer.	Oger	„ H. Seuberlich.
Dubbeln	„ J. Baumann.	Pernau	„ C. Lantzky.
Ellern	„ Ch. Putschuk.	Pilten	„ G. Samunow.
Fellin	„ C. Leuzinger.	Polangen	„ M. N. Nemierycz.
Frauenburg	„ Ringait-Wehjsch.	Reval	„ Fr. Siefarth.
Friedrichstadt	„ F. Bernstein.	Rujen	„ B. Goldberg.
Goldingen	Frau M. Freifeldt.	Salismünde	„ A. J. Wihtol.
Griwa-Semgallen	„ Ch. Friedmann.	Schlock	„ J. Amatneek.
Grobin	Herr H. Woge.	Stockmannshof	„ J. Wilmann.
Gross-Sessau	„ J. Juschkewitsch.	Talsen	„ R. Gutzeit.
Hasenpoth	„ C. Bluhmberg.	Tuckum	„ Fr. Thalberg.
Haynasch	„ J. Pettack.	Walk	„ J. Thalberg.
Illuxt	„ W. Bahr.	Weissenstein	„ H O. Kull.
Jacobstadt	„ P. Luxting.	Wenden	„ J. Kalnin.
Jurjew	„ Th. Gööck.	Werro	„ W. Spohr.
Kandau	„ J. M. Rupais.	Wesenberg	„ G. Bendt.
Kemmern	„ A. S. Maximow.	Windau	„ E. Romahn.
Kokenhusen	„ R. Grünbladt.	Wolmar	„ H. E. Trey.